An Herrn
Heinrich Bode
in
S u n d e r n
Hauptstrasse 41

B. 39/9 _ 29.7.1940.

Verdunkelung Ihrer Gastwirtschaft.

Wie mir in letzter Zeit verschiedentlich gemeldet wurde, ist Ihre Gastwirtschaft nicht immer ordnungsmässig verdunkelt. Diese Nachlässigkeit kann bei der augenblicklichen Luftgefahr auf keinen Fall länger geduldet werden.

Ich verwarne Sie hiermit ernstlich und gebe Ihnen auf, dass Sie sich in Zukunft besser um die Verdunkelung kümmern. Sollte ich wieder Klagen über ungenügende Verdunklung hören, werde ich mit den schärfsten Massnahmen gegen Sie vorgehen.

Der Amtsbürgermeister
als Ortspolizeibehörde.

1)

Reichsluftschutzbund
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Gruppe VIb Westfalen
Bezirksgruppe: Westfalen-Süd
Ortsgruppe Arnsberg
Gemeindegruppe
Sundern

Sundern, den 5.9.42

Sundern
8 SEP 1942
Kreis Arnsberg

Betrifft: Anzeige wegen Verdunklungsvergehens

Am Donnerstgg, dem 3.9.42, wurde vom Einsatzstudententrupp eine Verdunklungskontrolle in Sundern durchgeführt. Gegen 11.2o Uhr nachts wurde festgestellt, dass das Fenster des Schlafzimmers (zweites Fenster links vom Hauseingang parterre) des Hauses Johannesstrasse Nr.2, Einwohner Finke, nicht verdunkelt war.

Da der Besitzer es völlig abzuleugnen versuchte und seinen Fehler nicht einsah, ist hier eine Bestrafung notwendig. In Anbetracht dessen, dass er versuchte, uns zu täuschen und in einer unverschämten Weise den Tatbestand verschleierte, muss hier scharf durchgegriffen werden.

Zeugen: Günther Blau, Truppführer, Arnsberg Ortsgruppe
Ulrich Moebius, " "
Eberhard Lindner, " "
LS-Führer Maubach, Sundern, Hauptstrasse
LS-Ausbilder Linneborn, Sundern

(Bl...)
Truppführer

1) StaSU, Kasten 310

Abschrift 1

1)

Der Amts-Bürgermeister
als Ortspolizeibehörde

Sundern, den 18. Februar 1941.

Nr. der Strafliste 147 /1940.

Fernruf:

Postscheckkonto:

Zu Bl. 10

1.) Strafverfügung

Sie sind angezeigt worden, weil Sie

am Freitag, den 14. Febr. 1941 nach Bekanntgabe des Fliegeralarms gegen
21,15 Uhr (Tatzeit) drei Fenster Jhres Fabrikgebäudes (Front (Tatort) zur Schützenstrasse hin)
(Tatbestand) hell erleuchtet waren. Jch mache Sie darauf aufmerksam, dass durch eine
solche Fahrlässigkeit während des Fliegeralarms der ganze Ort gefährdet war.
Ebenso sollen am Samstag Abend wieder verschiedene Fenster der Fabrik
erleuchtet gewesen sein.

Übertretung ~~des §~~ — der §§ 2.u.9 des Luftschutzges.v.26.6.1935, § 17 der I.DVO v.4.5.1937, §§ 7 u.12 der VIII.DVO (Vrdünkelungsordnung) v.23.5.1939 und § 1 Abs.2.Ziff.4 der 1o.DVO vom 1.9.1939.

Zeugnis des Pol.: Amtliche Feststellung.

Verwarnung ist bereits am bezw.Bestrafung 5.Oktober 194o — ~~wegen der Bedeutung der strafbaren Handlung nicht~~ — ergangen.

Es wird daher gegen Sie eine Geldstrafe von 5o.-RM, für den Unvermögensfall eine Haftstrafe von 5 Tagen, festgesetzt. Zu der Geldstrafe treten == RM bare Auslagen. Der Gesamtbetrag von 5o RM == Rpf muß **innerhalb zwei Wochen** an die Amts ==-Kasse in S u n d e r n in der Zeit von 9 bis 12 Uhr eingezahlt werden. Bei Barzahlung wollen Sie diese Verfügung vorlegen, bei Einsendung durch die Post die Nr. dieser Strafverfügung angeben.

Gegen diese Strafverfügung können Sie in einer vom Tage nach ihrer Zustellung ab beginnenden Frist

a) von **2 Wochen** Beschwerde an die Dienstaufsichtsbehörde bei mir oder dem Herrn Landrat — ~~Regierungspräsidenten~~ in A r n s b e r g erheben. Diese Beschwerde kann schriftlich oder zu Protokoll bei mir auf Zimmer 7 des Rathauses oder bei dem Herrn Landrat — ~~Regierungspräsidenten~~ in A r n s b e r g eingelegt werden;

b) von **einer Woche** auf gerichtliche Entscheidung bei mir schriftlich oder zu Protokoll oder bei dem zuständigen Amtsgericht in A r n s b e r g schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle antragen.

Wird innerhalb der gestellten Frist weder ein Rechtsbehelf eingelegt noch der Geldbetrag gezahlt, so wird die Verfügung zwangsweise durchgeführt.

Die mit der Beschwerde angefochtene Strafverfügung kann auch zum Nachteil des Beschuldigten abgeändert werden.

Gegen die Versäumnis der Frist für den Antrag auf gerichtliche Entscheidung kann Wiedereinsetzung in den vorigen Stand beansprucht werden, wenn Naturereignisse oder andere **unabwendbare** Zufälle die Einhaltung der Frist behindert haben. Der Antrag muß **innerhalb einer Woche** nach Beseitigung des Hindernisses unter Glaubhaftmachung der Versäumnisgründe bei mir oder dem Amtsgericht gestellt werden.

2.) **Wiedervorlage** mit Postzustellungsurkunde am

In

Fabrikant Ludwig Maybaum

in S u n d e r n

2)

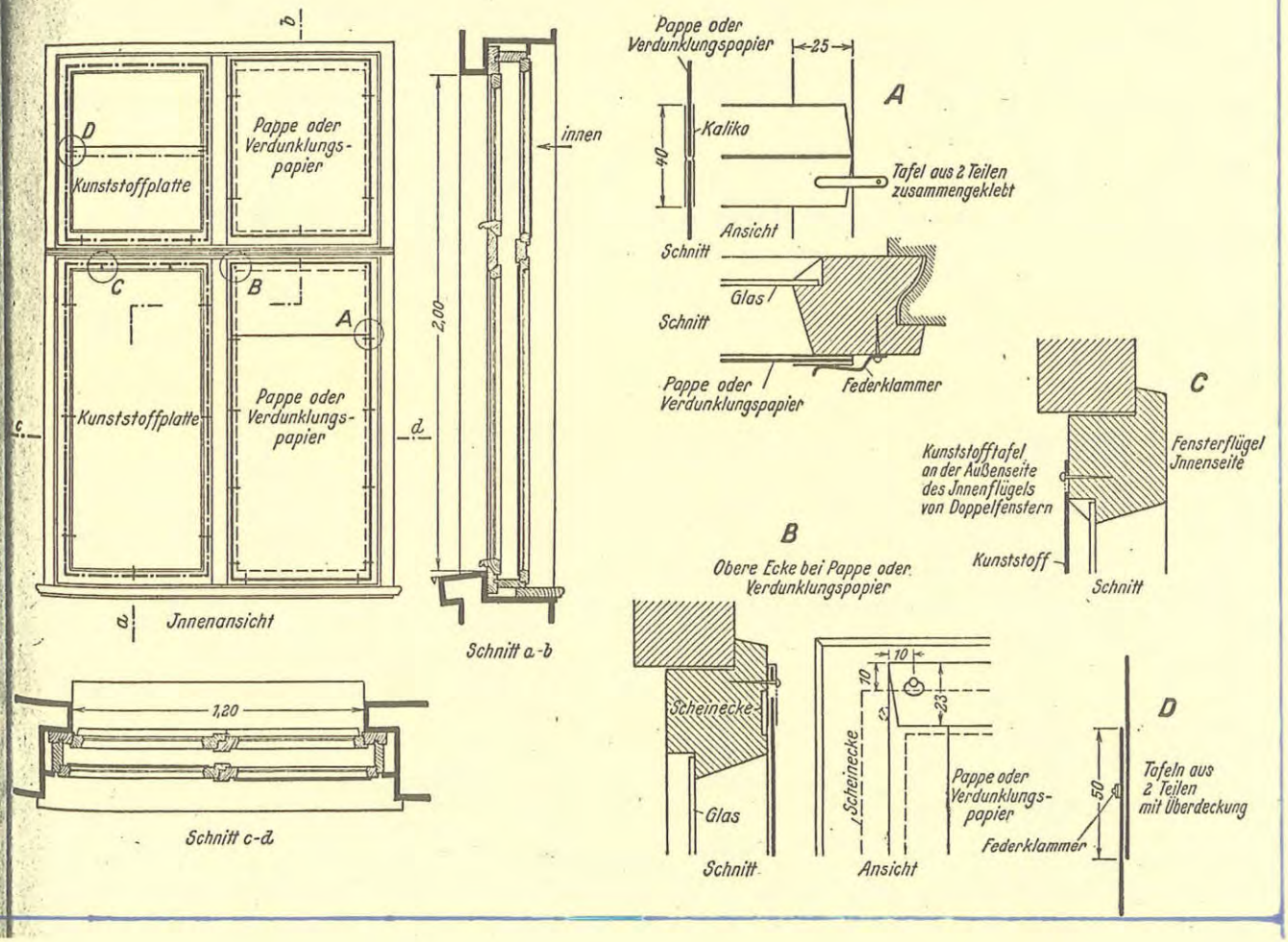
Sundern. (B e s s e r a u f d i e V e r d u n k l u n g a c h t e n !) Die Hinweise auf die Notwendigkeit einer guten Verdunklung haben leider nicht überall hinreichende Beachtung gefunden. Immer wieder werden Fälle gröbster Nachlässigkeit in der Verdunklung gemeldet. Wo bei der Kontrolle jetzt noch Vergehen gegen die Verdunklungsvorschriften festgestellt werden, wird mit Geldstrafen vorgegangen.

---

1) StaSU, Kasten 311
2) RE, 1943

Mit dem Beginn des Krieges am 1.September 1939 wurde es dann ernst. Soweit als eben möglich,musste in allen Häusern der Keller mit Holzstempeln etc. luftschutztauglich gemacht werden.
Überall im Ort gab es Hinweisschilder mit der entsprechenden Angabe,wo ein LSR (=Luftschutzraum) als sicherer Ort zu finden war.
Es wurden auch größere Schutzeinrichtungen und -räume eingerichtet; so in der Mühlenstraße,am Aufgang Kreuzberg,im Garten und Haus Bürmann selbst.
In den Jahren des Kriegs war die allabendliche Verdunkelungspflicht ein großes Thema.Die Dauer der Verdunkelung konnte man jeden Tag aus der Zeitung erfahren.
In dieser gab es dann auch technische Hinweise zur richtigen Methode.

Einfache Verdunklungsvorrichtung für Fenster aus Pappe, Verdunklungspapier und Kunststoffen.



Verstöße gegen das Verdunkelungsgebot zogen Bestrafungen nach sich. Jeden Abend und jede Nacht zogen RLB-Angehörige durch Sundern,um die Verdunkelung zu überprüfen und auch die Hörer von Feindsendern festzustellen.

Bestraft wurde auch die Nicht-Teilnahme an den für alle vorgeschriebenen Luftschutzkursen.Man konnte auch seiner Aufgaben enthoben werden wie z.B. Heinrich Seeger,der -wie bei anderen Gelegenheiten- sich offensichtlich nicht den Mund verbieten ließ.

1)

Der Amtsbürgermeister
als Ortspolizeibehörde.

Sundern, den 22.Februar 1940

An
Herrn Gemeindegr.Führer Maubach
S u n d e r n .-

Betr.Teilnahme der Frau Anna Wallerius,Sundern,Bettmeckes :

Die Vorbezeichnete wurde von hier wegen unentschuldigten Fernbleibens vom Kursus verwarnt. Daraufhin wurde sie heute vorstellig und beantragte auf Grund ihrer Familienverhältnisse Befreiung vom Kursus.
In diesem Falle ist eine Befreiung begründet,da ihr die Teilnahme am Kursus bei ihrem Familienverhältnissen nicht möglich ist. W. hat allein 6 kleine Kinder,wovon das jüngste 8 Monate alt ist.

Herrn
Heinrich Seeger, Arb.
in S u n d e r n.-
Johannesstrasse

27. Juli 40.

Wegen unqualifizierbaren Benehmens sind Sie mit sofortiger Wirkung Ihres Amtes als Luftschutzwart enthoben.

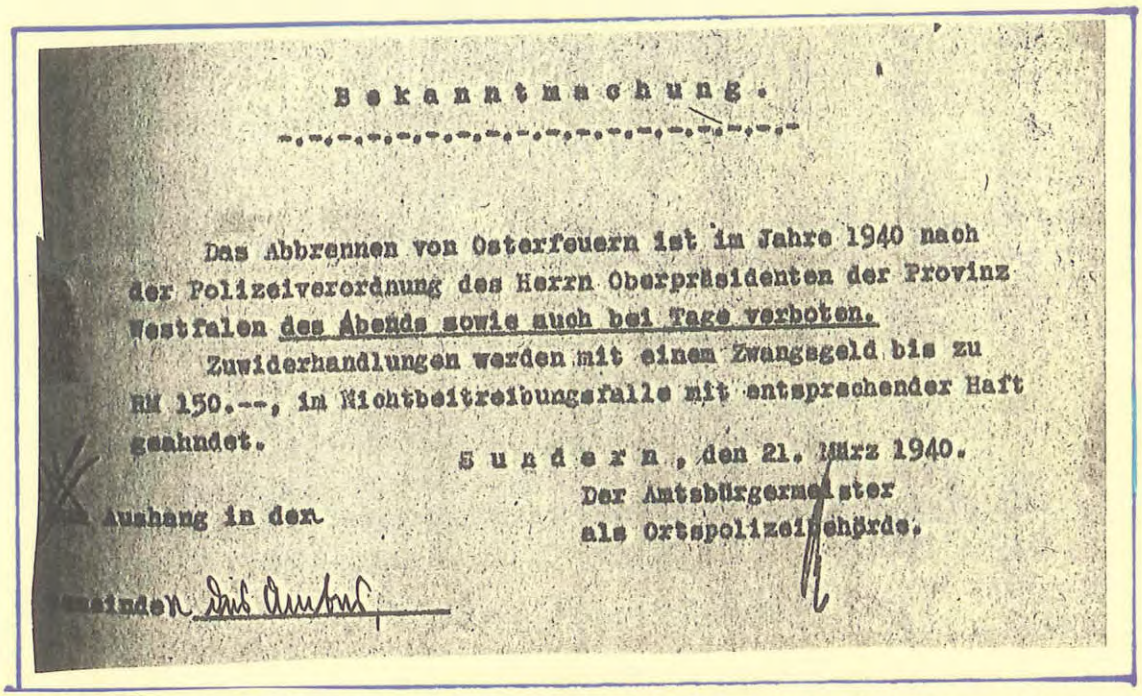
2.) Zu den Akten 39/9

Der Amtsbürgermeister
als Ortspolizeibehörde:

---

1)StaSU,Kasten 302

Natürlich wurde auch das Abbrennen von Feuern jeder Art abends oder nachts verboten,so daß es somit auch keine Osterfeuer mehr gab.



B e k a n n t m a c h u n g .

Das Abbrennen von Osterfeuern ist im Jahre 1940 nach der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westfalen des Abends sowie auch bei Tage verboten.

Zuwiderhandlungen werden mit einem Zwangsgeld bis zu RM 150.--, im Nichtbeitreibungsfalle mit entsprechender Haft geahndet.

S u n d e r n , den 21. März 1940.

Der Amtsbürgermeister
als Ortspolizeibehörde.

Aushang in den

finden sich Aushang

1)

Zur vorgeschriebenen Grundausstattung jeden Hauses gehörten Besen, Eimer,Sand und eine Handpumpe.Auch die Anschaffung einer Gasmaske wurde empfohlen.Die RLB-Funktionsträger trugen auch Helme.



Ein jeder für sich und für die Seinen eine Volksgasmaske!

Denkt daran, daß die Männer des RLB. und der NSV., die euch über die Volksgasmaske aufklären, sie verkaufen und verpassen, diese Arbeit nicht für sich, sondern für euch und euren Schutz leisten. Sie werden vielleicht eure Lebensretter sein!



---

1)StaSU,Kasten 310,B 38.1/01



Luftschutzhelm aus Sundern

▲ **Sundern**, 18. Juni. **Achtung: Luftschutz!** Die Gemeindegruppe des Reichsluftschutzbundes zeigt am Sonnabend, 21. Juni, nachmittags 17.30 Uhr auf dem Schützenplatz in einer Bekämpfungsvorführung englischer Brandbomben, auf welche Weise die sechseckige englische Brandbombe zu bekämpfen ist, ob durch Wasser, ob durch Sand, durch einen kräftigen Stahl, durch Besprühung mit Wasser oder durch Beschaufeln und Beschütten mit Sand, ob durch Darüberhalten von Sandhüten oder durch Bewerfen mit ihnen. Die Praxis ist ja immer die beste Lehrmeisterin. Diese Versuche werden zeigen, wie man es am zweckmäßigsten macht, die Wirkungen der Brandbombe zu unterbinden u. sie so zu löschen, daß sich von ihr aus kein Entstehungsbrand ausbreiten kann. Es ist der Sinn und Zweck dieser Vorführung, der Bevölkerung die Möglichkeiten zu lehren wie sie ihr Hab und Gut vor Brandgefahren aus der Luft schützen kann. So wird erwartet, daß die Teilnahme der Bevölkerung an dieser Vorführung hundertprotzentig ist. Der Besuch ist für alle Amtsträger und Amtsträgerinnen des RLB der Untergruppen von Sundern, Endorf und Stockum strengste Pflicht. Für die Untergruppen Amecke, Allendorf und Hagen wird eine besondere Vorführung stattfinden, deren Termin rechtzeitig bekanntgegeben wird.

1)

Die Bekämpfung der Brandbomben

Eine Vorführung des RLB in Sundern

Sundern. Die Brandbekämpfungsvorführung des Reichsluftschutzbundes am Sonnabend war für die Bevölkerung außerordentlich lehrreich und zeigte, daß die sechskantige englische Brandbombe durchaus nicht gefährlich ist, wenn sie sofort sachgemäß bekämpft wird. Gemeindegruppenführer Maubach wies zu Beginn auf die notwendigen Schutzmittel hin, die man bei der Bekämpfung anwenden muß.

Die praktischen Vorführungen zeigte der Gemeindeausbildungsleiter Vogt. Sicherlich wird diese Vorführung die Unsicherheit der Brandbombe gegenüber beheben helfen. Die Praxis hat gezeigt, wie mit wenigen Griffen eine wirksame Bekämpfung möglich ist und ungeheurer Schaden vermieden werden kann.

Im Krieg gab es auch Vorführungen und Übungen,wie man am besten mit den englischen Stabbrandbomben umgehen sollte.Bei den Übungen warfen z.B. die DJ -10-14jährige "Pimpfe"- leere Gehäuse dieser Waffen über das Gitter am Eingang zur Firma Brumberg.

Die strenge Befolgung der Luftschutzvorschriften hat dann 70 bis 80 Sunderanern,die sich beim Bombenangriff auf die Mitte Sunderns im Keller des Hauses Bürmann,in dem auch Maubach wohnte und das einen Volltreffer erhielt,aufhielten,sicherlich das Leben gerettet.

---

1)CV,19.6.1943

V FIRMEN UND BAUERN

V,1 FIRMEN [1]

Wie das ganze Deutsche Reich hatte auch Sundern mit den sich verschlechternden wirtschaftlichen Bedingungen zu kämpfen, die den Ort ab 1931/1932 und auch noch in den ersten Jahren der NS-Herrschaft im Griff hatten. Zwei Beispiele: Das Metallwerk Sundern (Otto Brumberg) reduzierte z.B. seine Mitarbeiterzahl von 140 im Jahr 1928 auf 45 im Jahr 1945, Maybaum von 86 (1929) auf 26 (1935). [2]

1.8.34 Firmen-Stand	Anzahl Arb.
Josef Brumberg	360
Papierfabrik	290
Jos. Schulte-Hofer	143
Ferd. Linneborn	67
Schröder-Söhne	67
Gebr. Schulte	69
Anton Brumberg	61
Karl Dreeper	35
Scheffer-Volkenhoff	28
Scheffer-Klute,	27
Scheffer-Frohnert,	25
C. Jansen & Co	25
L. Maybaum	24
Reg. Pingel	16
Josef Blome	16
	1253

Firmen Stand	
	1253
Franz Finkl	13
Geb. Beilmann	7
E. zur Becker	6
A. Severin & Co	12
Aschener & Pott	2
Josef Sauer	5
	1298
A. Brinkhage,	mit-wirkende Familien
G. i. Tillmann, (Lörk)	
Wwe. Scheffer-Frohnert (Gallenfeld)	

Die nebenstehende Liste zeigt die Größenverhältnisse der Sunderner Firmen untereinander im Jahr 1934.

Nach 1933 ging es zwar recht langsam, aber immerhin bemerkbar, wirtschaftlich aufwärts, wenn auch nicht durchgängig. Wie im übrigen Deutschland sank auch in Sundern die Zahl der Arbeitslosen; der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit wurde unter lauten Propagandatönen aufgenommen. Es wehte ein frischer Wind.

So wurde z.B. die NS-Hago (NS-Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation), eine Gliederung der NSDAP zur weltanschaulichen und wirtschaftlichen Schulung des Mittelstandes, auch in Sundern schnell aktiv.

So fand schon im Oktober 1933 eine Handwerkswoche, verbunden mit einem großen Handwerkerfest und entsprechendem Umzug, in Sundern statt.

3)

— Sundern, 12. Juli. Arbeiterentlassungen. Die weiter anhaltende Wirtschaftskrise zwang die Papierfabrik Sundern (Scheffer-Hoppenhöfer) zu neuer Arbeiterentlassungen und zur Einführung von Kurzarbeit. Von der Arbeiterschaft wird das vorbildliche Verhalten der Firmenleitung allgemein anerkannt, die trotz finanzieller Belastung mit den Betriebseinschränkungen bis zum äußersten Termine gewartet hat.

---

1) Hierzu grundlegend: BIGGELEBEN, Christof. Die "Röhrbarone". Unternehmer und unternehmerisches Handeln in Sundern vom späten Mittelalter bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. In: 700 Jahre Sundern-Freiheit und Kirche. (Chronik, Bd. III). Sundern 2011, S. 71-131, hier S. 106-120

2) Ebda., S. 110

3) CV, 13.7.1932

1)

Amt Sundern

:: **Sundern**, 23. Jan. **Weitere Kündigungen.** In de letzten Tagen mußten die hiesigen Fabriken infolge de Auftragsrückgangs zahlreiche Kündigunge aussprechen. Besonders wurde davon die Arbeiterschaf der Papierfabrik betroffen. Dies Unternehmen war bis her von dem Wirtschaftsrückgang noch ziemlich verschon geblieben. Durch die eintretende Arbeitslosigkeit sind auc die benachbarten Ortschaften (vor allem Stockum un Endorf) hart betroffen, denn aus diesen Orten arbeite viel Leute auf der Papierfabrik.

2)

Zwangsversteigerung.

Am 28. 3. 33, 10 Uhr versteigere ich in Hachen Gasthof Spiekermann eine Sackklopfmaschine, 14 Uhr in Sundern Gasthof Bode 1 Druckwage, 1 Standuhr, 1 Schreibmaschine (Ideal), 1 Aktenschrank. 1 runder Eichentisch am 30. 3. 33 15 Uhr in meinem Büro 5 Kinderanzüge, 1 Jacke, 20 Strahlregler, 2 Stücke Anzugstoffe.

Dä[illegible], Obergerichtsvollz. Arnsberg.

3)

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Metallwarenfabrik Maybaum, Inhaber Ludwig Maybaum in Sundern, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 23. Juni 1933, vormittags 10,30 Uhr, vor dem Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 5, bestimmt.

Arnsberg, den 6. Juni 1933.

Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

4)

Vergleichs-Verfahren.

Ueber das Vermögen der Firma Ferd. Tillmann, Metallwarenfabrik in Sundern, Inhaber Ferdinand Tillmann in Sundern, ist am 13. Januar 1932, mittags 12 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden.

Der Bücherrevisor Wilhelm Runte in Soest ist zur Vertrauensperson ernannt.

Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf den 10. Februar 1932, 10.30 Uhr, vor dem Amtsgericht in Arnsberg, Eichholzstr. 1, Zimmer Nr. 5 anberaumt.

Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst seinen Anlagen und das Ergebnis der weiteren Ermittlungen sind auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Arnsberg, den 13. Januar 1932.

Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

5)

:: **Sundern**, 20. Sept. **Belebung der Wirtschaft.** Das bevorstehende Weihnachtsgeschäft brachte einigen Fabriken in der letzten Zeit mehrere Aufträge. Infolgedessen brauchen diese Werke vorerst nicht neue Entlassungen vorzunehmen. Es konnten sogar verschiedentlich einige Neueinstellungen erfolgen.

6)

Amt Sundern

Arbeitsplätze als Weihnachtsgeschenk

Auch der 2. Tag der Arbeitsplatzwerbung für die alten Marschierer war wiederum ein voller Erfolg. Die Werbung wurde am gestrigen Montag im Amtsbezirk Sundern fortgesetzt und brachte das erfreuliche Ergebnis von 15 freien Stellen für alte Marschierer. Auf der Ehrenliste der einstellungsbereiten Firmen stehen diesmal: 1. Schröder Söhne, 2. Josef Brumberg, 3. Josef Blome, 4. Schulte-Ufer, 5. Maybaum, 6. Papierfabrik, 7. C. Dreppper, 8. Ferd. Adami u. Co., 9. Scheffer-Nölkenhoff u. Co.

★

---

1) CV, 24.1.1932
2) CV, 29.5.1933
3) CV, 7.6.1933
4) CV, 14.1.1932
5) CV, 21.9.1932
6) CV, 1933

N.S. Hago
Ortsgruppe Sundern.

Sundern, den 29. Sept. 1933

An den
Herrn Bürgermeister des Amtes Sundern
Sundern.

Auf Veranlassung der Gauführung der N.S. Hago bitte ich um Mitteilung, welche Handwerker im Amte Sundern arbeitslos sind. Nach Möglichkeit wollen Sie mir auch die Arbeitslosen Handwerksgehilfen namentlich mitteilen.

Heil Hitler !
Heinr. Börke
N.S.Hago Ortsführer.

1)

Kampfbund
gewerblichen Mittelstandes
Ortsgruppe Sundern.
=:=

, den 2. Juni 1933.

48/23

An
denn Herrn Bürgermeister Reich,
Sundern.

Es ist uns Jhrerseits eine Beschwerde über die unterschiedliche Verdienstspanne beim früheren und heutigen MargarineVerkauf zugestellt worden. Nach Mitteilung des Kreiskampfbundes ist die örtliche Kampfbundführung für die Regelung nicht zuständig und bleibt Jhnen anheimgestellt, sich dieserhalb mit der örtlichen Leitung der N.S.D.A.P. in Verbindung zu setzen.

Dasselbe gilt von der Beschwerde des Herrn kommissarischen Bürgermeisters in Plettenberg, betr. Molkerei in Allendorf.

Heil Hitler!

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes
Ortsgruppe Sundern.

Heinrich Börke.

2)

1.) Genehmigung.

Der N.S.Hago wird hiermit die Genehmigung erteilt, am Sonntag, den 15. Oktober 1933, einen Festzug durch die Gemeinden des Amtes Sundern zu machen. Ausserdem darf eine Strassensammlung durch den Verkauf von Abzeichen abgehalten werden.

Sundern, den 13. Oktober 1933.

I.V. Kommissarischer Amtmann
Hamacher
Döring
Korges

1) Kl. Pol. u. Landr. Amt
zur Kenntnis.
I.V. 16.10.33.
14/10 Schramm
Amtm.

1)StaSU, Kasten 388. B 32.5/84
2)StaSU, Kasten 289, B 50.1/11

Arnsberg, den 29. Juli 1933.

3.August 33.

An 36/13

den Kreisausschuss

Arnsberg

Betr. Behebung der Arbeitslosigkeit.
Verfügung vom 28.7. und 1.8.1933, 2/75 - ol.

- - - - - -

Am 1.Januar 1933 waren im Amte Sundern ~~XXX~~ 115 Wohlfahrtserwerbslose vorhanden, am 1.April 1933 waren es noch 103 und am 1. August 1933 waren 71 arbeitsfähige Unterstützungsempfänger vorhanden. In der Zeit vom 1. Januar bis 1. August sind 44 Arbeitslose in Arbeitsstellen untergebracht worden und zwar entweder durch ~~eigene~~ hiesige Vermittlung oder infolge Bemühungen der Arbeitslosen. Die Arbeitsstellen dieser 44 Personen sind als Folge des natürlichen Aufschwungs der hiesigen Unternehmertätigkeit anzusehen. Kurz vor dem 1. August sind 26 Arbeitslose in die Fürsorge zurückgekehrt, weil eine von vornherein für kürzere Dauer berechnete Arbeit beendet war.

Zur Zeit wird mit den hiesigen Werken (Metall- und Papierwaren, Haus- und Küchengeräte), bei denen es sich durchweg/um kleine und mittlere Werke handelt, über Mehreinstellungen (ggf.als Fürsorgearbeiter) verhandelt, um die Wohlfahrtserwerbslosen restlos an die Arbeit zu bringen. Es steht zu hoffen, daß diese Bemühungen, falls nicht allgemeine Auftragsausfälle eintreten, in den nächsten Wochen erfolgreich sein werden.

2. Zg.

1) RE, 1934
2) RE, 1934

1)

An einen Jungarbeiter

„Ich fasse deine harte Hand:
hier halte ich mein Vaterland.

Da alles rings zusammenbricht,
stehn wir vereint und wanken nicht.

Aus unserm Handschlag wächst empor
der Glaube, den das Volk verlor.

Denn du und ich, wir fühlen schon
in diesem Handschlag die Nation."

Baldur von Schirach.

2)

Großkampftag der Arbeitsschlacht

Wichtige Anordnungen für Sundern

Sundern. Am 21. März, vormittags um 11 Uhr, am Großkampftage der Arbeitsschlacht für 1934, wird wiederum der Führer über alle deutschen Sender zu den Arbeitern und Angestellten, zu jedem deutschen Volksgenossen in ganz Deutschland sprechen.

Um jedem Volksgenossen von Sundern die Möglichkeit zu geben, die Rede des Führers zu hören, wird nach einer Bekanntgabe des Ortsgruppenfunkwarts im Verkehrslokale der NSDAP., Heinrich Bode und im Lokal des Gastwirts Josef Müller, vormals Fr. Funke, eine Rundfunkanlage aufgestellt werden. Alle Volksgenossen von Sundern werden deshalb aufgefordert, sich in diese beiden Lokale zu begeben, um die Führerrede zu hören. Ein Verzehrzwang besteht nicht.

Ortsgruppenfunkwart Bernhard Kampmann gibt dazu noch bekannt:

Am 21. März, vormittags um 10,45 Uhr, werden alle Betriebe in Deutschland stillgelegt. Die Arbeiter, Angestellten und Unternehmer eilen auf die zur Uebertragung der Führerrede vorgesehenen Plätze. Um 10,50 Uhr spricht der Führer des Betriebes zu den versammelten Arbeitern und Angestellten; 10,55 Uhr spricht der Beauftragte des Führers der Deutschen Arbeitsfront und leitet zur Uebertragung der Führerrede über, um 11 Uhr beginnt der Rundfunkempfang.

Für die schulpflichtige Jugend gilt folgende Anordnung: 10,45 Uhr Versammeln in der Aula und um 10,50 Uhr Ansprache des Schulleiters und Ueberleitung auf die Uebertragung.

Betr. Politischbs Ereignisse. - Verfg. vom 23. 8. 1933 -3186 und 6. 9. 1934 - L.3186/1. - 1)

14. Mai 35.

An
den Herrn Landrat
in
Arnsberg.

Die Stimmung ist gedrückt, weil die Lohnverhältnisse nicht den Lebensbedürfnissen entsprechen. Einer der grössten Betriebe, die Beleuchtungskörperfabrik Josef Brumberg, arbeitet seit Monaten mit verkürzter Arbeitszeit, die Entlohnung ist daher gering. Auch da, wo voll gearbeitet wird, stellen die Löhne sich durchschnittlich auf monatlich 70 - 90,- RM. Vielmehr als den notwendigen Lebensunterhalt können die Familien sich nicht leisten. Zur Bekleidung der Erstkommunikanten muss fast durchweg fremde Hilfe in Anspruch genommen werden. Wenn Kinder zu Kuren verschickt werden, müssen diese vollständig neu ausgestattet werden. Man darf diese Umstände als Beweis dafür nehmen, dass die Familien allmählich, namentlich an Wäsche und Bekleidung Mangel leiden. Mit sonstigen Einrichtungsstücken sieht es nicht besser aus. Die Lebensmittelgeschäfte gehen ziemlich gut, von den sonstigen Geschäftskreisen wird aber lebhaft Klage geführt.

In der kirchlichen Jugendbewegung zeigt sich eine erhöhte Regsamkeit.



Bilder vom großen Umzug auf dem Handwerkerfest im Oktober 1933



Auf dem Plakat steht: Volksgenossen- gebt dem Hand- werk Arbeit

1) StaSU, Kasten 313

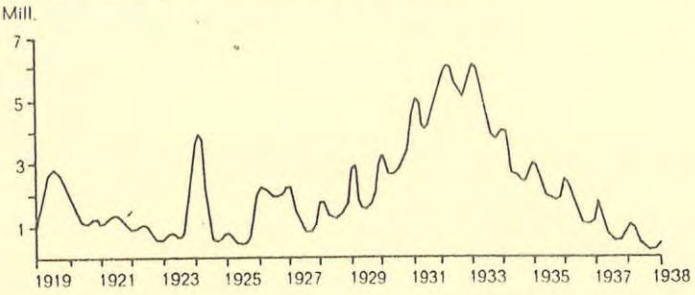
Wenn es auch immer wieder auf und ab ging,läßt sich feststellen, daß ab 1937/38 es in Sundern keine Arbeitslosen mehr gab,ähnlich wie im ganzen Deutschen Reich.
Für das Amt Sundern gilt folgende Entwicklung:Anfang 1935 wurden noch 208 Arbeitslose und Hilfeempfänger gezählt (Aufwand für die Gemeinde 8328,-RM),Anfang 1936 dann 74 (Aufwand 2950,-RM).Die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht 1935 hat sicherlich auch ihren Teil zu dieser für die Allgemeinheit positiven Entwicklung beigetragen.

Starke Belebung des Baumarktes

Die Maurer fast alle in Arbeit

Sundern. Das Baugewerbe ist hier zur Zeit lebhaft beschäftigt. Noch in keinem Frühjahr der letzten Jahre ist man so hoffnungsvoll gestimmt gewesen wie jetzt. Ueberall in Sundern sieht man die Bauhandwerker rege an der Arbeit, wie sie An- oder Erweiterungsbauten durchführen. Wenn auch zur Zeit wegen der schlechten Lage auf dem Kapitalmarkt nur wenig Neubauten errichtet werden, so wirken sich die Umbauten in Sundern doch so günstig aus, daß die arbeitslosen Maurer wenigstens zum größten Teile wieder in Arbeit stehen.

Arbeitslosigkeit in Deutschland 1919–1938



Arbeitermangel auch im Sauerlande

Versammlung der Industrie- und Handelskammer Arnsberg in Bestwig

1)

Sunderner Firmen profitierten unterschiedlich stark von den neuen Verhältnissen.In besonderer Weise galt das für die Fa.Schulte-Ufer, wo man sich riesige Aufträge für die Herstellung von Hakenkreuz-Fahnenspitzen sichern konnte,natürlich auch deswegen,weil der Senior-Chef,Fritz Rohe,ein begeisterter SA-Obertruppführer war,dem die SA nach seinem Tod 1935 folgende Anzeige widmete:

Nachruf!

Am 13. November verschied nach schwerem Leiden unser Gemeinderats- und Parteimitglied

Betriebsführer Fritz Rohe.

In aufopferungstreuer Mitarbeit hat er immer seine großen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Dienst unserer Gemeinde und der Nationalsozialistischen Partei gestellt. Wir verlieren in ihm einen unserer besten Mitarbeiter. Seine soziale Gesinnung und Hilfsbereitschaft haben ihn zu einem Nationalsozialisten der Tat für alle Zeiten gekennzeichnet. Sein Leben und Arbeiten wird uns stets ein leuchtendes Vorbild sein und ihn in unserem Gedenken unvergeßlich machen.

Sundern, den 14. November 1935.

Die Gemeindeverwaltung: Die Ortsgruppe der NSDAP:
I. A.: Engelke,
Bürgermeister und Ortsgruppenleiter.

Am 13. November verschied nach schwerer Krankheit unser

Kamerad und Parteigenosse
Obertruppführer

Fritz Rohe

aus Sundern.

Er war uns ein treuer Kamerad. Am Aufbau der SA-Reserve war er hervorragend beteiligt und längere Zeit ein vorbildlicher Führer des Sturmbannes I/R 220.

Sein Name wird in der Geschichte der sauerländischen SA weiterleben.

Arnsberg, den 16. November 1935.

Der Führer des Sturmbannes I/R 220
m. d. F. b.
Goldenpfennig
Sturmführer.

1)RE,1938

Bei Schulte-Ufer ging es auf jeden Fall rund. Man war heilfroh über diesen neuen Geschäftsbereich, der Aufträge und die Arbeiter in Brot brachte. So berichtete in seiner Rede zu seinem 50jährigen Betriebsjubiläum im Jahre 1948 der Prokurist Josef Assheuer folgendes:[1]

> *„Die Firma Schulte-Ufer war in der zuständigen Geschäftswelt als Herstellerin von Fahnenspitzen bekannt. Mit der Überschwemmung des Landes mit Hakenkreuzfahnen entstand auch eine ungeheure Nachfrage nach Hakenkreuzfahnenspitzen. Nicht schnell genug konnten wir die Einrichtungen zur Anfertigung des Hoheitszeichens für Fahnenspitzen fertig bekommen und es hagelte förmlich Bestellungen für Fahnenspitzen. Jede Post brachte Stöße von schriftlichen und telegraphischen Aufträgen und das Telefon klingelte ununterbrochen. Die Damen vom Fernsprech- und Telegrafenamt in Arnsberg riefen eines Tages bei uns an, was eigentlich bei uns los sei, sie seien seit einigen Tagen ja fast nur noch für Schulte-Ufer in Sundern da. Na, es regnete Brei, und was lag näher, als dass wir uns bemühten, diesen Brei zu löffeln. Er ist uns auch recht gut bekommen".*

Auch Josef Bussmann gab in seinen Erinnerungen einen weiteren Einblick: [2]

> *„...Tag und Nacht wurden Fahnenspitzen angefertigt. Oh, wie stürzten sich die Leute auf die Arbeit, es war keine Seltenheit, dass eine Reihe derselben bis zu 36 Stunden arbeitete, eine Nacht ausruhte und wieder die gleiche Stundenzahl schaffte... In der Villa Rohe wurden grosse Töpfe Erbsensuppe gekocht und täglich... zig Butterbrote gestrichen und im Betriebe an die Arbeiter verteilt, einzig und alleine aus dem Grunde, die Leute an der Arbeit zu halten."*

Auch andere Firmen boten Hakenkreuz-Fahnenspitzen an wie Maybaum oder Scheffer-Nölkenhoff.



Links: Hakenkreuz-Fahnenspitze aus Sundern (Hakenkreuz original-die Halterung 2013 nachgebildet)



SONDER-ANGEBOT!

Nationale Fahnenspitzen mit Hakenkreuz!

Spitze für Haus-Fahnen und Flaggen, Parteiverbände- und Jungvolk-Fahnen

No. **100**			
Höhe 220 mm	Messing poliert	RM	0.85
Büchse 30 mm	Messing poliert vernickelt	RM	1.05
No. **101**			
Höhe 230 mm	Messing poliert	RM	0.95
Büchse 35 mm	Messing poliert vernickelt	RM	1.15

Lieferung kann sofort erfolgen.

Die Preise verstehen sich ab Fabrik. Im übrigen sind für alle Verkäufe unsere allgemeinen Verkaufs- und Lieferungsbedingungen maßgebend.

Hochachtungsvoll

Scheffer-Nölkenhoff & Co.

:: Sundern, 1. Juli. Neue Erfindungen aus dem Leserkreis. (Mitgeteilt durch Patent-Büro O. Wohlhaupt, Berlin N 31, Brunnenstraße 41). Gebrauchsmuster 37 d. 1 266 737. Firma Josef Schulte-Ufer, Sundern Kr. Arnsberg. Fähnchenstabhalter. 17. 5. 33. — 37 b. 1 266 747. Firma Josef Schulte-Ufer, Sundern, Kreis Arnsberg. Fahnenstabhalter. 23. 5. 33. — 54 h. 3/01. W. 89 792.

---

1) ASSHEUER, Josef. Rede zur 50-jährigen Betriebszugehörigkeit. (Manuskript), Sundern o.J.

2) BUSSMANN, Josef. Erinnerungen. (Manuskript), Sundern o.J., S.41





Hakenkreuzspitze

Nr. 191

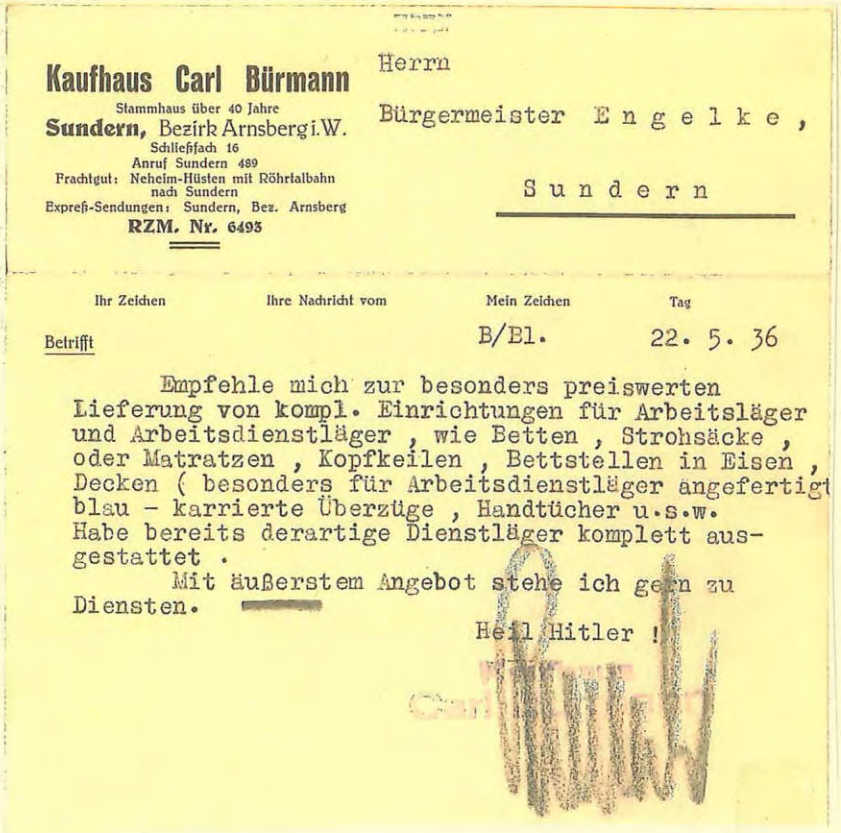
Ringdurchm.	60	80	100	120 mm
messingpoliert RM	0.75	0.90	1.05	1.20
vernickelt RM	0.81	0.99	1.16	1.32
verchromt RM	0.96	1.11	1.32	1.50

Oben: Aus einem Katalog der Fa. Maybaum

Links: Originalprodukt der Fa. Schulte-Ufer



Bakelit-Schale für ein "Volksempfänger"-Modell (Museum Sundern)



Kaufhaus Carl Bürmann
Stammhaus über 40 Jahre
Sundern, Bezirk Arnsberg i.W.
Schließfach 16
Anruf Sundern 489
Frachtgut: Neheim-Hüsten mit Röhrtalbahn nach Sundern
Expreß-Sendungen: Sundern, Bez. Arnsberg
RZM. Nr. 6493

Herrn
Bürgermeister Engelke,
Sundern

Ihr Zeichen	Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen	Tag
Betrifft		B/Bl.	22. 5. 36

Empfehle mich zur besonders preiswerten Lieferung von kompl. Einrichtungen für Arbeitsläger und Arbeitsdienstläger, wie Betten, Strohsäcke, oder Matratzen, Kopfkeilen, Bettstellen in Eisen, Decken (besonders für Arbeitsdienstläger angefertigt blau - karrierte Überzüge, Handtücher u.s.w. Habe bereits derartige Dienstläger komplett ausgestattet.

Mit äußerstem Angebot stehe ich gern zu Diensten.

Heil Hitler!

Carl Bürmann

Ein interessantes Produkt aus Sundern war die Schale des "Volksempfängers", die aus Bakelit bestand und vom Sunderner Fabrikanten Josef Schulte-Ufer ("Bakelit-Jupp") hergestellt wurde.
Für die Einrichtung von Lagern des RAD brachte sich natürlich auch der Einzelhandel ins Gespräch; hier zu sehen am Schreiben von Carl Bürmann hinsichtlich der Errichtung des RAD-Lagers in Allendorf.

Wenn in Sundern ein bekannter Fabrikant starb, so fand das in der Presse einen großen Widerhall.

1)

Josef Brumbergs letzte Fahrt

Stärkste Teilnahme an der Beisetzung

Sundern. Seit Jahren hat die Freiheit Sundern sicher nicht mehr einen solch riesigen Trauerzug gesehen, wie er sich am Samstagmorgen durch die Straßen zum Friedhof bewegte, um dem verstorbenen Gefolgschaftsführer und Ehrenbürger Josef Brumberg das letzte Geleit zu geben. Vor Beginn des Trauerzuges gingen sämtliche Gefolgschaftsmitglieder der Firma Brumberg noch einmal am Sarge ihres Gefolgschaftsführers vorbei, um so für immer von ihm Abschied zu nehmen. In dem großen Trauergefolge, bei dem die Arbeitskameraden über 200 Kränze trugen, bemerkte man Abordnungen und Vertreter zahlreicher Vereine und Verbände. Die DAF-Kreiswaltung war mit 30 Amtswaltern vertreten. Außerdem nahmen die Gemeindevertretung, die Feuerwehr, der Turnverein, die Josef Brumberg zu ihren Ehrenmitgliedern zählten, der Gesangverein „Sängerlust", dessen Ehrenvorsitzender Josef Brumberg war, der Hegering der Deutschen Jägerschaft unter der Führung von Kreisjägermeister Cosack (Wildshausen) und zahlreiche Gefolgschaftsführer aus der ganzen Umgebung an dem Trauerzuge teil. Am Grabe spielte der Musikverein das Lied vom guten Kameraden. Während der MGV. „Sängerlust" dem Verstorbenen die letzten Grüße darbot, senkten sich die Fahnen ins offene Grab. Als einer der ältesten Gefolgschaftsmitglieder ergriff Bernhard Baumeister aus Essen, der aus Sundern stammt, am Grabe im Namen der Gefolgschaft das Wort und würdigte die vielseitige Verdienste des Dahingegangenen.

Aber auch Geburtstage wurden entsprechend gewürdigt.

2)

*

Amt Sundern.

Geburtstagsfeier der Betriebsgemeinschaft.

:: Sundern, 5. Juni.

Zu einer schönen und würdigen Gemeinschaftsfeier gestalteten sich die Ehrungen aus Anlaß der Vollendung des 75. Lebensjahres des Seniorchefs der Firma Schröder-Söhne, des Herrn Anton Schröder sen. Am Vorabend brachten der Männergesangverein Cäcilia und der Musikverein ihrem alten Mitgliede ein flottes Ständchen. Am Geburtstage reihte sich in die große Zahl der Gratulanten aus allen Kreisen der Bevölkerung auch Bürgermeister Pg. Engelke ein. Er übermittelte mit herzlichen Worten seine und der Gemeinde Sundern aufrichtige Glückwünsche. Als Geschenk hatte er zuvor einen großen Blumenkorb übersenden lassen.

Während der eigentliche Geburtstagstag für die Feier im engsten Familienkreis bestimmt war, galt der nächste Tag dem Betriebe. Bei herrlichstem Sommerwetter zog die Belegschaft mit ihrer Werkfahne unter flotter Marschmusik nach Stockum, wo ein würziges Mittagsmahl eingenommen wurde. Am Nachmittag gings weiter nach Endorf. Im festlich geschmückten Saale Wahle fand dann die Geburtstagsfeier für die Gefolgschaft statt. Betriebsobmann Minner sprach dem Seniorchef die Glückwünsche und den Dank der Gefolgschaft mit dem Gelöbnis unverbrüchlicher Treue aus. Eine große Büste des Führers überreichte er als Geschenk des Betriebes. Herzliche Worte der Anerkennung fand auch der Kreisobmann der DAF. Pg. Stiller, Arnsberg. Seine Worte klangen aus mit der Forderung, auf dem bisher eingeschlagenen Wege der Gestaltung einer nationalsozialistischen Betriebs- und Arbeitsgemeinschaft weiter fortzuschreiten, um die großen wirtschaftlichen Aufgaben und Ziele des Führers verwirklichen zu können. Er schloß mit dem Sieg-Heil auf den Führer. Namens der Vertreter der Firma betonte Herr Köter, daß die Qualitätsarbeit der Firma Schröder im In- und Auslande große Anerkennung und Absatz fände und sie verpflichte, sich nach wie vor mit größtem Eifer für die Firma und Deutsche Qualitätsarbeit einzusetzen. Den gleichen Gedanken vertrat auch Herr Josef Schröder bei den Dankworten, die er im Namen seines Vaters an die Belegschaft richtete. Unter größtem Beifall verkündete er, daß im nächsten Jahre eine KdF-Fahrt des Betriebes unternommen würde und die Firma dazu eine KdF-Kasse mit dem Grundfonds von RM. 500 eingerichtet habe. In launiger Weise gedachte der Musiker Feische der aktiven Tätigkeit und beispielhaften finanziellen Unterstützung des Seniorchefs und seiner Söhne im Musikverein. Der Rest des Abends hielt bei Lied und Tanz Betriebsführer und Gefolgschaft noch manche frohe Stunde in schönster Harmonie zusammen.

---

1) RE, 26.4.1938
2) CV, 6.6.1939

Der bekannteste Unternehmer und Fabrikant war der Industrie-Patriarch Johannes Scheffer-Hoppenhöfer.



Johannes Scheffer-Hoppenhöfer
(1855-1941)

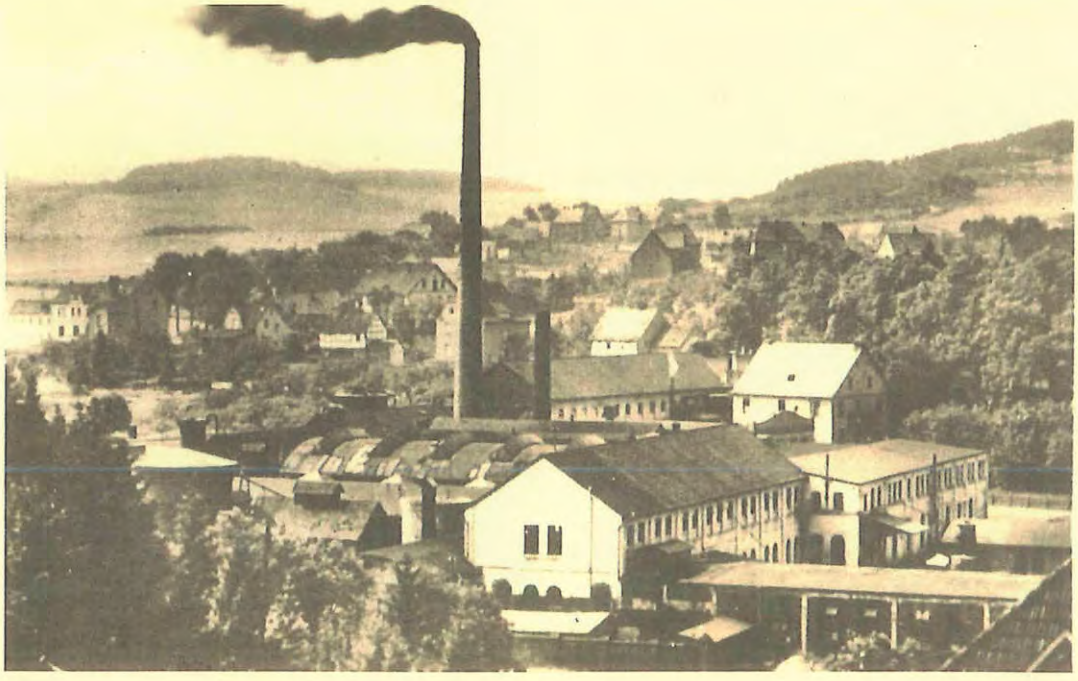
1)

Sundern. (80 Jahre alt.) Am 30. März wird J. Scheffer-Hoppenhöfer, Sundern, 80 Jahre alt. Der Jubilar, der sich bester Gesundheit erfreut, kann auf ein so reges und erfolgreiches Wirken zurückblicken, wie es in der Papierindustrie wohl einzig dasteht. Den 6 Fabriken, die insgesamt über 1000 Arbeiter und Angestellte beschäftigen, widmet er auch jetzt noch seine ganze Kraft und Zeit. Für seine Arbeiter und Mitmenschen hat der Jubilar stets eine hilfsbereite Hand gezeigt. Durch Orden und Auszeichnungen, sowie durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts wurde dem Jubilar die verdiente Anerkennung gezeigt.

Sechsfacher Ehrenbürger

Fabrikant J. Scheffer-Hoppenhöfer

Sundern. Fabrikant J. Scheffer-Hoppenhöfer, Besitzer der Papierfabrik Sundern, Kreis Arnsberg, erhielt neben zahllosen sonstigen Ehrungen aus Anlaß seines 80. Geburtstages außer dem bereits zugesprochenen Ehrenbürgerrecht der Gemeinde Sundern weitere fünf Ehrenbürgerrechte, und zwar von der Stadt Alzenau (Unterfranken), der Gemeinde Hanroth (Westerwald), der Gemeinde Oberlauter bei Koburg, der Gemeinde Raubach (Westerwald) und der Gemeinde Wernshausen (Thüringen).



---

1)RE, 1934

1)

Am 30. März 1939 feiert Herr Fabrikbesitzer

Johannes Scheffer-Hoppenhöfer

Sundern

in voller Rüstigkeit und Gesundheit

seinen 85. Geburtstag

Sein umfassendes Lebenswerk im Dienst der Papierindustrie spricht für sich selbst. Unermüdlich und rastlos ist er auch heute noch tätig und stellt seine reiche Erfahrung und große Sachkenntnis in den Dienst seiner Fabriken. Wir benutzen diese Gelegenheit, unseren Dank und unsere Verehrung zum Ausdruck zu bringen, und verbinden damit den innigen Wunsch, daß es Herrn Scheffer-Hoppenhöfer vergönnt sein möge, noch recht lange zum Wohle seiner Werke zu wirken.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Papierfabrik Sundern
J. Scheffer-Nölkenhoff
Der Betriebsobmann: K. Schulte

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Papierfabrik Wernshausen
J. Tillmann-Ufer, F. Boetsch
Der Betriebsobmann: O. Lippel

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Cellulosefabrik Alzenau
J. Willeke
Der Betriebsobmann: K. Müller

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Papierfabrik Hedwigsthal
Dr. A. Halstrick
Der Betriebsobmann: Chr. Marth

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Papierfabrik Oberlauter
F. Zöllner
Der Betriebsobmann: A. Schneider

Export-Verkaufsgesellschaft mbH.
der Cellulose- und Papier-
fabriken Sundern - Wernshausen
Hedwigsthal - Halstrick
Berlin-Charlottenburg 2
Der Geschäftsführer: Grönwald

N. V. Export-Papierfabriek
Nijmegen (Holland)
Der Vorstand: W. Giese

The Colindale Paper Company, Ltd.
London N. W. 9
Der Vorstand:
O. Wheeler, P. Krengel, H. Jakobs

Succursale de la
N.V. Export-Papierfabriek,
Bruxelles
Der Geschäftsführer: Oudshoorn

---

1) RE, 29.3.1939

Am 9. April 1941 ist der alleinige Inhaber unserer Gesellschaften

Herr Fabrikbesitzer

Johannes Scheffer-Hoppenhöfer

Sundern, Krs. Arnsberg

im Alter von 87 Jahren, nach kurzer Krankheit, in Nijmegen (Holland), sanft entschlafen.

Papierfabrik Sundern G. m. b. H.
Sundern, Kr. Arnsberg
Cellulose- u. Papierfabrik Alzenau
Alzenau (Ufr.)
Papierfabrik Wernshausen G. m. b. H.
Wernshausen (Thür.)
Papierfabrik Hedwigsthal
Raubach (Westerwald)
Papierfabrik Oberlauter
Oberlauter b. Coburg
N. V. Export-Papierfabriek
Nijmegen (Holland)
nebst Zweigwerken
Papier- u. Cellulose-Export G. m. b. H.
Berlin

Die Beisetzung findet statt in Sundern, Krs. Arnsberg, am Dienstag, dem 15. April 1941, 15 Uhr.



Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief im hohen Alter von 87 Jahren unser

Ehrenbürger

Fabrikbesitzer

Johannes Scheffer-Hoppenhöfer

Jahrzehntelang stellte er sein reiches Wissen und seine Arbeitskraft in den Dienst des Amtes und der Gemeinde Sundern. An dem Aufstieg der Gemeinde war er wesentlich beteiligt.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten!

Sundern, den 10. April 1941.

Der Amtsbürgermeister
Reich.

Der Bürgermeister
Engelke.

Ein Ehrenbürger Sunderns wurde zu Grabe getragen.

Trauer um Fabrikbesitzer Johannes Scheffer-Hoppenhöfer.

V. **Sundern**, 17. April.

In seiner Heimatstadt wurde am Dienstagnachmittag der im In- und Auslande angesehene Industrielle und Senior der Fabrikanten Sunderns, Johannes Scheffer-Hoppenhöfer, zur letzten Ruhe beigesetzt. Der im 88. Lebensjahre Entschlafene war Gründer und Inhaber zahlreicher Papierfabriken. Sein rastloses Mühen, verbunden mit reichem Wissen und hervorragender Lebenserfahrung, führten die von ihm begründeten Werke zu ihrer gegenwärtigen hohen Bedeutung. Vorbildliche Pflichterfüllung und Hilfsbereitschaft zeichneten ihn namentlich vor seinen Untergebenen aus. Darüber hinaus hatte er sich zahlreiche Verdienste im privaten und öffentlichen Leben erworben, die ihm hohe Ehrenauszeichnungen eingetragen haben. So war er u. a. päpstlicher Komtur des Ordens vom Hl. Silvester und Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes von 1914/18. Die Gemeinden Sundern, Wernshausen, Raubach, Alzenau und Oberlauter ernannten ihn zum Ehrenbürger, zahlreiche Vereine zu ihrem Ehrenmitglied. Entsprechend seines großen Ansehens war auch die Beisetzung des Heimgegangenen von außergewöhnlichem Ausmaß.

Eine schier unübersehbare Trauergemeinde erwies ihm die letzte Ehre. Alle Vereine Sunderns, deren Mitglied und Förderer der Verstorbene war, waren mit ihren Fahnen und Kranzspenden angetreten. Unter den zahlreichen Ehrengästen bemerkten wir den Vertreter des Landrats, Reg.-Assessor Pg. von Engel und den Amtsbürgermeister von Sundern, denen die Vertreter der Partei aus Sundern, Alzenau, Raubach und Wernshausen folgten. Die Gefolgschaft der Papierfabrik Sunderns nahm mit Abordnungen der übrigen Werke des Verstorbenen vollzählig an der Beisetzung teil. Die Männergesangvereine „Cäcilia“ und „Sangeslust“ sangen das „Miserere“, während der Sunderner Musikverein die Trauerweisen intonierte. Nach der Einsegnung der Ruhestätte durch den neuen Pfarrer hob Fabrikdirektor Pg. Willecke die großen Verdienste des Entschlafenen in zu Herzen gehenden Worten hervor. Er schilderte ihn nicht nur als den großen kenntnisreichen Leiter und Berater seiner Firmen, sondern auch als einen guten Freund und hilfsbereiten Menschen. Mit dem Lied vom guten Kameraden verabschiedete sich das Orchester von dem Heimgegangenen, und die Gesangvereine stimmten einen Choral an, dann schloß sich das Grab über einen Mann, dessen Leben Arbeit, Heimatliebe und Pflichtbewußtsein gewesen ist zum Wohle seiner Betriebe, seiner Heimat und des deutschen Volkes. Er ist in den Seelen gestorben und möge nun in Frieden ruhen!

1)

Am 9. April 1941 ist nach kurzer Krankheit der alleinige Inhaber unserer Gesellschaften

Herr Fabrikbesitzer

Johann Scheffer-Hoppenhöfer

im Alter von 87 Jahren von uns geschieden.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen den Gründer unserer Firmen, dessen unermüdliche Arbeit, reiches Wissen und großes Können unsere Werke im In- und Auslande zu ihrer heutigen Bedeutung geführt haben. Bis zuletzt nahm er durch seinen Rat am Geschick seines Lebenswerkes regen Anteil. Sein stets hilfsbereites, gerades und offenes Wesen sicherte ihm die vielen treuen Verbindungen in seinem Wirkungskreis. Er galt uns allen als ein Vorbild höchster Pflichterfüllung und genoß allezeit unsere Verehrung und Hochachtung. Wir sind ihm großen Dank schuldig. Durch seinen Tod entstand uns ein unersetzlicher Verlust. Wir werden ihm ein bleibendes Andenken in Dankbarkeit und Treue bewahren.

Die Betriebsführer und Gefolgschaften der Firmen:

Papierfabrik Sundern, GmbH., in Sundern Kreis Arnsberg in Westfalen.
Cellulose- u. Papierfabrik, Alzenau (Unterfranken).
Papierfabrik Wernshausen, GmbH., Wernshausen (Thüringen).
Papierfabrik Hedwigstal in Raubach (Westerwald).
Papierfabrik Oberlauter b. Coburg.
N. V. Export-Papierfabriek, Nymwegen (Holland), nebst Zweigwerken.
Papier- u. Cellulose-Export, GmbH., in Berlin.



Links: Schwere körperliche Arbeit im Holzlager der Papierfabrik

---

1) CV, 18.4.1941

Betriebsführer
und Gefolgschaft
der Fa. Zöllner-
Wiethoff



Ab und zu gab es
Ausflüge in die Um-
gebung mit der KDF-
Organisation der
DAF, in der man -
wie der Chef-orga-
nisiert war.
Bei solchen Aus-
flügen trug man na-
türlich die schwarz-
blaue DAF-Mütze, wie
hier in Amecke, wo die
Fa. Franz Funke eine
Rast einlegte.



Arbeiter derselben
Firma heben auf die-
sem Photo die Hand
zum "Deutschen Gruß",
während rechts der
SA-Truppführer Hu-
bert Gehrke steht.





1)

Oben: Belegschaft der Fa. Josef Brumberg

Ein Höhepunkt im Arbeitsleben der damaligen Zeit war in jedem Jahr die Feier zum 1.Mai, den man auch in Sundern mit einem großen Umzug beging.
Nach dem Umzug ging's dann in die Schützenhalle, wo man sich dann einen zur Brust nahm.

Die Mai-Feier in Sundern.

)(Sundern, 30. April.

Am Samstag abend treten die Formationen der NSDAP. zum Abholen des Maibaumes bei der „Grünen Hoffnung" an und marschieren von dort aus zum Schützenhof, wo der Maibaum aufgerichtet wird.

Am Sonntag ist um 6 Uhr großes Wecken durch das Musikkorps. Um 8,10 Uhr tritt die gesamte Hitlerjugend zum Gemeinschaftsempfang der Jugendkundgebung an. Um 11.50 Uhr versammeln sich die Belegschaften in den Betrieben. Dort ist Gemeinschaftsempfang der Hauptkundgebung in Berlin. Nach der Uebertragung ist auf verschiedenen Fabrikplätzen Platzkonzert. Um 4 Uhr ist Antreten zum Festzug durch die Straßen unserer Freiheit. Nach Rückkehr ist in der Schützenhalle großes Volksfest und Tanz.

Es wird erwartet, daß jeder Bewohner zum guten Gelingen und zur Fröhlichkeit des Tages sein Bestes tun wird. Eine Selbstverständlichkeit ist es auch, daß kein Haus ohne Flaggenschmuck ist.

★



)CV, 1938



Firmenwagen der Papierfabrik für den Umzug am 1.Mai

Man musste natürlich auch von den Betrieben dabei sein,wenn die NSDAP oder die SA zu irgendeiner Veranstaltung riefen.

1)

...der NSDAP
...r Standortführer.

Sundern, am 26. März 1938

Amt Sundern
26. MRZ. 1938
Kreis Arnsberg

An die
Betriebsführer und Männer der Betriebe !

Am Sonntag dem 27. ds.Mts. findet um 19.30 eine

grosse öffentliche Wahlkundgebung

auf dem Schulhof der Johannesschule in Sundern statt.
Es spricht der Führer der Brigade 68, Oberführer Merker.
Es wird gewünscht, dass sämtliche Betriebe mit ihren Betriebsfahnen restlos zur Stelle sind.
Antreten der Betriebsfahnen und Betriebe um 19.15 Uhr (Schule.)

Der Führer des Sturmes 3/218
als Standortführer:

Sturmführer.

---

1)StaSU,Kasten 123,B 12.9/33

Mehrmals im Jahr gab es in allen Firmen "Betriebsappelle" (vorher: Betriebsversammlungen), auf denen auch NS-Reden gehalten und auch angehört werden mussten.
Unter den Betrieben selbst gab es Vergleichswettkämpfe im sportlichen Bereich, sog. "Sportappelle", auch in der Kriegszeit.

Sundern. (Bei einem Betriebsappell) der Firma Maybaum sprach der Dortmunder Redner Edmund Jerie über aktuelle politische Fragen. Der Vortrag fand in der schön hergerichteten Montagehalle des Werkes statt und wurde von den Gefolgschaftsmitgliedern beifällig aufgenommen. Der Betriebsführer Parteigenosse Maybaum dankte dem Redner und sprach zu seiner Gefolgschaft.

Wir marschieren in einer Front

Betriebsversammlung in Sundern

Sundern. Samstag, nach Arbeitsschluß, versammelte sich die gesamte Belegschaft zu einer Betriebsversammlung, die vom Betriebszellenobmann Starke eröffnet wurde. Er begrüßte den Gauredner Parteigenossen Lange, der dann das Wort zu einer kernigen Ansprache nahm.

Versammlung bei Schulte-Ufer

Amt Sundern

Sportappell der Papierfabrik Sundern

() Sundern, 12. Oktober.

Am Samstag nachmittag führte die Papierfabrik Sundern bei strahlendem Sonnenschein ihren ersten Betriebssportappell durch, der sich durch hundertprozentige Beteiligung der Gefolgschaftsmitglieder auszeichnete. Unter Vorantritt der von Werksangehörigen gebildeten Musikkapelle zog man gegen 14,30 Uhr geschlossen zur Sportwiese des Betriebes, wo die vorgesehenen Wettkämpfe dank der guten Vorbereitung in schneller Reihenfolge abgewickelt wurden. Für den Wettbewerb der Mannschaften waren drei Mannschaften gemeldet, von denen die dritte unter Führung von Heinrich Künder mit 160 Punkten am besten abschnitt. Für die zweite Mannschaft unter Walter Floroth ergab die Wertung 156 Punkte, während die erste unter Josef Löbbecke 140 Punkte erzielte. Im Wettbewerb des guten Willens wurden vier Riegen mit insgesamt 86 Teilnehmern gewertet, die insgesamt 264 Punkte erzielten. Dabei erwies sich als erfolgreichste Riege die vierte mit einer Punktzahl von 76.

Bei den im Anschluß an den Wettbewerb ausgetragenen Fußballkämpfen spielte zunächst eine einheimische Altherrenmannschaft des Betriebs gegen die auswärtigen Betriebsangehörigen mit dem Ergebnis 1:3. Dann kämpfte die Werkschar gegen den Betrieb mit 4:0.

Nach Beendigung der Wettkämpfe dankte der stellv. Betriebsführer allen am Betriebssportappell Beteiligten für ihre erfolgreiche Mitarbeit und schloß seine Ausführungen im Gedenken an den Führer.

Während des anschließenden Kameradschaftsabends, der die Gefolgschaft noch einige Stunden in fröhlicher Gemeinschaft vereinte, richtete der Ortsobmann der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Beringhoff, eine längere Ansprache an die Versammelten.

2)

:: **Sundern, 25. Juli. Sportappell der Firma Brumberg.** Am Samstag nachmittag fand unter vollzähliger Beteiligung der Gefolgschaftsmitglieder der Sportappell der Fa. Jos. Brumberg statt. Unter Vorantritt der Musikkapelle zog man gegen 14 Uhr hinaus zum Sportplatz, wo der „Wettkampf des guten Willens" in den Gruppen A und B durchgeführt wurde. Ein Fußballspiel zwischen zwei Jugendgruppen endete mit 2:1 und ein weiteres: Werkschar-Büro gegen Betrieb mit 0:1 für den Betrieb. Zwischendurch spielte das Musikkorps Sundern ein Konzert. Am Spätnachmittag ging es dann zum Werk zurück, wo in der neuen, geräumigen Magazinhalle ein festlicher und gemütlicher Abschluß stattfand.

3)

Kriegsgaumeisterschaften der Betriebe

Sundern. Nachdem die Waldläufe der Betriebe im Mai beendet wurden, bereiten die Mannschaften der Betriebe sich für die Kriegsgaumeisterschaften vor. Es finden Mannschaftswettkämpfe für Männer und Frauen statt. Der Fünfkampf der Männer besteht aus Weitsprung, Medizinballstoßen, Keulen-Weitwurf, 8×100 Meter-Staffel und 2000-Meter-Lauf.

Der Dreikampf der Frauen setzt sich zusammen aus Weitsprung, Medizinballstoßen und 1000-Meter-Lauf. In der Ortswaltung Sundern der DAF werden von allen Betrieben die Wettkämpfe gemeinschaftlich am Sonntag, dem 21. Juli, 15 Uhr, auf dem Sportplatz (Turn- und Sportgemeinde) ausgetragen. Acht Mannschaften der Männer und fünf Mannschaften der Frauen werden ihre Kräfte messen und um die Siegespalme kämpfen. Hoffentlich gelingt es einigen Betrieben an den Gauwettkämpfen am 11. August in Dortmund teilzunehmen.

---

1) RE, 1938
2) CV, 26.7.1940
3) RE, 1940

1)

Betriebssportappell in Sundern

Sehr gute Ergebnisse bei der Firma Brumberg

Sundern. Obwohl es der Wettergott am Sonn abend mit den rund 400 Gefolgschaftsmitgliedern der Beleuchtungskörperfabrik Josef Brumberg nicht besonders gut meinte, entschloß man sich doch, den sorgfältig vorbereiteten Sportappell durchzuführen. Vom Fabrikhof aus ging es mit der Werkskapelle an der Spitze im geschlossenen Zuge, in dem die sechs Wettkampfmannschaften durch besondere Schilder gekennzeichnet waren, durch einige Straßen unserer Freiheit und dann zum Sportplatz an der Linnepe, wo sich unter der Leitung des Sportwartes Leismann schnell ein lebhafter Sportbetrieb entwickelte. Außer den sechs Mannschaften, die die Wettkämpfe durchführten, bei denen trotz der schlechten Witterungsverhältnisse ganz ausgezeichnete Leistungen gezeigt wurden, unterzog sich die gesamte Gefolgschaft dem Wettkampf des guten Willens. Von der DAF waren Kreisobmann Stiller und Kreisbetriebsgemeinschaftswalter Roland aus Arnsberg erschienen, die sich über die gute Organisation des Sportappells und über die erzielten Leistungen lobend aussprachen. Während der ganzen sportlichen Uebungen, die den Arbeitskameraden viel Freude machten, wartete die Werkskapelle mit schönen musikalischen Darbietungen auf. Besonders der schneidige Egerländer Marsch erntete ganz besonderen Beifall. Das Fußballspiel der Jugendlichen unter 18 Jahren aus dem Betrieb und vom Büro konnte das Büro mit 2:0 gewinnen, während bei einem weiteren Spiel die Werkschar gegen den Betrieb verlor. Eine sehr lustige Angelegenheit war das Fußballspiel der alten Herren aus dem Betrieb gegen die alten Herren vom Büro, an dem auch Gefolgschaftsführer Brumberg und Parteigenosse Roland teilnahmen. Trotz aller Anstrengungen auf beiden Seiten endete das Spiel 1:1. Beim Rückmarsch zur Stadt ergriff am alten Kriegerehrenmal Gefolgschaftsführer Brumberg das Wort und hob besonders die vorbildliche Kameradschaft heraus, die aber nicht nur für den Sportplatz, sondern auch für den Betrieb Geltung haben müßte.

2)

Das Diplom für hervorragende Leistung im Betriebssport erhalten folgende Betriebe:

Betriebsklasse I Männer:

Karl Scheffer-Klute, Sundern, Gebr. Schulte, Sundern, Cosacksche Kartonagenfabrik, Voßwinkel.

Betriebsklasse II Männer:

Gebr. Kaiser, Neheim. Westermann & Co., Neheim.

Betriebsklasse I Frauen:

Ferdinand Linneborn, Sundern, Schröder & Söhne, Sundern.

Betriebsklasse I Männer:

Maybaum, Sundern, Schröder & Söhne, Sundern, Eugen Hillebrand, Neheim, Kleinbahn Neheim-Hüsten-Sundern, Neheim, Ferdinand Linneborn, Sundern.

Betriebsklasse II Märner:

Schulte-Ufer, Sundern, F. W. Brökelmann, Neheim, Josef Brumberg, Sundern.

Betriebsklasse III Männer:

Steinau, Neheim.

Betriebsklasse I Frauen:

Scheffer-Klute, Sundern, Josef Brumberg, Sundern, Maybaum, Sundern, Gebr. Schröder & Co., Neheim.



---

1) RE, 1938
2) RE, 1940

Zudem wurden auf der Kreis- und Reichsebene vergleichende Berufswettkämpfe abgehalten, bei denen Sunderaner erfolgreich abschnitten.

RBWK in Sundern

Der Plan der Wettkämpfe

Sundern. Der Reichsberufswettkampf ist eine freiwillige Leistungsprüfung, die für alle schaffenden Jungen und Mädel bestimmt ist. Warum unterziehen sich unsere Jugendlichen dieser Prüfung? Weil sie Facharbeiter werden wollen, die Deutschland dringend benötigt, um die Gesamtleistung unseres Volkes zu steigern und die Weltgeltung der deutschen Erzeugnisse zu sichern. Als Wettkampftage sind für Sundern bestimmt worden:

Montag, 3. Februar 1936: Wettkampfgruppe „Eisen und Metall" (Hilfsarbeiter und Handel); Freitag, 7. Februar, Wettkampfgruppe „Eisen und Metall" (Handwerk) und alle Mädel der Eisen- und Metallgruppe; Dienstag, 11. Februar: Wettkampfgruppe „Nährstand und Holz"; Donnerstag, 13. Februar: Wettkampfgruppe: „Druck und Papier".

Der Eröffnungsappell findet in Sundern am Sonntag, dem 2. Februar, gegen 11 Uhr, im Gasthause Auwermann statt. Im Mittelpunkt des Appells steht die Ansprache eines auswärtigen Redners. Zu zahlreichem Erscheinen wird die Bevölkerung Sunderns herzlich eingeladen.

() Sundern, 3. Okt. Betriebe im Leistungskampf. Innerhalb des Leistungskampfes der deutschen Betriebe führten die Firmen Josef Brumberg und Gebrüder Schulte am Samstag ihre Wettbewerbe im „Sport des guten Willens" aus. Mit Musik zog die Gefolgschaft der Firma Josef Brumberg zum Sportplatz, woselbst die Kämpfe auf den verschiedenen Gebieten des Sports ausgetragen wurden. Die Gefolgschaft der Firma Gebrüder Schulte trug ihre Wettbewerbe auf dem Gelände vor Betrieb II der Firma in der Settmeckerstraße aus. Nach Beendigung der Leistungskämpfe fanden sich die Gefolgschaftsführer mit ihren Gefolgschaften zu einigen Stunden frohen Beisammenseins ein.

4. Reichsberufswettkampf der Deutschen Jugend 1937

Beteiligungs-Urkunde

Deutschland ist durch Arbeit und Leistung groß geworden. Die deutsche Jugend bekannte sich erneut zu diesen Idealen im 4. Reichsberufswettkampf 1937

Hubert Kampmann

Gruppe Eisen und Metall

hat an diesem Berufswettkampf teilgenommen. Für die Teilnahme wird diese Urkunde ausgestellt.

Der Leiter des Reichsberufswettkampfes

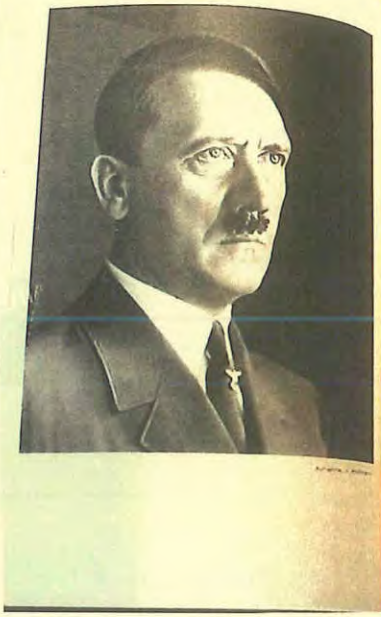
Obergebietsführer

RBWK. 37. JA. O. 37

Rudi Tillmann
erwarb diese
Ehren-Urkunde
für gute Leistungen
in der Wettkampfgruppe Freie Berufe
im
Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen
Berlin, am Tag der nationalen Arbeit
1939

Der Reichsorganisationsleiter — Der Jugendführer des Deutschen Reichs

Dr. R. Ley — Baldur von Schirach



Nach vorbildlichen Leistungen
im Ortswettkampf 1938 wurde
Bruno Albers
Kreissieger
in der Wettkampfgruppe
Handel

Der Besitz dieser Urkunde
berechtigt zum Tragen des verliehenen
Kreissiegerabzeichens

Berlin, am Tag der nationalen Arbeit
1938

Der Reichsorganisationsleiter — Der Jugendführer des Deutschen Reichs

Dr. R. Ley — Baldur von Schirach

Sundern. (Belohnter Fleiß.) Im Leistungskampf Gruppe Handel, Fachschaft Industrie wurde Bruno Albers, Hauptstraße, der bei der Fa. Metallwarenfabrik Maybaum beschäftigt ist, Kreissieger. Als Anerkennung wurde ihm anläßlich einer Betriebsversammlung ein Fahrrad als Geschenk überreicht.



Jeder Arbeiter hatte natürlich auch sein Arbeitsbuch.
Welche Löhne gezahlt wurden und welche Anzahl an Arbeitsstunden geleistet werden musste, zeigen die folgenden Dokumente.
Wenn man sich vor Augen hält, daß ein Roggenbrot 78 Pfennig, ein Bier 10 Pf und eine Übernachtung im Hotel Auwermann zwischen 2,50 RM und 4 RM kostete, so wird klar, daß man wirklich auf jeden Pfennig achtete.
So schrieb Amtsbürgermeister Reich in einem (geheimen)Bericht an den Landrat in Arnsberg: "Viel mehr als den notwendigen Lebensunterhalt können sich die Familien nicht leisten. Zur Bekleidung der Erstkommunikantem muß fast durchweg fremde Hilfe in Anspruch genommen werden." [1]

Tariflöhne ab 1. Oktober 1938

Handwerker u.Gelernte Facharbeiter

von 17 Jahren	0,36
" 18 "	0,42
" 19 "	0,49
" 2o "	0,55
" 21 "	0,65

Angelernte Facharbeiter

von 16 Jahren	0,26 1/2
" 17 "	0,32 1/2
" 18 "	0,38 1/2
" 19 "	0,44 1/2
" 2o "	0,5o
" 21 "	0,59

Ungelernte Arbeiter

von 14 Jahren	0,16
" 15 "	0,21
" 16 "	0,25
" 17 "	0,3o
" 18 "	0,36
" 19 "	0,41
" 2o "	0,47
" 21 "	0,55

Angelernte Arbeiterinnen

von 14 Jahren	0,12
" 15 "	0,14
" 16 "	0,18
" 17 "	0,23
" 18 "	0,27
" 19 "	0,31
" 2o "	0,35
" 21 "	0,41

Hilfsarbeiterinnen

von 14 Jahren	0,1o
" 15 "	0,14
" 16 "	0,18
" 17 "	0,22
" 18 "	0,25
" 19 "	0,29
" 2o "	0,33
" 21 "	0,39

Lehrlinge

1. Lehrjahr	0,15
2. "	0,2o
3. "	0,26

---

1)BIGGELEBEN, Christof aaO., S.112

1)

A. SEVERIN & CO., G. M. B. H.

METALLWARENFABRIK

SUNDERN (KREIS ARNSBERG)

Fernruf: Amt Sundern Nr. 316, Privat Nr. 396 | Telegramme: Severin Sundernwestf. | Postscheckkonto: Köln Nr. 105138 | Bankkonto: Spar- u. Darlehnskassenverein Endorf (Kr. Arnsberg)

Spezialität:
Drehbare Torten- u. Servierplatten,
Gebäckkästen, Vitragenstangen

Zu den Messen in Leipzig:
Dresdner Hof, III. Etage, Stand 508-509

Ihre Zeichen	Ihre Nachricht vom	Unser Zeichen	Tag
		Gr.	

Lohnbescheinigung.

Wir bescheinigen hierdurch, dass der bei uns beschäftigte Arbeiter Johann Kohlmann im Monat Dezember 1939 einen Verdienst von

RM 125,28

hatte. Auf diesen Betrag kamen für Sozialabgaben insgesamt RM 12,27 in Abzug, sodass der Netto-Verdienst RM 113,01 betrug.

Sundern, den 16. Januar 1940

A. Severin & Co. G.m.b.H.
ppa. [signature]

Bescheinigung

Der Postbetriebs-Arbeiter Herr Ruhfaut bezieht einen Wochenlohn von brutto Rm 31,59 und netto Rm 27,45.

Sundern (Kr Arnsberg), den 13.Januar 1938

Postamt
[signature]

Postamt Sundern (Kr Arnsberg)

---

1) StaSU, Kasten 293, B 50.9/02

Abschrift.

Arnsberg, den 19. April 1937.

Tgb.Nr. 788.

An die Firma Karl Scheffer-Klute,

Sundern.

Auf Ihren Antrag vom 12.ds.Mts. genehmige ich widerruflich auf Grund des § 9 der Arbeitszeitordnung vom 26.Juli 1934- R.G.Bl.I S.803 ff-, daß

ab 16. April 1937 bis einschl. 30. April 1937

die in Ihrem Betriebe tätigen Gefolgschaftsmitglieder

bis zu 54 Stunden in der Woche

beschäftigt werden dürfen.

Diese Ausnahmegenehmigung knüpfe ich an nachfolgende Bedingungen:

1.) Den Arbeitnehmern sind täglich Pausen von angemessener Dauer zu gewähren. Jugendliche unter 16 Jahre alte Arbeiter müssen mindestens eine halbstündige Frühstücks-, eine einstündige Mittags- und eine halbstündige Nachmittagspause erhalten.

2.) Die tägliche reine Arbeitszeit darf 10 Stunden nicht überschreiten.

3.) An den Sonnabenden und Tagen vor Festtagen dürfen die Jugendlichen unter 16 Jahre und die weiblichen Gefolgschaftsmitglieder nicht mehr nach 17 Uhr beschäftigt werden.

4.) Für die Überstunden, also für jede über die 48-stündige Wochenarbeitszeit hinaus geleistete Arbeitsstunde, ist der tarifliche Zuschlag zum Stundenverdienst zu zahlen.

5.) Diese Genehmigung oder eine Abschrift derselben ist im Betriebe an einer allen Arbeitnehmern zugänglichen Stelle auszuhängen.

6.) Diese Genehmigung wird zurückgezogen, sofern die Bedingungen nicht eingehalten werden, oder sich sonst Unzuträglichkeiten aus ihr ergeben sollten.

Für diese Genehmigung wird eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 8,- RM. durch Postnahnahme erhoben.

L.S. gez. Krahl.

Abschrift an die Polizeiverwaltung in Sundern,

zur gefl. Kenntnisnahme ergebenst übersandt.

Amt Sundern
20. APR. 1937
Kreis Arnsberg

Nach Kriegsbeginn wurden natürlich die Arbeitskräfte knapp, da sehr viele Männer eingezogen wurden und somit dem Arbeitsmarkt fehlten.

1)

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

mehrere weibliche Arbeitskräfte

für leichte, saubere Akkordarbeit. Wohngelegenheit vorhanden.

Papierfabrik Sundern G. m. b. H., Sundern, Krs. Arnsberg/Westf.

2)

Sundern. (Zwei Werkspausen) wurden hier von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Abteilung Feierabend, bei der Firma Brumberg und der Firma Maybaum durchgeführt. Schwungvolle und zündende Militärmusik unterhielt die Arbeitskameraden aufs beste und gestaltete die Feierstunde im Werkraum zu einem frischen Erlebnis, das neue Kraft gab zum freudigen Einsatz am zugewiesenen Arbeitsplatz.

---

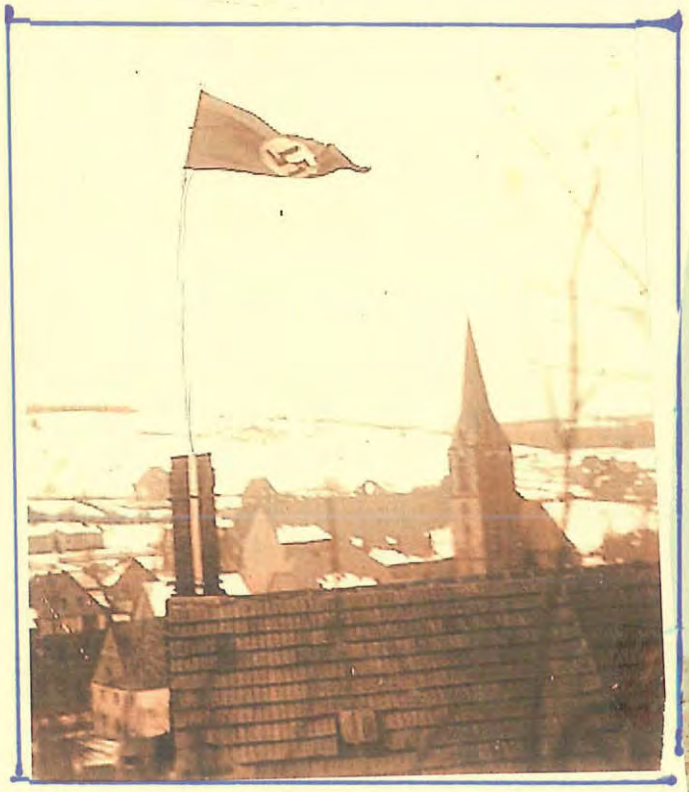
1) RE, 1940
2) RE, 1942

Das machte sich dann besonders ab Mitte 1941 bemerkbar,da nach dem Überfall auf die Sowjetunion ("Krieg gegen den Bolschewismus") der Krieg zum Dauerzustand wurde,was nach den "Blitzkriegen" gegen Polen 1939 (4 Wochen) und Frankreich 1940 (5 Wochen) noch nicht der Fall war.
Dieser nun starke Mangel an Arbeitern sollte bewältigt werden durch Fremd- oder Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter,die als Ost-Arbeiter in der Schützenhalle und als West-Arbeiter in einem Lager in der Settmecke unter z.T. miserablen Umständen untergebracht waren.
Auch die Produktionspalette der Sunderner Firmen änderte sich.
Zwei Firmen wurden ganz offiziell Rüstungsbetriebe:Fa.Maybaum (Code:cdv) und Fa.Brumberg (Code:ccm).
Auf beiden Gebäuden wehte die Hakenkreuzfahne.



Links:Fa.Maybaum

Unten links:Fa.Brumberg

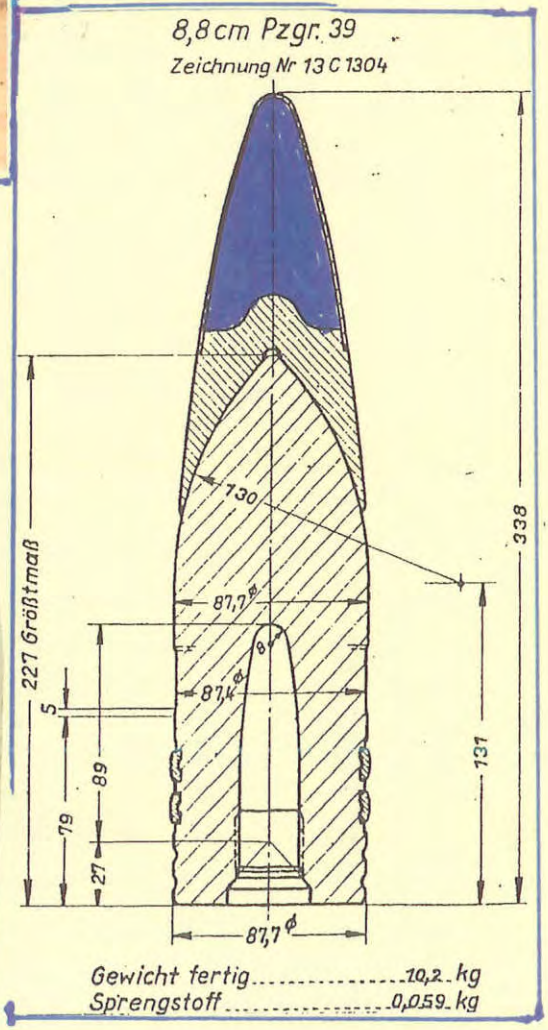


Unten:

Zur Anschauung:Granatspitze,wie sie von Maybaum hergestellt wurde.

(Keine Original-Zeichnung)





METALLWARENFABRIK MAYBAUM

INH. LUDWIG MAYBAUM

Begründung 1797

Telegramme: Maybaum, Sundern | Fernsprecher: Sundern Nr. 342 | Bahnstation: Sundern (Krs. Arnsberg) | Postscheckkonto: Dortmund 32261 | Bankkonto: Commerz- u. Privatbank, Filiale Iserlohn, Reichsbank-Giro-Konto Arnsberg

Briefanschrift: Metallwarenfabrik Maybaum, Sundern, Krs. Arnsberg

An die

Polizeibehörde

Sundern

Amt Sundern
27. FEB. 1941
Kreis Arnsberg

SUNDERN-WESTF.

Zeichen | Ihre Nachricht vom: | Meine Zeichen: M/O. | den 27. Februar 1941

BETRIFFT: Alfons Vielhaber, Recklinghausen, geb. am 8.5.1921

Carl Zimmer, Stockum (Lehrlingsheim) geb. am 7.3.1921 29.1.41

Die beiden Vorgenannten waren bis vor kurzem in meinem Betrieb als Werkzeugmacher beschäftigt und erhielten am 6.ds.Mts. ihre militärische Einberufung.

Da der Ausfall der Vorgenannten für die in meinem Betrieb laufende Munitionsfertigung eine erhebliche Störung mit sich brachte, nahm ich Veranlassung die vorläufige Zurückstellung zu beantragen

Wie ich nunmehr durch das Wehrbezirkskommando erfahre, ist diese Rückstellung bei Vielhaber sofort erfolgt, doch hat Letzterer bis heute die Arbeit noch nicht wieder aufgenommen.

Bezüglich des Gefolgschaftsmitglieds Carl Zimmer kann ich im Augenblick keine genaue Feststellung treffen, da derselbe sich von hier nach Hagen abgemeldet hat, und daher vom Wehrbezirkskommando Arnsberg nicht mehr betreut wird. Es wird mir jedoch berichtet, daß er sich ebenfalls z.Zt. noch zu Hause aufhalten soll.

In beiden Fällen bitte ich Sie das Erforderliche zu veranlassen, damit die Arbeitsaufnahme hier im Betrieb unverzüglich erfolgt.

Heil Hitler!

Metallwarenfabrik Maybaum

Geheim!

Es ist ein Staatsgeheimnis im Sinne § 88 RStGB.
Weitergabe nur verschlossen, bei Postbeförderung als „Einschreiben".
Aufbewahrung unter Verantwortung des Empfängers unter gesichertem Verschluß

Die Produktion von Rüstungsgütern aller Art war natürlich für die Firmen z.T. sehr lukrativ.So stieg z.B. der Umsatz bei Schulte-Ufer von 950 000 RM im letzten Friedensjahr 1939 auf 1 680 000 RM im Jahr 1943.Auch für die Fa.Maybaum war das ein lohnendes Geschäft. Nachdem die Firma 1931/1932 stillgelegt war,1933 und 1934 einen Verlust gemacht hatte und 1936 einen "Gewinn" von 100 Reichsmark, sprang man nach 9 26o RM Gewinn im Jahr 1939 auf 33 782 RM 1940, auf 230 000 Reichsmark 1941 und 344 646 RM im Jahr 1942.Alles natürlich vor Steuern,die einen großen Teil wieder mitnahmen. [1]

---

1)Landesarchiv NRW,Düsseldorf,NW 1093-1134

Mehr oder minder wurden auch alle anderen Sunderner Firmen in irgendeiner Weise von oben in die Rüstungsproduktion eingespannt.So lieferte z.B. Scheffer-Klute jetzt Sechskantmuttern für die Flugzeugproduktion der Junkers-Werke,die Metallwerke Sundern stellten Flugzeug-Piloten-Hauben her.
Der Handwerksbetrieb Hammecke wurde veranlaßt,Bettgestelle für die Wehrmacht oder auch Munitionskisten zu bauen,von deren Qualität man sich noch heute überzeugen kann.





Im März/April 1945 endete dann die Produktion kriegswichtiger Güter; es begann dann unter schwierigsten Bedingungen wieder eine Friedensproduktion in den Firmen,Betrieben und Werken Sunderns.

V,2 BAUERN

Der wirtschaftliche Niedergang gegen Ende der "Weimarer Republik" traf mit großer Wucht auch den Bauerstand.So auch in Sundern.Hier hatten fast alle Bauern große finanzielle Schwierigkeiten,so z.B. Biggeleben,Schmitz-Schnieders,Josef Knapstein,Franz Thüsing,Franz Kleinsorge und Karl Allendorf.

Für sie und viele andere kamen die Nationalsozialisten als große Retter vor dem wirtschaftlichen Kollaps:Schon ab 1.Juni 1933 wurden per Gesetz die landwirtschaftlichen Schulden bis zur Hälfte gekürzt und der Zinssatz ber verbliebenen Forderungen bis auf 4,5% herabgesetzt.

Am 29.September 1933 wurde dann das "Reichserbhofgesetz" erlassen, in dem sich alle Elemente der NS-Bauernpolitik wiederfanden.

Ziel war vor allem eine wirtschaftlich gesicherte Schicht "mittlerer" Bauern.Hier ein paar Auszüge: [1]

«Die Reichsregierung will unter Sicherung alter deutscher Erbsitte das Bauerntum als Blutquelle des deutschen Volkes erhalten.

Die Bauernhöfe sollen vor Überschuldung und Zersplitterung im Erbgang geschützt werden, damit sie dauernd als Erbe der Sippe in der Hand freier Bauern verbleiben.

Es soll auf eine gesunde Verteilung der landwirtschaftlichen Besitzgrößen hingewirkt werden, da eine große Anzahl lebensfähiger, kleiner und mittlerer Bauernhöfe, möglichst gleichmäßig über das ganze Land verteilt, die beste Gewähr für die Gesunderhaltung von Volk und Staat bildet.

Die Reichsregierung hat daher das folgende Gesetz beschlossen. Die Grundgedanken des Gesetzes sind:

Land- und forstwirtschaftlicher Besitz in der Größe von mindestens einer Ackernahrung (soviel, wie für die Ernährung einer Familie erforderlich ist) und von höchstens 125 Hektar ist Erbhof, wenn er einer bauernfähigen Person gehört.

Der Eigentümer des Erbhofs heißt Bauer.

Bauer kann nur sein, wer deutscher Staatsbürger, deutschen oder stammesgleichen Blutes und ehrbar ist.

Der Erbhof geht ungeteilt auf den Anerber über.

Die Rechte der Miterben beschränken sich auf das übrige Vermögen des Bauern. Nicht als Anerben berufene Abkömmlinge erhalten eine den Kräften des Hofes entsprechende Berufsausbildung und Ausstattung; geraten sie unverschuldet in Not, so wird ihnen die Heimatzuflucht gewährt.

Das Anerbenrecht kann durch Verfügung von Toten wegen nicht ausgeschlossen oder beschränkt werden.

Der Erbhof ist grundsätzlich unveräußerlich und unbelastbar.»





Genrebilder der damaligen Zeit aus Sundern (Stadt)

---

1) FOCKE,Harald/REIMER,Uwe. Alltag unterm Hakenkreuz. Hamburg 1980,S.152

Auch in Sundern trafen diese Maßnahmen durchweg auf ungeteilte Zustimmung. Der Bauernstand war jetzt der Kraftquell der Nation und wurde zum "Reichsnährstand" aufgewertet. Die "Erbhöfe" Sunderns wurden auch in der Zeitung veröffentlicht; 1)

Amt Sundern

:: Sundern, 17. Okt. Erbhöfe in der Gemeinde Sundern sind: Becker, Johann; Biggeleben, Franz; Allendorf, Karl, Röhre; Hoffmann, Elisabeth, Witwe; Kampmann, Franz; Kleinsorge, Anton; Knapstein, Josef; Köster, Josef; Rudolphi, Ferdinand, Röhre; Schmidt, Fritz, Röhre; Schmitz, Franz (gt. Hermes); Schmitz, Franz (gt. Schnieders); Stute, Anton; Thüsing, Franz Josef; Knapstein, Johannes, Eheleute.

Entschuldungsverfahren wurden in Gang gesetzt:

Das Amtsgericht. Arnsberg, den 21. Juli 1934.

2 Lw. E. 59 (a) - 34.

Der Bauer Franz Schmitz -Schnieders in Sundern hat als Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebes Eröffnung des Entschuldungsverfahrens beantragt.

Gemäss § 3 Abs.1 Ziff.4 des Gesetzes vom 1.6.1933 wird um gefl. Äusserung ersucht, ob die Persönlichkeit und Wirtschaftsweise des Antragstellers bei Anlegung eines strengen Masstabes die Gewähr für eine erfolgreiche Durchführung des Verfahrens bietet.

Es wird um selbständige Prüfung durch Besorgung geeigneter vertrauenswürdiger Personen, die den Betriebsinhaber kennen, gebeten.

gez. Lehmkuhl

Beglaubigt:

Justizangestellter

Das Denken der damaligen Zeit veranschaulicht der Zeitungsbericht über das Erntedankfest im Jahre 1933, hier besonders die Ansprache des Ortsbauernführers Ferdinand Rudolphi, der ab 1940 Bezirksbauernführer des Bezirks "Röhre" und dem damals der Ortsbauernführer Josef Knapstein zur Seite gestellt ist. 2)

)(Sundern, 12. Febr. Bezirksbauernschaft Röhr. Donnerstag nachmittag um 16 Uhr ist im Gasthof Bode Versammlung. Tagesordnung: 1. Vortrag über Viehverwertungsgenossenschaften, 2. Das Genossenschaftswesen, Referent Hauptstabsleiter D. David, 3. Verschiedenes. In Anbetracht der Wichtigkeit der Versammlung ist das Erscheinen sämtlicher Bauern Ehrensache. Zur Bezirksbauernschaft Röhr gehören die Orte: Allendorf, Endorf, Grevenstein, Helleseld, Sundern und Stockum.

---

1) CV, 18.10.1934
2) CV, 13.2.1934

Sundern Erntedankfest. [1]

Erhebende kirchliche und weltliche Feier.

— Sundern, 2. Oktober.

Ein Weckruf eröffnete es in der Sonntagmorgenfrühe. Im Laufe des Vormittags bewegte sich der große Zug der nationalen Verbände mit den Vereinsfahnendeputationen unserer Gemeinde unter Musikbegleitung zur katholischen Pfarrkirche hin. Schon von altersher ist das Erntedankfest in der katholischen Kirche gefeiert worden. So ist es nur zu verständlich, daß sie dasselbe, seine nunmehrige Verbreitung im ganzen deutschen Volke warm begrüßend, diesmal mit besonderer Feierlichkeit ausgestattet hat. Das feierliche Festhochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Tedeum und sakramentalem Segen celebrierte Vikar Grünewald, der seiner tief durchdachten Festpredigt die Worte aus der hl. Messe zugrunde legte: „Nimm an, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, dieses unbefleckte Opferbrot." Am Adolf Hitler-Platz folgte auf das Hochamt ein Platzkonzert mit schönen Darbietungen des Sundernes Musikvereins, ferner das schlichte, im Zeichen der Volksverbundenheit stehende Mittagessen in der Schützenhalle, in Gegenwart der Behördenvertreter. Hierzu hielt Propagandaleiter Noewer eine Ansprache, worin er u. a. den Minderbemittelten die kostenlose Teilnahme an dem Essen nicht als ein empfangenes Almosen, sondern vielmehr als eine Ehrung erklärte und die wohlhabenderen Personen um ihre warmherzige Hilfe zur Linderung der Not bat. Am Nachmittag sahen wir den riesigen Festzug mit 850 Teilnehmern durch die festlich geschmückten Straßen unserer Freiheit ziehen. Ueber die Reihenfolge der hierzu angetretenen Organisationen haben wir schon berichtet. Vom blauen Himmelsdom überdacht, bot er mit seinem Fahnenwald und den mannigfaltigen Uniformen ein überaus farbenprächtiges Bild, darunter die köstlichen, von urwüchsiger Natürlichkeit zeugenden Bauernwagen, u. a. die vier Jahreszeiten darstellend, einen besonders interessanten Anblick vermittelten. Nach dem Einzug in die festlich geschmückte Schützenhalle, woselbst ein großer Erntekranz voller Feldfrüchte herabhing, begann dort die gewaltige Festveranstaltung mit dem von der Musik würdig intonierten Choral von Beethoven: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". Der nächstfolgende vom Jungvolk kernig ausgeführte Vortrag war „Das deutsche Gebet".

Sodann hielt der Ortsbauernführer Ferdinand Rudolphi seine von der großen Festversammlung mit aufrichtiger Begeisterung aufgenommene Festrede, die ein herrliches Bekenntnis zu dem von katholischer Ueberzeugung durchdrungenen bäuerlichen Standesideal darstellte. Er führte aus:

„Parteigenossen! Deutsche Männer und Frauen! Deutscher Bauer!

Dem 1. Mai, dem Tag des deutschen Arbeiters der Stirn und der Faust, ist der 1. Oktober, der Tag des deutschen Bauern gefolgt. Daß es so ist, hat in eindrucksvoller Sprache der festliche Umzug bestätigt, der soeben durch die Straßen unserer Freiheit Sundern zog. Warum es so ist, das möge bekunden das Schicksal vergangener und gegenwärtiger Völker.

Immer und überall dort, wo ein Volk infolge moderner und niederer Einflüsse seinen Bauern vergaß und ihm den Platz streitig machte, der ihm seiner Bedeutung und göttlichen Bestimmung nach zukam, da ging es bald bergab mit einem solchen Volke und die Entwicklung führte zwangsläufig zum völligen Verfall.

Nach Gottes Willen hat jedes Volk seinen Bauernstand erhalten, damit dieser ihm Nährstand sei.

Noch mehr aber ist es Natur- und damit Gottesgesetz, daß der Bauernstand der ewig unversiegbare Jungbrunn völkischen Lebens sei.

Ein Volk, das diese Quelle versanden ließ, wird nicht mehr jene Kräfte schöpfen und entfalten können, die es bedarf, um den Existenzkampf im Rahmen der Völker zu bestehen.

Und so ist die Feststellung berechtigt, daß die letzte Ursache aller Zersetzungserscheinungen staatlichen Lebens zu suchen ist beim Bauernstand.

der Bauer seine Abhängigkeit von Gott und daraus folgert ganz natürlich, daß er zum Herrn und Schöpfer um Segen bittet, daß er aber auch in sich empfindet die Dankesschuld seinem Wohltäter gegenüber.

Wenn aus dieser Erkenntnis heraus und in Verbindung mit der Tatsache, daß auch die jüngste Vergangenheit des deutschen Volkes starke Ansätze zu der eben angedeuteten Entwicklung zeigte, ein Führer, der dieses Volk und seine Zukunft liebt, sein Augenmerk nicht zuletzt auf den Bauernstand richtet, so glaube ich, ist das schon die richtige Staatsauffassung. Und erst recht ist das der Fall, wenn vorausgegangen ist die Herausstellung des deutschen Arbeiters, wie dieses am 1. Mai geschah.

Wenn ich eingangs den 1. Mai und den 1. Oktober in Beziehung zueinander brachte, so nicht deswegen, um damit das zeitlich Trennende hervorzuheben, sondern um in den Vordergrund zu stellen die enge Verbundenheit und das Zusammengehörigkeitsgefühl der beiden großen Säulen staatlichen Lebens.

Arbeiter und Bauern, das ist der Wohlklang, der stark vernehmbar aus dem Wiederaufbauprogramm des neuen Staates hervortönt.

Und auf dieser Plattform werden auch alle andern Volksgenossen, unabhängig von Beruf und Herkunft Platz finden, um ihre Pflichten gegen Volk und Gott zu erfüllen.

Das ist der Sinn des deutschen Erntedankfestes, daß es uns näherrückt an unsern Herrgott. Nicht umsonst sagt das Sprichwort: Der Bauer ist unserm Herrgott am nächsten, und weiter: Der Bauer darf dem Herrgott in die Werkstatt schauen. Nirgends ist die Beziehung des Menschen zum Schöpfer so greifbar wie beim Bauersmann. Zu ihm redet der Schöpfergott noch immer wie in grauer Vorzeit in tausendfältiger Sprache. Das ganze Jahr, von der Saat bis zur Ernte, verspürt

So ist der 1. Oktober wie auch der 1. Mai bewußt hineingeschaltet in das neue junge Deutschland. Erkennen wir Zweck und Bedeutung dieser Tatsache und bekennen wir uns zur freudigen Mitarbeit im neuen Staate, wie es überhaupt Zielsetzung jedes Einzelnen sein sollte, mitzuarbeiten, mitzuopfern und mitzukämpfen im Sinne und im Geiste unseres großen Volkskanzlers Adolf Hitler.

Darin liegt aber auch zugleich der beste Ausdruck des Dankes, den wir ihm, dem Retter des Bauernstandes, dem Retter der Nation schulden. Treue um Treue möge unsere Losung sein. Dieses zu bekräftigen wollen Sie sich erheben zu einem dreimaligen Sieg Heil!"

Aus der übrigen Festfolge erwähnen wir ferner die von Hitlerjungen gut vorgetragenen Gedichte: „Adolf Hitler spricht zum Bauersmann" und „Erntedank". Eine hübsche Darbietung war der vom Bund Deutscher Mädel und der Hitlerjugend ausgeführte „Ernte-Kronen-Tanz" und die sich in anmutigem Rhythmus haltende „Feldblumen-Quadrille" des Bundes Deutscher Mädchen, deren Einübung Frau Manbach zu verdanken ist. Die feine Klavierbegleitung lag in den Händen des Ortsgruppenleiters Theo Edelmann. Im Lied „Die Mühle" traf der MGV. Sängerlust, geleitet vom Dirigenten Ehrlich, den volkstümlichen Ton in natürlicher Schöne. Das ausdrucksvolle „Vaterlandslied" des MGV. Caecilia unter dem Dirigentenstab von Herrn Clemens Tolle wurde ebenfalls angenehm empfunden. Frisch gesungen war das Lied der Hitlerjungen „Ich hört ein Sicheln rauschen".

Propagandaleiter Noewer konstatierte, daß die Bevölkerung von Sundern heute ein glänzendes Bekenntnis für die deutsche Volksgemeinschaft abgelegt habe. Er sagte allen, die zum guten Gelingen des Festes beigetragen hatten, zumal niemand hieran auch nur einen Pfennig verdiente, das alles restlos für gute Zwecke verwendet würde, innig Dank und richtete an die Jugend einen Appell zum Eintritt in die N. S. Jugendorganisationen. Ferner forderte er auf, in die Reihen der N. S. Volkswohlfahrt einzutreten. Sodann feierte er den Reichspräsidenten von Hindenburg aus Anlaß seines 86. Geburtstages als einen wahrhaft deutschen Menschen, der bewußt sein Opfer auf den Altar des deutschen Vaterlandes legt und versprach ihm Liebe und Treue von seinen treuen Kindern. Abschließend brachte er ein dreifaches „Sieg Heil" auf ihn aus.

Im Anschluß an diese Ausführungen stimmte der Sunderner Musikverein, der ebenfalls immer dann, wenn es sich um ideale Dinge handelt, freudig zur Stelle ist, unter Leitung des Dirigenten Beutner in feierlichem Klang das „Niederländische Dankgebet" an. Nach den durch Lautsprecher übertragenen Reden des Reichsministers Darrée und des Führers Adolf Hitler leitete das gemeinsam gesungene Deutschland- und Horst-Wessel-Lied zum frohen Teil der Veranstaltung über.

---

1) CV, 3.10.1933

Auch die Rolle der Bäuerin wurde in der NS-Zeit in besonderer Form gewürdigt.

1)

Das Reich der Bäuerin.

Sundern, 15. März.

Am Mittwoch hatte die Bäuerinnen-Organisation Mitglieder und Freunde zu einem gemütlichen Kaffee als Abschluß eines von Frl. Meister von der Landwirtschaftlichen Schule in Arnsberg gehaltenen Kursus eingeladen. Die Vorsitzende, Frau Schrandt, begrüßte die Erschienenen und brachte ein Sieg-Heil auf den Führer aus. Darauf begann die Kaffeeschlacht.

Fräulein Meister sprach dabei über die Ziele der Landwirtschaftlichen Schule. Die Schulung vermittelt den Schülerinnen alles, was sie später im eigenen oder fremden Haushalt erproben sollen. Die Jungbäuerinnen sollen hier zu einfachen, sparsamen und tüchtigen Bauernfrauen erzogen werden. Darum lernen sie praktisch die gesamte Hauswirtschaft, wie Kochen, Bügeln, Flicken, Handarbeit. Von Ostern ab soll sogar das Weben in den Lehrplan aufgenommen werden, dann Gartenbau und Viehwirtschaft. Es ist sogar eine kleine Molkerei mit Käserei angeschlossen.

Die Bäuerin ist die Trägerin der Kultur. Als solche muß sie die gute Sitte kennen. Da läßt die Schule auch die gute alte Zeit erstehen, mit ihren Gebräuchen, mit ihren Liedern und Tänzen. Dann werden die Schülerinnen besonders unterwiesen in ihren Pflichten gegen das Vaterland. Auch lehrt die Schule, wie die Bäuerin im Mittelpunkt der Ernährung stehen muß, indem sie nach Möglichkeit nur Erzeugnisse des eigenen Gartens und Obstbaues und eigenen Landwirtschaft im Haushalte verwendet. So wird sie eine echte Frau des Reichsnährstandes, die den Ehrentitel „Bäuerin" mit Recht trägt.

Propagandaleiter Roewer, als Vertreter der hiesigen Ortsgruppe, hob den Gemeinschaftssinn hervor, den die Frauen des Reichsnährstandes beseelt. Doch dieser Gemeinschaftssinn wird gepflegt in der gesamten NSDAP. Die NSDAP kann man bejahen oder verneinen, ein Mittelding gibt es nicht. Man kann sich nicht Passendes aussuchen und das Uebrige verwerfen. Sie ist ein geschlossenes Ganzes, das nur von Menschen getragen werden kann der Disziplin und Autorität.

Darauf dankte der Ortsbauernführer Rudolphi im Namen aller Anwesenden der Vorsitzenden des Bäuerinnenvereins für die schönen Stunden, die dank ihrer Mühe und Arbeit alle verleben durften. Mit einem Sieg-Heil schloß die Versammlung.



Schild(nicht aus Sundern)



Erntedankfest in Sundern

2)

Ein schönes Programm

Sundern. Am nächsten Sonntag wird auch in unserer Freiheit das Erntedankfest gefeiert. Die am Dankgottesdienst um 9.45 Uhr in der Pfarrkirche teilnehmenden Formationen und Vereine treten kurz vor 9.30 Uhr mit ihren Fahnen am Gasthof Bode zum gemeinschaftlichen Abmarsch zur Kirche an. Bis 12 Uhr versammeln sich die am Festzuge teilnehmenden Gliederungen, die angeschlossenen Verbände und Gruppen und die gesamte Einwohnerschaft auf dem Schützenplatze, wo eine nationalsozialistische Feierstunde mit der Uebertragung des Staatsaktes auf dem Bückeberg stattfindet. Im Anschluß an diese Feierstunde bewegt sich der Festzug durch die Straßen Sunderns. Nach dem Schluß des Festzuges beginnt das große Volksfest in der Schützenhalle bei Musik und Tanz. Schmückt eure Häuser mit Blumen und den Fahnen des nationalsozialistischen Deutschland! Kein Haus darf ohne Schmuck sein!

---

1) CV, 16.3.1934
2) RE, 1936

Groß gefeiert wurde in Sundern auch jeweils das Erntedankfest.
Bei diesem gab es sogar spezielle Wagen der Bauernschaft.

1)

Amt Sundern

Zum Erntedankfest in Sundern.

)(Sundern, 26. September.

Die Ernte ist in Scheunen und Kellern eingebracht. Wiederum hat sich der Bauer abgemüht und gequält, um uns das tägliche Brot zu geben. Mit Stolz und Zufriedenheit darf er auf das Geleistete zurückblicken und sich für einige Stunden festlicher Freude hingeben. Für die übrigen Volksgenossen aber besteht die Verpflichtung des Dankes gegenüber dem Allmächtigen, der die Arbeit des Bauern auch in diesem Jahre gesegnet hat, und gegenüber dem Bauernstand, der durch seine Arbeit im Dienste des Volkes der Blutsquell und Ernährer der Nation ist. Um auch äußerlich das zu bekunden, muß die ganze Gemeinde sich in inniger Volksverbundenheit und Einigkeit zusammentun und den Bauern am Tage des Erntedankfestes ehren und ihm sein Fest verschönern helfen. So will es unser großer Führer, und seinem Ruf werden wir alle Folge leisten.

Am Sonntag, dem 30. September, findet 10,15 Uhr in der Pfarrkirche ein Dankgottesdienst statt. Die Fahnenabordnungen aller Vereine und Bünde, sowie die SA-Formationen, die Hitlerjugend und die Bauernschaft nehmen daran teil. Um 9,45 Uhr versammeln sich die Teilnehmer bei Bode. Nachmittags 14,15 Uhr zieht der Festzug vom Schützenplatz aus. Alle Teilnehmer versammeln sich daselbst 14 Uhr. Nach dem Festzug sprechen in der Halle der Ortsbauernführer und der Bezirksbauernführer. Um 16 Uhr erfolgt die Uebertragung der Führerrede vom Bückeberg aus. Anschließend beginnt der Festball.

Die Sunderaner werden es sich nicht nehmen lassen, durch ihr zahlreiches Erscheinen ihre Volksverbundenheit mit dem Bauernstand und damit auch ihren Dank ihm gegenüber auszusprechen! Es wird kein Eintrittsgeld erhoben.

★

— **Sundern, 23. Mai. Filmabend.** Die gut besuchte Filmveranstaltung vom Dienstagabend eröffnete der Bezirksbauernführer Rudolphi, Sundern-Röhre, mit einer Begrüßungsansprache. In zahlreichen Bildern wurden den Anwesenden die interessanten Filme vor Augen geführt: Blut und Boden — Das Erntedankfest am Bückeberg — Adolf Hitler in den Siemenswerken. Den Dank für die großartige Aufführung sagte der Abteilungsleiter Plaßmann (Hellefeld) von der Kreisbauernschaft. In Vertretung des Landesbauernführers hielt Herr Hiding eine Ansprache. Er verbreitete sich u. a. ausführlich über die Erbhofgesetze und ermahnte zum Zusammenhalten in der Landwirtschaft und treu zum Führer zu stehen. Die schöne Musik zur Begleitung der Filme und in den Pausen führte das Streichorchester aus. Das Schlußwort sprach Bezirksbauernführer Rudolphi. Dann endete der Abend mit dem Horst Wessellied.

Das Brot gibt Kraft der Menschenhand/
Die Kinderschar macht stark das Land.
Zweifach ernährt von freien Bauern./
Wird unser Reich Jahrtausend dauern.



2)

Noch vor vier Jahren . .

Der Nationalsozialismus sieht im Boden die Grundlage der Volksernährung, im Bauerntum den Bewahrer des Bodens und die volkserhaltende blutsmäßige Kraft eines Staates. Darum war das erste agrarpolitische Gesetz, das die nationalsozialistische Regierung nach der Machtübernahme vor nunmehr vier Jahren schuf, das Reichserbhofgesetz, das Boden und Bauerntum vor boden- und blutsfremden Einflüssen schützt und dessen Schutz auch das jetzt erlassene Gesetz über Grundstücksveräußerungen dient.

★



---

1) 27.9.1934
2) RE, 1937





Höhepunkt im Leben vieler Bäuerinnen und Bauern war das Erntedankfest in Bückeburg,wo Hunderttausende,unter ihnen mancher aus Sundern,zusammenströmten,um den "Führer" zu feiern,dessen Rede dann ins ganze Reich übertragen wurde,so auch natürlich nach Sundern.



Photo eines Sunderaners von der Veranstaltung in Bückeburg

In der Kriegszeit wurde zur "Erzeugungsschlacht" aufgerufen. Man musste natürlich auch Leistungen für den Krieg einbringen. So wurden Pferde nicht nur gemustert -hinter der Schützenhalle-, sondern auch eingezogen/mitgenommen nebst anderen bäuerlichen Gebrauchsgegenständen, die ebenfalls abgeliefert werden mussten.

1)

Sie haben die mit den einzelnen Pferde-Bespannfahrzeug- Einberufungen aufgerufenen Pferde- und Bespannfahrzeuge zu jeweils in sich geschlossenem Transport zusammenzustellen. Dieser Transport geht unter Ihrer verantwortlichen Führung zum Bestimmungsorte. Die Hauptverkehrsstrassen und die von Truppen belegten Strassen sind zu meiden.

Mit den Pferden und Fahrzeugen haben die Besitzer geeignete und genügend Leute (für 2 Pferde 1 Mann) zur Führung der Pferde zur Verfügung zu stellen. Diese Leute werden erst am Bestimmungsorte des Transportes von dem Leiter der militärischen Pferdebeschaffungs- und Abnahmekommission entlassen.

Sie haben folgende Transporte zusammenzustellen und zu führen:

Am 1 Ueb. XXXXX Tage

Sammeln 9 Uhr, auf dem Schützenplatz in Sundern

2 Reitpferde, 13 leichte Zugpferde, 12 schw. Zugpferde, 6 Fahrzeuge, 6 zweisp. Geschirr, 6 Kreuzleinen 6 Wagenplane.

Der Transport ist zu führen nach Arnsberg Rathof am Zufuhr der Stadt pferdepfl. Ersatz Kom. Mühlen an der Wegegabel Hellefeld-Sundern

VI/200 und muss dort spätestens um 13 Uhr eingetroffen sein.

2)

Die Scholle ruft!

Ein Aufruf der HJ

Der ursprüngliche Beruf des Menschen ist der des Bauern. Das Volk, das diesen Beruf aufgibt, gibt sich selbst auf. Es ist wohl selbstverständlich, daß der Nationalsozialismus diesen Beruf wieder zu Ehren brachte, und es ist auch natürlich, daß eine nationalsozialistische Jugend, wie die Hitler-Jugend, in diesem Beruf die Grundlage der Existenz des Volkes sieht.

Deutscher Junge, der du vor der Berufswahl stehst, laß dich nicht täuschen durch lockende Aeußerlichkeiten. Bauer zu sein, heißt, Ernährer des Volkes zu sein. Ist es nicht erhaben und groß, als junger Mensch für seine Mitmenschen das Brot zu erzeugen? Vielseitig sind die Berufe in der deutschen Landwirtschaft. Diese Berufe, bedingt durch eine Lehrzeit wie jeder andere Beruf, sichern deine eigene Zukunft wie die Zukunft des Volkes.

Deutscher Junge, arbeite am deutschen Boden, sei Pflüger und Säer, werde Ernährer des Volkes!

Der Führer des Bannes Arnsberg (264)
gez. Viktor Bernhard,
Oberbannführer.

Der Amtsbürgermeister Sundern, den 12. März 1942.

Betrifft: Zu- und Abgangsmeldungen über Pferde.

Bei der letzten Pferdemusterung hat sich gezeigt, dass die Pferdeeigentümer in weitem Masse ihrer Pflicht, Zu- und Abgänge von Pferden der Polizeibehörde zu melden, nicht nachkommen. Vielfach werden die Mitteilungen ganz unterlassen, zu einem Teil erst dann erstattet, wenn eine Pferdevormusterung oder Pferdeaushebung bevorsteht.

Ich bitte, mich in Zukunft bei An- und Verkäufen von Pferden sofort zu benachrichtigen.

3)

Erzeugungsschlacht- Versammlung

Sundern. Am 5. Februar 1942 findet hier um 15 Uhr im Gasthof Bode eine Erzeugungsschlacht-Versammlung der Bezirksbauernschaft „Röhre" statt. Sämtliche Bauern und Landwirte der genannten Bauernschaft werden hiermit aufgefordert, an dieser Versammlung teilzunehmen. Die Teilnahme der Ortsbauernführer und Abteilungsleiter ist Pflicht. Da u. a. wichtige Fragen der Frühjahrsbestellung, der Saathafer- und Pflanzkartoffelbeschaffung sowie des Arbeitseinsatzes besprochen werden, wird zahlreicher Besuch der Versammlung erwartet.

---

1) StaSU, Kasten 134, B 33.7/19
2) RE, 1938
3) RE, 1943

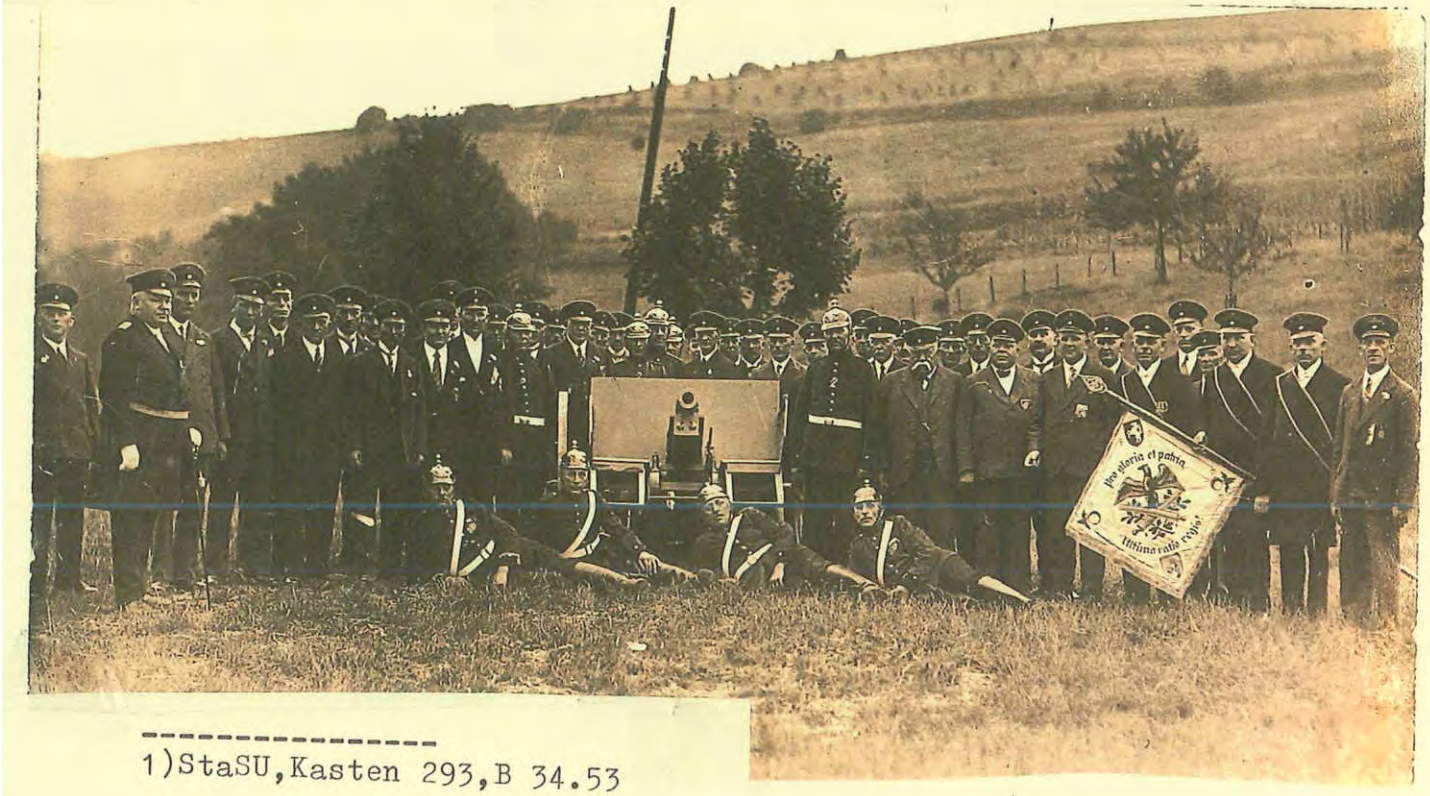
VI VEREINE

In den 20er und 30er Jahren war das Vereinswesen in Sundern sehr ausgeprägt,wie es diese Liste zeigt:

1)

Gemeinde	Name des Vereins	Anschrift des Vorsitzenden	Zahl der Mitglie
	Kriegerverein	Oberbahnhofsvorst.Cl.Schmitz,Sund.	350
	Schützenverein	Fabrikant Joh.Beilmann, Sundern	400
	Gesangverein „ Cäcilia "	Landwirt Johannes Knapstein,Sund.	80
	Gesangverein " Sängerlust "	Lagerist Joh. Nöker, Sundern	70
	Musikverein	Klempner Joh.Tillmann,Hellefelderst.	50
	Sportverein	Lehrer Sommer, Sundern	180
	Turnverein	Rektor Rieffert, Sundern	125
Sundern	Jünglingsverein	Vikar Grünewald,Sundern	330
	Jungfrauenverein	" " "	250
	Gesellenverein	" " "	100
	Stenographieverein	Schlosser Joh.Vornweg, Recklinghausen	70
	Mandolinen-u.Guitarren-Orchester	" " "	20
	Sauerl.Gebirgsverein	Fabrikdirektor Willeke, Selschede	40
	Verkehrsverein	Drogist Hilburg,Sundern	30
	Mütterverein	Ww.Becker-Jostes,Sundern	300
	Vaterl.Frauenverein	Frau Dr. Goller,Sundern	30
	Deutschnationaler Handl.Geh.Verband	Kaufmann Jos.Schöttler	60
	Männer-Verein	Pfarrer Soer, Sundern	80
	Fabrikantenverein	Fabrikdirektor Jos.Scheffer	15
	Sanitätskolonne	Werkmeister Jos.Wegener	40
	Frw.Feuerwehr	Fabrikant Ferd.Tillmann	60
	Handwerkerverein	Gärtner Schültke, Röhre	40
	Verein der Neuhausbesitzer	Kaufmann Karl Bürmann,Sund.	40
	Kriegsbeschädigten-Vereinigung	Ortskrankenkassenrendant Scheffer, Sundern	50
	Kriegsgefangenen-Vereinigung	Schuhmachermeister Frahz Pötter, Sundern.	35

Eine starke Rolle spielten Vereine mit militärischem Habitus;so der Kriegerverein mit seiner Artillerie-Abteilung.



1)StaSU,Kasten 293,B 34.53



Batterie - Befehl der Artillerie - Abtlg. Sundern

Am Sonntag, dem 3. Dezember 1933 ist die alljährliche Barbarafeier, an der jeder Kamerad teilnehmen muß.

1. 9.3o Uhr Antreten zum Kirchgang (Mütze, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen, ebenso Hakenkreuzarmbinde vorgeschrieben).
2. 7.3o Uhr abends, Generalversammlung mit gemütlichem Abend, bei Bode.

Die Kameraden werden gebeten, abends mit Damen zu erscheinen.

Mit deutschem Gruß

Die Artillerie Abtlg.
des Kriegervereins, Sundern.

1)

Sundern. (Einholung der neuen Kyffhäuserfahne.) Nachdem am Sonntagmorgen in Neheim die Weihe der neuen Kyffhäuser-Bundesfahne vollzogen worden war, wurde die Fahne nachmittags vom Bahnhof Sundern von der Kriegerkameradschaft feierlich eingeholt. Am Bahnhof waren die Kameraden überaus zahlreich angetreten. Unter den Klängen flotter Marschmusik ging es zum Vereinsgasthaus Bode. Es war ein eindrucksvoller Anblick, die alten Soldaten der neuen Fahne mit dem Symbol des Dritten Reiches folgen zu sehen.



Deutscher Reichskriegerbund



Deutscher Soldatenbund

2)

:: **Sundern, 15. Jan. Das neue Banner.** Der Kriegerverein hatte seinen Vorstand am Sonntag zur Bundesfahnenweihe entsandt. Jede Ortsgruppe erhielt eine neue Bundesfahne. Als die Vereinsdelegierten am Abend wieder in Sundern eintrafen, wurde die neue Bundesfahne unter den Klängen des Sundernr Musikvereins durch die Straßen unserer heimatlichen Freiheit getragen.

Neben dem Kriegerverein, auch "Kyffhäuser-Bund" genannt, spielte auch der "Stahlhelm" eine nicht unwichtige Rolle in Sundern. Ein Teil von ihm ging in der SA auf, der andere wurde umbenannt und gleichgeschaltet in den NSDFB (=National-Sozialistischer-Front-Kämpfer-Bund" aufgenommen. Der "Stahlhelm" wurde dann 1935 aufgelöst.

---

1) RE, 1934
2) CV, 16.1.1935

Amt Sundern

Stahlhelm Sundern.

Ortsgruppenbefehl.

Samstag, den 9. September 33, nachm. 4 Uhr Antreten.

4—4,30 Uhr Disziplin-Uebungen:

4,30—5,30 Uhr: Bewegungen in der geöffneten Ordnung (neue Gruppe) Schützenkette, Schützenreihe, Entwicklung und Vorgehen der Gruppe.

5,30—5,40 Uhr: Pause.

5,40—5,50 Uhr: Leibesübungen, Kam. Böhle.

5,50—6,15 Uhr: Melde- und Befehlstechnik.

Sonntag, 10. September 33.

6,15 Uhr: Antreten der kath. Kameraden zum gemeinschaftlichen Kirchgang vor der Wirtschaft Lange.

7,30 Uhr: tritt der gesamte Stahlhelm an zu einem Geländemarsch, Wirtschaft Lange. Anzug: Uniform, Brotbeutel, Feldflasche, Verpflegungs- und Getränkeportion für 1 Tag ist mitzubringen.

Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß sich sämtliche Kameraden an diesem Dienst zu beteiligen haben. Die Kmeraden, die nicht teilnehmen können, haben sich unter Angabe des Grundes bei dem zuständigen Gruppenführer schriftlich zu entschuldigen, und ich mache nochmals gemäß Verfügung des Landesverbandes darauf aufmerksam, daß seitens der Führer nur die Entschuldigungen anerkannt werden dürfen, die wirklich begründet sind.

Heil Hitler!

Der Ortsgruppenführer:
gez. Lange.

★

1)

Vom Stahlhelm Sundern.

)(Sundern, 27. November.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, hatte am Sonntag eine sehr gut besuchte Pflicht-Versammlung. Der Standort-Gruppenführer Wilhelm Lange gab den Kameraden die Verfügung des Stabschefs Röhm bekannt, nach der die Aufstellung der SA-Reserve I grundsätzlich geregelt wird. Mit der Aufstellung der SA-Reserve I ist der Stahlhelm beauftragt worden, somit ist der Stahlhelm, der Bund der Frontsoldaten, mit all seinen Gliederungen der Träger dieser Organisation. Kamerad Engels, als Schulungsleiter vom Gau Sauerland vorgesehen, machte die neu hinzugekommenen Kameraden mit den Zielen des Stahlhelms bekannt. Er schilderte in packenden Worten die innige Verbundenheit des Stahlhelms mit der NSDAP. und betonte, daß beide immer ein und dasselbe Ziel verfolgt haben. Auf der Führertagung in Hannover sei der Stahlhelm ganz unter den Befehl der obersten SA. gestellt worden. Der Führer des Stahlhelm sei Adolf Hitler. Mit aufrichtiger Begeisterung und unverbrüchlicher Treue folgte der Stahlhelm einmütig seinem Mitkämpfer und Frontsoldaten, dem großen Führer Adolf Hitler. Die Kameraden zollten den klar umrissenen Ausführungen des Redners reichen Beifall.

★

---

1) CV, 29.11.1933

1)

— Sundern, 14. Sept. SA und Stahlhelm fanden sich am Mittwoch abend zu einer gemeinsamen Versammlung ein. Dank der verständigen Führung beider Ortsgruppen kam es zwischen ihnen zu einer Uebereinkunft. Danach nimmt der Stahlhelm künftig regelmäßig an den Schulungsabenden der SA teil. Diese Schulung erfolgt nach den Plänen des Reichsfachwartes für SA-Schulung. In der Versammlung hielt Propagandaleiter Roewer in der Reihe Politik einen Vortrag über den Nürnberger Parteitag; ferner besprach er in Fortsetzung der Betrachtung großer Männer unserer Zeit Albert Leo Schlageter.

2)

N.S.D.F.B. (Sta.)
Gau IV
Ortsgruppe: Sundern

Sundern 18. August 1934.

AMT SUNDERN
KREIS ARNSBERG
Eing. 21. AUG. 1934
Eing. Nr. .....

An die

Polizeibehörde

in Sundern

Zum Gaubefehl Nr. 11

In der hiesigen Ortsgruppe befinden sich keine Waffen mehr aus Armeebeständen : Gewehrer, Karabiner, Armeepistolen und 1. M. G.

gez. Boenner - Odin
m.d.F.b.

Boenner-Odin.

Nicht nur in der neuen Fahne des Kriegervereins,sondern z.b. auch beim "Roten Kreuz" fand sich jetzt ein Hakenkreuz,das zeigte,wo es jetzt langgehen sollte.
Man musste sich staatstragend zeigen,ob man nun wollte oder nicht.

---

1)CV,16.9.1933
2)StaSU,StufeIV,Fach 41,Nr.13

Deutsches Rotes Kreuz
Bereitschaft(m)Arnsberg 2.
Zug 3.d.AMtes Sundern

Sundern,d.19.XI.39.

An

Ortsgruppenleiter Pg. Engelke

Sundern

Am 25.November d.Js. sind 15.Jahre seit der Gründung des aktiven Roten Kreuzes in Sundern vergangen. Trotz der Schwere der Zeit wollen wir diesen Tag nicht vorüber gehen lassen, ohne mit unseren Gründern und unseren Förderen u. Gönnern einige Stunden des Gedenkens in kameradschaftlicher Verbundenheit zusammen zu sein.

Wir laden Sie deshalb sowohl als Ortsgruppenleiter der NSDAP, als auch als Ortsbürgermeister von Sundern herzlichst ein, uns am Abend des 25.XI. 20.Uhr, im Saale Becker-Jostes zu besuchen. Wir rechnen bestimmt mit Ihrem Erscheinen und hoffen auch, daß Sie kurz nach der Begrüßung eine kurze Ansprache halten werden über die Zusammenarbeit Nationalsozialistischer Staatsführung u.Deutsches Rotes Kreuz mit dem Ausklang: Sieg Heil dem Führer Großdeutschlands und dem Schirm - herrn des Deutschen Roten Kreuzes.

Außerdem bitten wir Sie den Stab Ihrer Mitarbeiter aus der Gemeindevertretung und der Politischen Leiter zu diesem, unserem Kamerad - schaftsabend mit einzuladen.

Heil Hitler !

Zugführer.

Heinrich Jostes



Die Kavallerie-Abteilung
des Kriegervereins Sundern



Wie schnell die sog. "Gleichschaltung" ablief, kann man am Beispiel des Ziegenzuchtvereins Sundern festmachen. [1)]
Nach Wiederwahl des Vorsitzenden Wilhelm Scheffer und des übrigen Vorstandes wird dieser Vorgang vom Kreisbauernführer Rohe aus Warstein nicht anerkannt. Stattdessen folgt dann ein Kandidat, der der Kreis- und Ortsleitung der NSDAP genehm ist. Ob der neue Führer des Vereins nun nazifreundlich war oder nicht, spielte letzten Endes keine allzu große Rolle. Das Vereinsleben musste auf jeden Fall weitergehen.
Eine von oben vorgegebene neue Satzung bildete dann die organisatorische Grundlage des Vereins. Schließlich wurde dann unser Ziegenzuchtverein noch eingereiht in den "Reichsverband der Deutschen Kleintierzüchter".

Generalversammlung

Die diesjährige Generalversammlung wurde um 2o,30 Uhr vom stellvertr. Vorsitzenden eröffnet. Derselbe begrüßt die erschienenen Mitglieder und verließt mit Eintritt in die Tagesordnung ein Schreiben des 1. Vorsitzenden, womit dieser seinen Rücktritt erklärt.
Der stellvertr. Vors. Zöllner wird darauf zum Versammlungsleiter gewählt Der Kassierer erstattet zunächst den Kassenbericht. Als Kassenprüfer werden Jos. Hoffmann u. Jos. Kaiser gewählt.
Anschließend folgt der Geschäftsbericht durch den Schriftführer. Nach dem neuen Vereinsgesetz scheidet mit dem ersten Vors. der gesamte Vorstand aus. Zum ersten Vorsitzenden wurde dann das bisherige Vorstandsmitglied Wilh. Scheffer mit 17 Stimmen gewählt, der nach seiner Bestätigung durch die politische Ortsgruppenleitung seine Mitarbeiter später ernennt. Der gewählte neue Vereinsführer nahm die Wahl an. Nach einem dringenden Apell an die Mitglieder, stets und immer treu zum Verein zu halten, ergriff der Versammlungsleiter das Schlußwort, daß ausklang in einem kräftigen Sieg-Heil auf den Volkskanzler Adolf Hitler, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

Sundern, den 17. Februar 1934
J. Zöllner, Schriftführer

Nachtrag
Der in der Generalversammlung gewählte Vorstand wurde vom Kreis Bauernführer Rohe nicht anerkannt. Es wurden dann folgende Herren durch Vorschlag von Fritz Schröder erkannt.

1) SCHRÖDER, Berthold. Der "Ziegenzuchtverein Sundern". (Manuskript). Sundern 2011, pas.

Sundern, den 6.Ostermond 1935

Die Generalversammlung wurde um 8.15 Uhr vom Führer Fritz Schröder eröffnet. Er begrüßte die Mitglieder mit dem deutschen Gruß Heil Hitler

Mit einem dreifachen Sieg Heil Heil auf Führer und Vaterland wurde die Versammlung im 2.30 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

Der Vorsitzende
Josef Zöllner

Sundern d. 6. Ostermond 1935.

Die Generalversammlung wurde um 8.15 Uhr vom Führer Fritz Schröder eröffnet. Er begrüßte die Mitglieder mit dem deutschen Gruß Heil Hitler.

Mit einem dreifachen Sieg Heil Heil auf Führer und Vaterland wurde die Versammlung um 2.30 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen

Der Vorsitzende
Josef Zöllner

Ziegenzüchterverein Sundern
Sitz: Sundern
Lfgr. Westfalen, Kfgr. Arnsberg

Auch in den anderen Vereinen wurde so verfahren wie den beiden Sportvereinen, dem Turnverein "Sauerlandia" und dem Sportverein "Wacker 1920". Hier wurden die beiden Vorsitzenden, Lehrer Sommer und Rektor Rieffert, die beide NS-nah waren, in ihren Ämtern bestätigt und fungierten jetzt als Vereinsführer.

Amt Sundern 1)

— **Sundern, 10. Juni. Gleichschaltung durch Wiederwahl.** In der zum Mittwoch abend in der Wirtschaft Bode einberufenen außerordentlichen Versammlung wurde die Gleichschaltung im Sportverein Wacker 1920 vollzogen. Der bisherige langjährige Vorsitzende Herr Lehrer Sommer wurde einstimmig zum Vereinsführer gewählt. Er gab die Richtlinien des Verbandsführers bekannt und brachte ferner zum Ausdruck, daß der Verein bestrebt ist, im Sinne der nationalen Regierung am Wiederaufbau des Vaterlandes tatkräftig mitzuarbeiten.

---

1) CV, 11. Juni 1934

Im Jahr 1936 fand in Sundern das große Kreisturnfest statt, das in der Presse einen großen Widerhall fand.
Im Jahr 1937 vereinigten sich beide Vereine, wohl auch unter Druck von Lehrer Sommer, zum "TuS", der "Turn- und Sportgemeinde".

:: Sundern, 23. Mai. Gleichschaltung im Turnverein „Sauerlandia"! In der am Samstag stattgefundenen Generalversammlung wurde Herr Rektor Rieffert zum Vorsitzenden wiedergewählt. Nach Bestätigung durch den kommissarischen Gauvertreter, ernennt der Vorsitzende die übrigen Vorstandsmitglieder. — Am Himmelfahrtstage wird der Verein eine Wanderung mit Damen unternehmen. Abmarsch erfolgt um 1 Uhr vom Vereinslokal Heinrich Bode. Die Wanderung führt über Amecke zur Sorpetalsperre nach Langscheid. Zum Rückmarsch wird der neue Wanderweg an der Röhre entlang benutzt. — Den Werbetag der Deutschen Turnerschaft am 25. Juni wird der Verein zusammen mit dem Musikverein begehen. Eingeleitet wird der Tag am Samstag abend durch Pyramidenbau mit bengalischer Beleuchtung an der Kaiserhöh. Die Turner werden aufgefordert, an den Turnabenden doch immer vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Freiheit Sundern. den 26. Juni 1936.

Dem Jubelverein Sauerlandia 1886
zum Geleit.

Handelt im Geiste Jahn's dessen Sinnen, Erfüllung durch unsern Führer Adolf Hitler fand, und ihr leistet Arbeit für das deutsche Volk.

Der Bürgermeister

Nr. 148 Tremonia – Central-Volksblatt 27. Juni 1936

Vor dem turnerischen Großereignis in Sundern!

1500 Turner in Sundern.

Die Gauriege Westfalen-Lippe turnt.

Sundern, 18. Juni.

Zum Kreisturnfest am 27., 28. und 29. Juni in Sundern werden mehr als 1500 auswärtige Turner und Turnerinnen in unserem Orte weilen. Für rund 500 müssen Quartiere beschafft werden. Es ergeht daher an alle Volksgenossen aus Sundern die dringende Bitte, Turner und Turnerinnen für eine oder zwei Nächte zu beherbergen. Mit dem Kreisturnfest ist gleichzeitig das 50jährige Jubelfest des Turnvereins „Sauerlandia" verbunden. Gefolgschaftsführer Schaffer-Hoppenhöfer hat die Schirmherrschaft über diese Feier übernommen.

Für das dreitägige Treffen ist folgendes Programm aufgestellt worden:

Am Sonnabend, dem 27. Juni, treffen um 16,30 Uhr die Turner und Kampfrichter ein. Um 17,30 Uhr beginnen die Altersmettkämpfe, an die sich um 19 Uhr eine Kampfrichtersitzung anschließt. Gegen 20 Uhr beginnt in der Schützenhalle der große Festkommers aus Anlaß der 50-Jahrfeier des Turnvereins „Sauerlandia". Dieser Abend wird seine besondere Anziehungskraft dadurch ausüben, daß die Gauriege Westfalen-Lipp turnen wird.

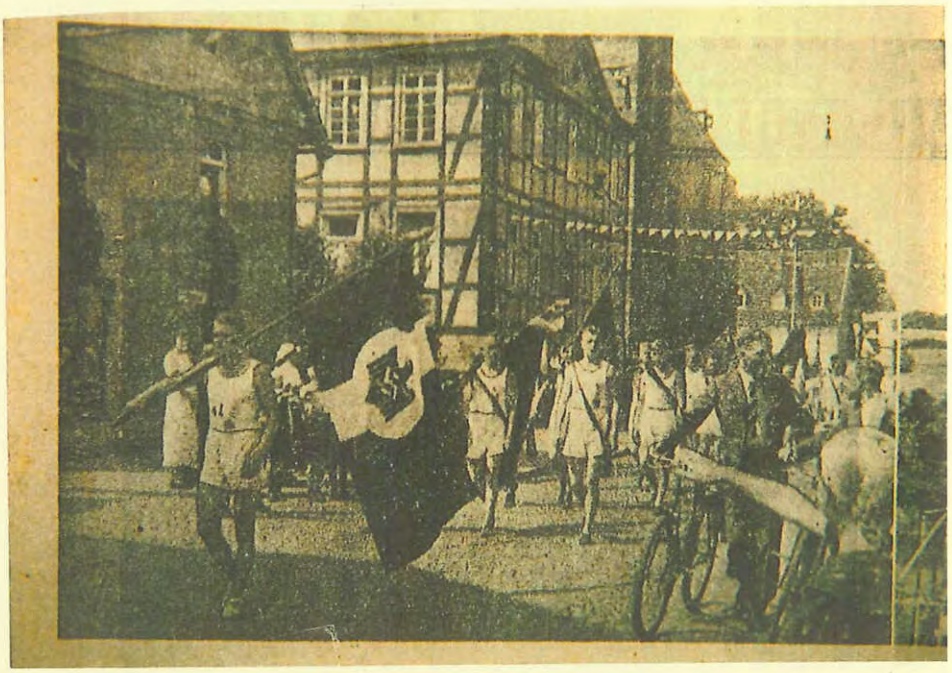
Der Festsonntag wird um 5 Uhr mit dem Turnerwec ruf eingeleitet. Auf dem Kleinbahnhof findet um 7 Uh der festliche Empfang der auswärtigen Turner statt. Un 8,30 Uhr treten die Wettkämpfer zur Austragung de Kämpfe an. Nach Beendigung dieser Kämpfe wird un 13 Uhr gemeinschaftlich das Mittagessen eingenommer Gegen 14 Uhr setzt sich der große Festzug durch die Stra ßen der Freiheit in Bewegung. Nach der Festrede un 15,30 Uhr beginnen das große Schauturnen und di vielseitigen Sondervorführungen. An die allgemeine Freiübungen, die gegen 17,30 Uhr ihren Anfang nehmen schließt sich die Siegerehrung an. Den Abschluß des Tage bildet ein großer Festball.

Die Faustball-Endspiele in der Meisterklass werden um 9,30 Uhr ausgetragen. Um 10,30 Uhr begin nen die Weihestunde und das Konzert. Nach dem Fest zug, der um 14,30 Uhr von der Schützenhalle seinen Aus gang nimmt, findet ab 15,30 Uhr Konzert und deutsche Tanz statt.

Die Musik an allen drei Festtagen wird von der Standartenkapelle R 220 ausgeführt.



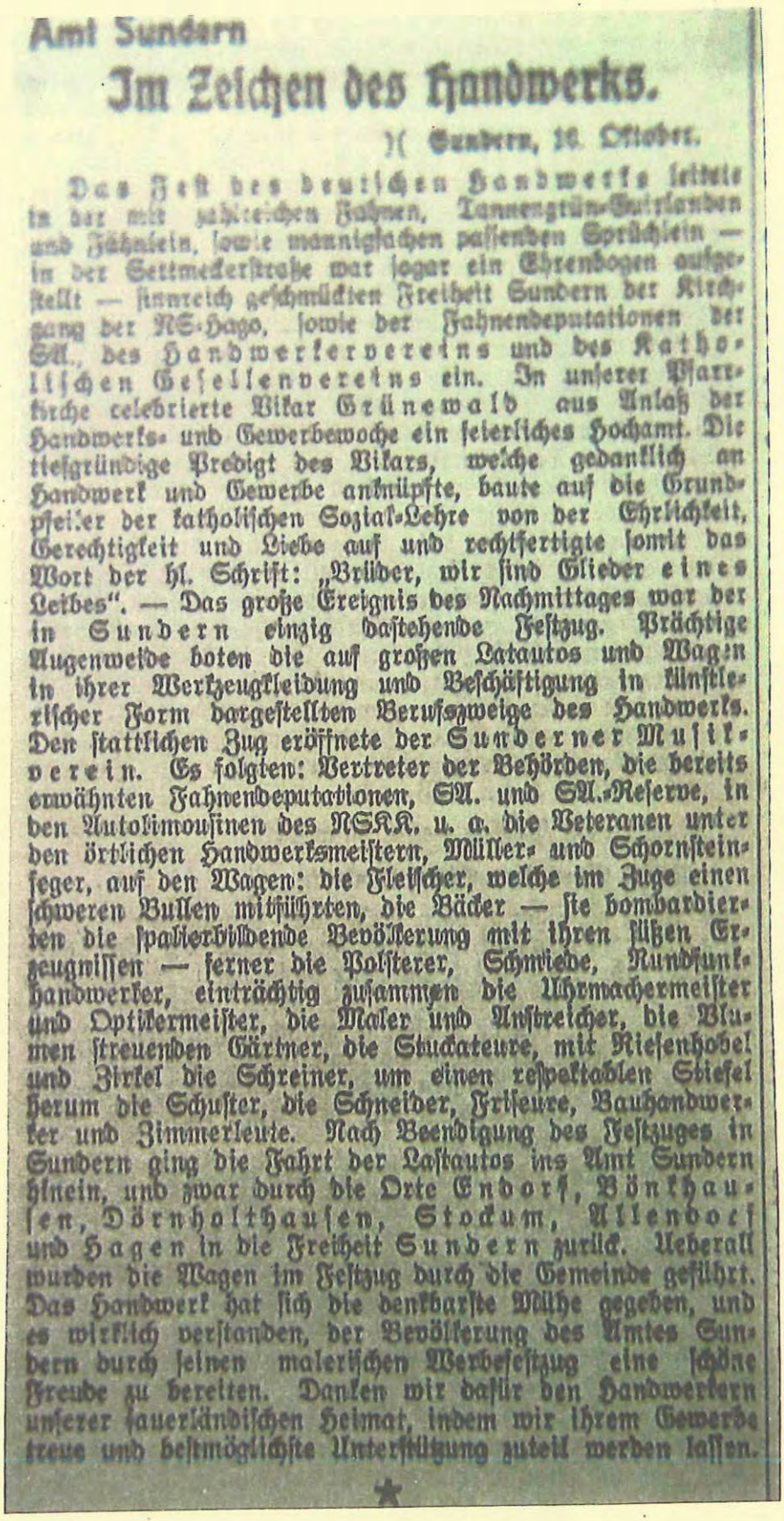

50.
1886 1936
Jubelfeier des
T. V. „Sauerlandia
1886"
u. Kreisturnfest
zu Sundern
am 27.-29. Juni
im
Olympiajahr
1936





Ihr großes Fest hatten auch die Handwerker im Oktober 1933. Die Photos vermitteln einen kleinen Einblick:

1)



Amt Sundern

Im Zeichen des Handwerks.

)(Sundern, 16. Oktober.

Das Fest des deutschen Handwerks feierte in der mit zahlreichen Fahnen, Tannengrün-Girlanden und Fähnlein, sowie mannigfachen passenden Sprüchlein — in der Settmeckerstraße war sogar ein Ehrenbogen aufgestellt — sinnreich geschmückten Freiheit Sundern der Kirchgang der NS-Hago, sowie der Fahnendeputationen der SA., des Handwerkervereins und des Katholischen Gesellenvereins ein. In unserer Pfarrkirche celebrierte Vikar Grünewald aus Anlaß der Handwerks- und Gewerbewoche ein feierliches Hochamt. Die tiefgründige Predigt des Vikars, welche gedanklich an Handwerk und Gewerbe anknüpfte, baute auf die Grundpfeiler der katholischen Sozial-Lehre von der Ehrlichkeit, Gerechtigkeit und Liebe auf und rechtfertigte somit das Wort der hl. Schrift: „Brüder, wir sind Glieder eines Leibes". — Das große Ereignis des Nachmittages war der in Sundern einzig dastehende Festzug. Prächtige Augenweide boten die auf großen Lastautos und Wagen in ihrer Werkzeugkleidung und Beschäftigung in künstlerischer Form dargestellten Berufszweige des Handwerks. Den stattlichen Zug eröffnete der Sunderner Musikverein. Es folgten: Vertreter der Behörden, die bereits erwähnten Fahnendeputationen, SA. und SA.-Reserve, in den Autolimousinen des NSKK. u. a. die Veteranen unter den örtlichen Handwerksmeistern, Müller- und Schornsteinfeger, auf den Wagen: die Fleischer, welche im Zuge einen schweren Bullen mitführten, die Bäcker — sie bombardierten die spalierbildende Bevölkerung mit ihren süßen Erzeugnissen — ferner die Polsterer, Schmiede, Rundfunkhandwerker, einträchtig zusammen die Uhrmachermeister und Optikermeister, die Maler und Anstreicher, die Blumen streuenden Gärtner, die Stuckateure, mit Riesenhobel und Zirkel die Schreiner, um einen respektablen Stiefel herum die Schuster, die Schneider, Friseure, Bauhandwerker und Zimmerleute. Nach Beendigung des Festzuges in Sundern ging die Fahrt der Lastautos ins Amt Sundern hinein, und zwar durch die Orte Endorf, Bönkhausen, Dörnholthausen, Stockum, Allendorf und Hagen in die Freiheit Sundern zurück. Ueberall wurden die Wagen im Festzug durch die Gemeinde geführt. Das Handwerk hat sich die denkbarste Mühe gegeben, und es wirklich verstanden, der Bevölkerung des Amtes Sundern durch seinen malerischen Werbefestzug eine schöne Freude zu bereiten. Danken wir dafür den Handwerkern unserer sauerländischen Heimat, indem wir ihrem Gewerbe treue und bestmöglichste Unterstützung zuteil werden lassen.

---

1) CV, 17.10.1933







Willi Bürmann als Uhrenhändler auf dem Handwerkerfest in Sundern — 1.10. 1933





Alle Vereine marschieren mit -wie hier der Kolpingverein (Fahne rechts).







Oben: Buchhandelsgeschäft Berghoff-Flüel mit vielen Hitler-Bildern in der Auslage
Links: Der Wagen der Sunderner Gärtner

Auch der Blick zu den Gesangvereinen "Cäcilia" und "Sängerlust" macht deutlich, daß jetzt ein anderer Wind wehte. Die Fahrt und die Teilnahme am "Deutschen Sängerbundesfest" in Breslau war der Höhepunkt im eigenen Vereinsleben.

1)

"Wir hätten jetzt einen Führer. Wo aber ein Führer sei, müsse auch eine Gefolgschaft sein, nur so könne der Verein die ihm gestellte Aufgabe, am sozialen und kulturellen Aufbau unseres Vaterlandes mitzuwirken, erfüllen.

Nach einem „Sieg Heil" auf den genialen Führer des deutschen Volkes, unseren Reichskanzler Adolf Hitler, wurde die Generalversammlung geschlossen.

(Der Chorleiter Ehrlich erklärt):

"Wir hätten jetzt einen Führer. Wo aber ein Führer sei, müsse auch eine Gefolgschaft sein, nur so könne der Verein die ihm gestellte Aufgabe, am sozialen und kulturellem Aufbau unseres Vaterlandes mitzuwirken, erfüllen.
Nach einem 'Sieg Heil' auf den genialen Führer des deutschen Volkes, unseren Reichskanzler Adolf Hitler, wurde die Generalversammlung geschlossen".





1) Protokollbuch "Sängerlust", 8. Dezember 1933

Der streng katholische Kolping-Verein kam auch nicht umhin, sich in irgendeiner Weise dem NS-Regime gegenüber gefällig zu erweisen, indem man Erlöse der NS-Volkswohlfahrt zukommen ließ.
Daß es auch in einem solchen Verein aif höherer Ebene offensichtlich begeisterte Hitler-Anhänger gab, macht der Bericht des Amtsbürgermeisters deutlich:

1)

Eine vor kurzem veranstaltete Feier im katholischen Gesellenverein verlief dagegen ganz im nationalsozialistischen Geiste. Der Redner des Abends, der Diözesanpräses, betonte, dass Ziel und Streben des Kolpingsverein sich dem Programm des Führers anschlösse.

Politische Delikte sind nicht vorgekommen, daher Fehlanzeige.

Beschlagnahmte und gefundenen Waffen sind nicht in Verwahrung genommen worden, daher ebenfalls Fehlanzeige.

Da kommunistische Zersetzungstätigkeit in der Polizei, im Arbeitsdienst usw. nicht vorgekommen ist, kann auch hier Fehlanzeige erstattet werden.

V.d.A.

2/Rhs. am 10.3.35.

2)

Hans Sachs Abend.

des kath. Gesellenvereins Sundern.

P r o g r a m m !

1. Fest steht das Handwerk } Gesangabteilung.
2. Gott grüsse Dich }
3. Hans Sachsens poetische Sendung (Goethe)
   mit Ansprache über Hans Sachs.
4. Der Kremerskorb (H. S.)
5. Der kreuzfidele Kupferschmied (v.Franz Nagler) Gesangabt.
6. Gemeinschaftliches Lied „Von Barette schwankt die Feder"
7. Narrenschneiden (H. S.)

II. Teil

Tanz (Deutsche Volkstänze)

An Eintrittsgeld wird ein Einheitspreis von 50 Pfg. erhoben.

Der gesammte Reinertrag ist für die N. S. Volkswohlfahrt bestimmt.

:: Sundern, 15. Febr. Der Katholische Gesellenverein konnte der NS-Volkswohlfahrt einen Betrag von 16,60 Mark zur Verfügung stellen, den er gelegentlich seines originellen Fastnachtszuges für die Winterhilfe gesammelt hatte.

---

1) StaSU, Kasten 313
2) StaSU, Kasten 322, B 32.5/15

Interessant ist auch das Schicksal des Musikvereins Sundern. Im Jahr 1934 wird er zur Sturmbannkapelle der SA-Reserve, Standarte 220 (erst 218) komplett übergeführt, so daß jeder, der im Musikverein spielte, zum Mitglied der SA wurde, obwohl er mit dem NS nur wenig zu tun hatte! Hauptinitiator war hier wohl der Betriebsführer Fritz Rohe sen., der den Verein auch finanziell unterstützte.
Man hatte natürlich auch was davon, weil man z.B. bei auswärtigen Kozerten von der dortigen SA mit Verpflegung versorgt wurde. Und natürlich auch die schöne Musiker-Uniform mit den "Schwalbennestern" an der Schulter.
Zum Übungsschießen wurde 1936 auch der Erwerb eines Kleinkaliber-Gewehrs angestrebt.

)(Sundern, 22. Mai. Zur R.-Standartenkapelle 220 ist die hiesige weit und breit beliebte Sturmbann-kapelle R. I. 218 (Leitung: Musikzugführer Kurt Beutner) erhoben worden.





Musikzug der S.A. Standarte R 220



Aufkleber auf dem Notenverzeichnis des Musikvereins



1)

der N.S.D.A.P.

Sundern, den 15. Februar 1936

Musikzug R 22o
K.K. Gewehr.

Firma

Josef Pötter
Schlosserei

Sundern

Der Musikzug R 22o beabsichtigt den Kauf eines neuen K.K.-Gewehres. Es kommt nur ein Marken-Gewehr in Frage. Um äusserstes Preisangebot wird gebeten.-

Der Führer des MZ. R 22o

Obertruppführer.

Musik-Zug der Standarte R 220
Sundern, Kr. Arnsberg i. W.

---

1) StaSU, Kasten 331, B 33.2/31

Ein paar Zeilen zu unserer Feuerwehr.Hier wird deutlich,daß es eine gewisse Affinität zwischen den Aufgaben der Feuerwehr und den Aufgaben der Polizei und der SA/SS gab.

:: Sundern, 20. Jan. Feuerwehrübung. Am Mittwoch abend haben der Löschzug I Sundern und die hiesige SA-Reserve eine gemeinsame Uebung. Das Signal wird gegeben und gilt für beide Formationen.

Man wurde z.B. von der NSDAP eingeladen und war zur Stelle,natürlich in Uniform,wie es sich gehörte.Man marschierte mit.Auf den Feuerschutzhelmen erschien auch bald das Hakenkreuz.Amtswehrführer Franz Biggeleben wird das sicherlich nicht gestört haben,da sein Verhältnis zum NS wohl ungebrochen positiv war -bis zum Schluß. 1)

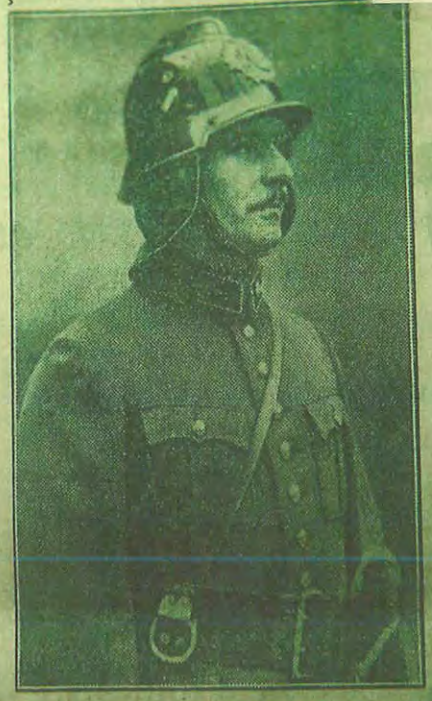
Abt. | z.Ber.verl. | Mappe Nr.
12. NOV. 1941

N..
Orts_ruppe Sundern. Sundern, am 10.11.41

Am Freitag,dem 14.11.41 20 Uhr spricht im Saale Bode in öffentlicher Kundgebung Reichsredner Pg. Alfred Meyer - Berlin. An dieser Kundgebung nehmen alle Parteimitglieder teil. Diese Karte ist am Saaleingang abzugeben.
Leider vermissten wir Ihre Teilnahme ander Mitgliederversammlung vom 9.11.41
Bei Fehlen gilt nur schriftliche Entschuldigung.

Der Organisationsleiter i.V.

Der neue Feuerschutzhelm 2)



der auf Grund der neuen Bekleidungsordnung für die Berufs- und freiwilligen Feuerwehrmänner eingeführt wird, hat die Form eines Stahlhelms.



Polizei-, Feuerwehr-Mützenabzeichen
Nr. 155



---

1)Hierzu:BIGGELEBEN,Christof.Die "Röhrbarone".Unternehmer und unternehmerisches Handeln in Sundern vom späten Mittelalter bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges.In:700 Jahre Sundern -Freiheit und Kirche.Sundern 2011,S.119 (Chronik, Bd.III)
2)CV,1934

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Westfalen-Süd

Geschäftsstelle: Bochum, Wilhelmstraße 15/17
Fernsprech-Anschluß: 63401/07
Postscheckk. der Gauleitung: Dortmund 18493
Konto: Kommunalbank A.-G., Bochum Nr. 6600

Die Zeitung des Gaues:
„Westfälische Landeszeitung — Rote Erde"
Redaktion und Geschäftsstelle: Dortmund, Reinoldistr. 19
Fernsprech-S.-Nr. 30441

Nach: Arnsberg
Ort: Sundern

Zeichen: Ihre Nachricht:

(Antwortschreiben unbedingt ausfüllen!)

Zeichen:

Sundern, den 15. Juli 1938

An
Herrn Amtswehrführer
Pg. Biggeleben
in Sundern.

Ich nahm von Ihrer Einladung zum Kreisfeuerwehr-Appell dankend Kenntniss.
Für die Gestellung eines SA.Ehrensturmes bin ich nicht zuständig. - Sie wollen sich in dieser Angelegenheit mit dem Standortältesten Sturmführer Pg. Böhle in Verbindung setzen.

Heil Hitler!

Böhle.
Ortsgruppenleiter

NSDAP National-Soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hoheitsträger) Ortsgr. Sundern (Westfalen)

Freiwillige Feuerwehr
des Amtes Sundern
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Sundern, den 16.4.38 19...
Kr. Arnsberg

An den
Kreisfeuerwehrführer,
Arnsberg

Meldung btr. Betätigung der Einheiten bei der Wahl am 10.4. und deren Vorbereitung.

Die freiwl. Feuerwehr hat sich in den einzelnen Löschgemeinde sämtlichen Wahlkundgebungen und Propagandamärschen in Uniform betätig Ferner ist soweit befohlen, Feuer abgebrannt u. abgelöscht.
Die Einheit Sundern hat außerdem geschlossen an der Einweihung der Siedlung am 9.cr. die durch den Kreisleiter Dr. Teipel vorgenommen wurde, beteiligt.
Am Wahlsonntag selbst haben alle Einheiten geschlossen in Uniform das „Ja" abgegeben.
Den ganzen Tag haben Feuerwehrmänner mit Ablösung in den einzelnen Wahllokalen, und in den einzelnen Löschgemeinden, den Wahlleitern zur Verfügung gestanden.
Im Übrigen sind alle gegebenen Befehle durchgeführt.

Heil Hitler!

gez. Biggeleben
Amtswehrführer
i. V.

Eine auch organisatorische Anbindung an die Polizei- und SS-Struktur erfolgte im Jahre 1942;diesen Erlaß mussten alle Feuerwehrmänner unterschreiben,ob sie wollten oder nicht.
Die Inanspruchnahme durch die Partei erfolgte bis in die letzten Monate des Krieges,der von der Feuerwehr die Erledigung großer,wichtiger Aufgaben auch in Sundern -nach den Bombenangriffen im April 45- erforderte.

Dienststelle.

Freiwillige Feuerwehr Sundern

Verhandlungsschriftliche Belehrung

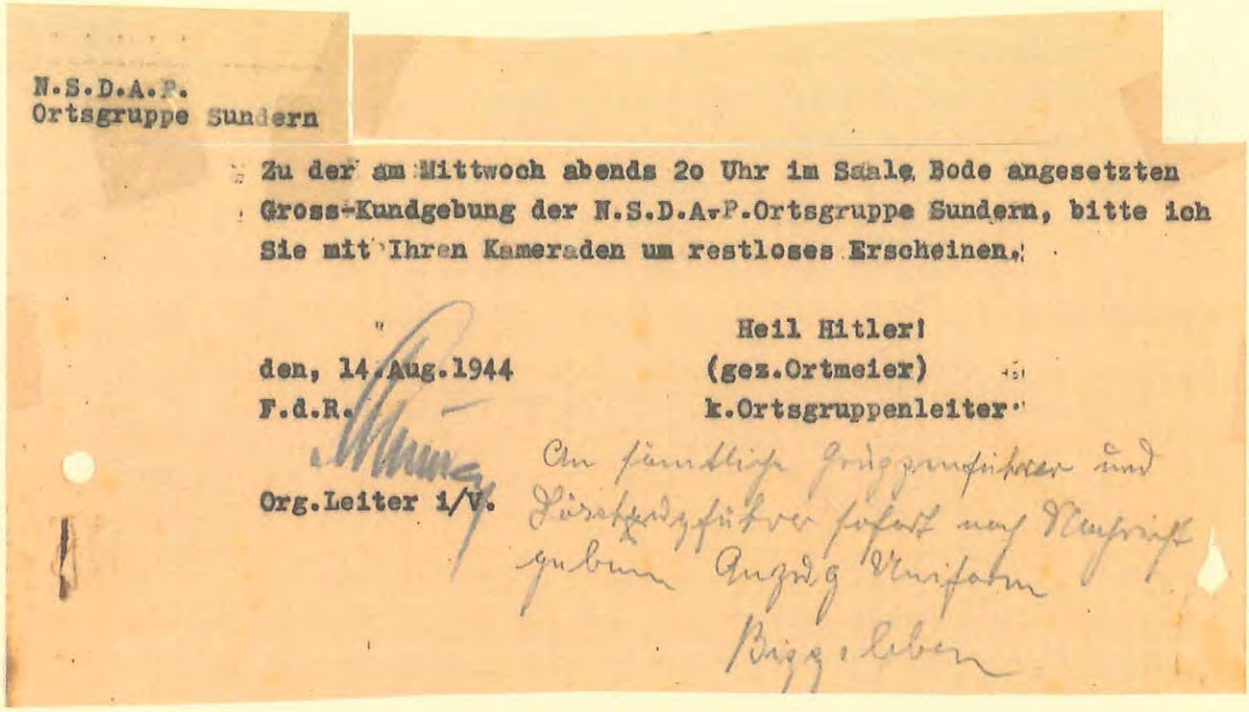
1. Ich bin heute gemäss Erlass des RF-SS uChdDtPol. im RMdJ.vom 8.8.1942 -Tgb.Nr.III/591/42 Be/Ha darüber belehrt worden,dass sich mit Wirkung vom 1.September 1942 die gesamte Ordnungspolizei einschliesslich ihrer Hilfsverbände im besonderen Einsatz befindet und damit der SS- und Polizeisondergerichtsbarkeit unterliegen. Dagegen unterliegen die Angehörigen der Feuerwehren,der Technischen Nothilfe und der Luftschutzpolizei der SS- und Polizeisondergerichtsbarkeit nur hinsichtlich derjenigen allgemeinen und militärischen Straftaten, die sie im Dienst,in Bezug auf den Dienst oder in Uniform begehen.

2. Ausserdem wurde mir bekannt gegeben, dass die Unterstellung unter die Sondergerichtsbarkeit nicht nur die Zuständigkeit der SS- und Polizeigerichte zur Aburteilung von Straftaten ~~begründet,~~sondern zugleich zur Folge hat,dass die der Sondergerichtsbarkeit Unterworfenen wie Soldaten nach Militärstrafgesetzen bestraft werden.

Sundern, den 12. 2. 44 1942

v. Berens g. Kurt u. Oberfeuerwehrmann
(Name) (Dienstgrad)

g. Wortmann w. Gruppenführer o.
(Name) (Dienstgrad)



N.S.D.A.P.
Ortsgruppe Sundern

Zu der am Mittwoch abends 2o Uhr im Saale Bode angesetzten Gross-Kundgebung der N.S.D.A.P.Ortsgruppe Sundern, bitte ich Sie mit Ihren Kameraden um restloses Erscheinen.

Heil Hitler!

den, 14. Aug. 1944 (gez.Ortmeier)
F.d.R. k.Ortsgruppenleiter

Org.Leiter i/V.

Am Freitag den 11.2. 44 um 19 , 3o spricht im Saale Sch Bode der Frontsoldat Oberleutnant Brüggemann über das Thema " Front u. Heimat
Die Wehr tritt geschlossen zu der Kundgebung an , und sind
Gruppenführer für vollzähliges Erscheinen ihrer Gruppe verantwortlic
Die Löschzugführer wollen die Gruppenführer benachrichtigen .
Antreten am Feuerwehrturm
19 194 Uhr.

die Löschzugführer Hering u. Bongard , zur weiteren Veranlassung durch die Gruppenführer,
S u n d e r n

Der Unterkreisführer
gez. Biggeleben

Der größte Verein in Sundern war der Schützenverein.[1-3] Auch er wurde gleichgeschaltet, d.h. der verdienstvolle und aufrechte Hauptmann Johannes Beilmann wurde 1934 auf Druck des Landrats ersetzt durch den neuen Vereinsführer Anton Schröder von der Kaiserhöhe.
Während der entscheidenden Generalversammlung kam es offenbar aber zu größeren Mißfallenskundgebungen und Protesten, wie es der Bericht des NS-Blattes "Rote Erde" vom 26.März 1934 zeigt.

---

1) SAUERMANN, Dieter. Schützenwesen im kurkölnischen Sauerland. Arnsberg 1983, S.40
2) SCHULTE-NÖLKE, Hans. Schützenwesen zwischen Heimatpflege, Patriotismus, Nationalsozialismus und katholischem Milieu. In: SAUERLAND (Zeitschrift des Sauerländer Heimatbundes), Heft 4/2014, S.18of.
3) FIEBIG, Paul (+)/SCRÖDER, Berthold. Vom Dreißigjährigen Krieg bis zur Nazi-Diktatur. In: SCHMITT, Michael (Hgb.). Über 375 Jahre Schützenwesen in Sundern. Sundern 2006, S.84-132, hier S.119-130

Bekanntmachung.

Während die Gleichschaltung der Vereine fast überall durchgeführt ist, habe ich erfahren, daß dieses bei einer Reihe von Schützenbruderschaften im hiesigen Kreise noch nicht der Fall ist. An der Spitze einzelner Schützenbruderschaften stehen noch reaktionäre Führer, die nicht nur für die heutige Zeit kein Verständnis haben, sondern sogar versuchen, zur Sabotage an der Aufbauarbeit der nationalsozialistischen Regierung aufzureizen.

Ich ordne daher auf Grund der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28.2. 1933 für den Kreis Arnsberg an, daß dort, wo eine Gleichschaltung noch nicht stattgefunden hat, dieselbe unter Hinzuziehung der örtlichen politischen Leiter der N.S.D.A.P. nachzuholen ist.

Gegen Zuwiderhandelnde oder weiter gegen staatliche Anordnungen aufreizende Vorstände werde ich die mir als staatlichem und politischem Leiter zu Gebote stehenden gesetzlichen Machtmittel mit aller Schärfe anwenden.

Von der durchgeführten Gleichschaltung ist mir von den Vereinen bis spätestens 15. April ds.Js. Mitteilung zu machen.

Arnsberg, den 12. März 1934.
gez. Dr. Teipel.
Landrat
Gauinspekteur der N.S.D.A.P

Abschrift übersende ich zur gefl. Kenntnis.

gez. Dr. Teipel.
Beglaubigt:

Landrat des Kreises Arnsberg

Gödyns
Verwaltungsanwärter

SUNDERN KREIS ARNSBERG Eing. 1[illegible] 19[illegible] Eing.-Nr. [illegible]

An
die Herren Bürgermeister des Kreises,
Schützenbruderschaften, Kreisleitung,
Ortsgruppen-und Stützpunktleiter der
N.S.D.A.P.

1)

)(**Sundern, 26. März. Fort mit der Reaktion!** Die Ortsgruppenleitung der NSDAP teilt mit: In der am Samstag abend stattgefundenen Generalversammlung des Schützenvereins wurde die geforderte Gleichschaltung durch die politische Ortsgruppenleitung vollzogen und der Schützenbruder Anton Schröder unter Zustimmung der Versammlung mit der Führung des Vereins betraut. Der Verlauf der Versammlung bewies eindeutig, wie notwendig diese Gleichschaltung war. Gestalten, die der politischen Leitung als total verbockt bekannt sind, versuchten für einige Minuten den Störenfried darzustellen, um dann aber schnell sich als feige Reaktion entblößen zu lassen. Von solchen Störenfrieden und deren gewissenlosen Hintermännern läßt die politische Leitung sich allerdings nicht hineinreden. Diese Ewiggestrigen, die noch nie Not am eigenen Leibe verspürten, die nichts Besseres kennen als nur Schädling an der Volksgemeinschaft zu sein, sind, darüber soll ihnen kein Zweifel gelassen sein, nur dazu da, um aus dem Wege geräumt zu werden. Dies zu tun, ist die politische Ortsgruppenleitung fest entschlossen, was einem jeden hiermit als letzte eindringliche Warnung mitgeteilt wird.

---

1) RE, 27.3.1934

Am Tage dieser Generalversammlung wurden der NS-Bürgermeister Engelke und der örtliche NSDAP-Führer in den Schützenverein aufgenommen. Im Oktober 1935 erfolgte dann der Ausschluß der jüdischen Mitglieder Levi Klein (im Verein seit 1880) und seiner Söhne Hugo (im Verein seit 1922), Julius (im Verein seit 1923) und Fritz (im Verein seit 1932). Der Druck durch den NS-Landrat war unerbittlich.

S c h ü t z e n V e r e i n - S u n d e r n.

Der neue Beirat des Schützenvereins Sundern setzt sich im Einvernehmen mit der politischen Leitung der N.S.D.A.P. wie folgt zusammen:

III Jahrgang	*II Jahrgang*	*I.(jüngster)Jahrgang*
Johann Hoffmann,Flamke	*Ferd.Rudolfi*	*Casp-Rademacher*
Hugo Falke	*C. Ulrich Kreuzb.*	*Jos. Brumberg jr.*
Hub.Scheffer Mich.	*Frz. Bongard*	*Georg Köller*
Clem.Schmitz Bahnh.	*Frz. Freimuth*	*Anton Pötter*
Carl Bürmann	*Ferd. Adami zugl.Schießmeister*	*Fritz Schulte Johannesstr.*

Johannes Müller, Stellvertreter des Führers
Ferd. Rocholl, Amts & Kassenwalter

Dei Generalversammlung findet am Sonntag,22.4.34. nach dem Hochamt statt
Zu einer kurzen,aber wichtigen Vorbesprechung bitte ich sie dringend, schon um 10 Uhr in der Schützenhalle zu erscheinen.

Mit deutschem Gruß
Anton Schröder
V e r e i n s f ü h r e r

"eute Nachmittag um 5 Uhr in der Schützenhalle erscheinen. (Heute Samstag)

Amtsbürgermeister **Sundern, den 12. August 1935**

1)

Ich ersuche mir innerhalb acht Tagen zu berichten, ob Sie in Ihrem Mitgliederverzeichnis jüdische Mitglieder führen. Sodann ersuche ich um Mitteilung, ob Ihre Satzungen Nichtariern von der Mitgliedschaft ausschliessen.

Anfrage ist an nachstehende Vereine gerichtet worden:

Gesangverein Sängerlust
" Cäcilia
Schützenverein.Hagen
" Allendorf
" Amecke
" Stockum
" Endorf
" Sundern.

W.V. in 8 Tg. D.A.B.

SUNDERN, den 19. August 1935

Schützenverein Sundern e. V.
Sundern (Kr. Arnsberg)

An den Herrn Amtsbürgermeister,

Sundern

Auf Ihr Schreiben vom 12.ds.Ms. wird erwidert, daß wir in unserem Mitgliederverzeichnis jüdische Mitglieder führen. Unsere Satzungen enthalten keinerlei Fassung, daß Nichtarier von der Mitgliedschaft ausgeschlossen sind.

Heil Hitler!

Schützenverein Sundern.

i.A. Rechtl

---

per Landrat

Arnsberg, den 10. Oktober 1935.

I/R.A.Tgb. Nr. 10/35.

Die dem Sauerländischen Schützenbund angehörigen Vereine dürfen Juden nicht als Mitglieder führen. Wo dies noch der Fall ist, sind die Vereine aufzufordern, den Ausschluss umgehen auszusprechen. Einem Bericht sehe ich bis zum 1. Dezember ds.Js. entgegen.

I.V.
gez. Zettelmeyer
Regierungs-Assessor.

Landrat Arnsberg

Beglaubigt :

Kreisausschuss-Oberinspektor.

F.d.V. 15.10.35.

f. Pol. Hptm. Oeldemann zur Feststellung, ob der Schützenverein Sundern noch Juden als Mitglieder führt.

V.A.L.

S.d.V. 21.10.35.

Nach Mitteilung des Schützenhauptmanns Anton Schröder führt der Schützenverein Sundern keine Juden als Mitglieder.

Oeldemann, gd-Hptm.

„Für Pol. Hptm. Oeldemann zur Feststellung, ob der Schützenverein Sundern noch Juden als Mitglieder führt

Nach Mitteilung des Schützenhauptmanns Anton Schröder führt der Schützenverein Sundern keine Juden als Mitglieder. Oeldemann, Pol. Hptm."

Durch eine Verfügung von oben wurde auch das "Freibier" in Sundern ab 1934 abgeschafft. Auch eine organisatorische Neuausrichtung wurde ab 1937 durchgesetzt. Man war jetzt im "Deutschen Reichsbund für Leibesübungen", der sich in verschiedene Fachsäulen aufgliederte und dem die Schützenvereine ihrer praktischen Tätigkeit nach dem Fachbereich "Schießsport" zugeteilt wurden, der ja generell schon immer fleißig betrieben wurde.

1)

Sundern, 21. März. Schießen für die Winterhilfe. Der Schützenverein Sundern veranstaltet am kommenden Sonntag, dem 24. März, auf dem Scheibenstand an der Linnepe ein großes Preisschießen. Der Reinertrag dieses Scheibenschießens ist für die Winterhilfe bestimmt. Es können sehr wertvolle Preise gewonne nwerden. Das Schießen beginnt in den Morgenstunden und dauert den ganzen Tag über bis zum Beginn der Dämmerung.

2)

:: Sundern, 24. Juli. Ueb Aug' und Hand fürs Vaterland! Am Bundesschießen des Sauerländer Schützenbundes in Lenne, Kreis Olpe, nahmen Sonntag 30 Schützenbrüder von Sundern teil. Davon haben 6 mitgeschossen. Bei einem Wettbewerb von 400 Schützen erhielten folgende Kameraden Preise: 1. Preis, 114 Ringe: Anton Schroeder, jun., 5. Preis, 109 Ringe: Aloys Schroeder, 7. Preis, 108 Ringe: Johannes Blome, Sattlermeister. Von den dort zur Verteilung gelangten 7 goldenen Medaillen erhielt jeder der drei vorgenannten Mitglieder des hiesigen Schützenvereins ein Stück. Auf 24er Ringscheiben entfielen je 5 Schuß, davon einer stehend freihändig. Das Schießen hat gezeigt, daß die wackeren Schützen von Sundern an erster Stelle stehen, daher sprechen wir auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Glückwunsch aus.

In der neuen Satzung kam das Wort "Schützenverein" nicht mehr vor. Es hieß dort: "Der Verband ist eine Vereinigung von deutschen Vereinen, die das Schießen oder den Schießsport betreiben".

im §2 wird als Zweck genannt:

a) Die Pflege des Schießens, des Schießsports und des Schützenwesens im Dienst der allgemeinen Ziele des Staats und im Sinne der vom Reichssportführer geleiteten deutschen Sportbewegung.
b) Leibliche und charakterliche Erziehung seiner Mitglieder und Pflege des Volksbewußtseins im Geiste des nationalsozialistischen Staates.

Nachdem man ein paar Jahre zuvor am 21. März 1931 den Antrag der NSDAP um Überlassung der Schützenhalle zu Versammlungszwecken noch abgelehnt hatte, war man jetzt -zumindest äußerlich- Teil des NS-Komplexes! Neben dem Führerprinzip betraf dieser Prozeß sowohl die Begrüßungsform mit dem "Deutschen Gruß", also "Heil Hitler", als auch das Zurückdrängen der von der Kirche bevorzugten Farben Gelb-Weiß durch Hakenkreuzfahnen.

Die neue Fahne des "Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen" wurde hier auf dem Jubelfest in Hachen getragen. An die bisherigen Fahnen musste wie bei allen anderen Vereinen auch ein Hakenkreuz-Wimpel befestigt werden.

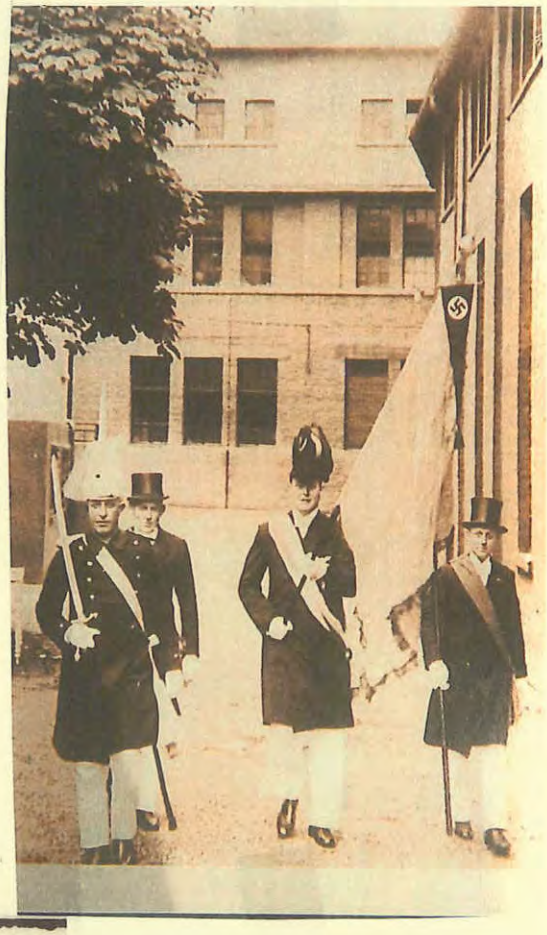
---

1), 2) CV, 1935

Auch sonst war z.B. beim Schützenfest die Hakenkreuzbeflaggung Pflicht,sei es in der Halle,sei es an jedem Haus.Der jeweilige Schützenkömig kam natürlich auch nicht darum herum,die rechte Hand zum "Heil Hitler" hochzustrecken,selbst wenn man ein absoluter Gegner der NS-Weltanschauung war wie der Stellmacher Blome-Tillmann (nächste Seite);darunter der Schützenkönig Johannes Müller-Hültefunken (1936).
Es gab in/an der Schützenhalle auch eine Hakenkreuz-Lampe.Interessant ist,daß auf den Mitgliedskarten des Sunderner Schützenvereins kein Hakenkreuz in irgendeiner Form zu sehen war.



Schützenkönig Heinrich (Harry) Scheffer-Ufer, 1937



Vereinsführer Josef Brumberg mit der traditionellen Fahne





Schützenkönig Anton Blome-Tillmann, 1938





Schützenkönig Johannes
Müller-Hültefunken, 1936



Neue Fahne auf dem Jubelfest in Hachen



Halle beim Schützenfest 1937



Im Gegensatz zu heute fanden die Schützenfeste damals nur geringen Niederschlag in der Presse.Hier der Bericht des "Central-Volksblattes" vom 3.Juli 1934:

Amt Sundern

:: **Sundern**, 2. Juli. **Das diesjährige Schützenfest** ist vorüber. Es begann am Samstagabend mit dem Zug zur Vogelstange und dem Aufsetzen des Vogels. In der Festhalle bestritt die Standartenkapelle N./220 die schöne Musik zum Kommersabend. In der Sonntagmorgenfrühe weckte ein musikalischer Weckruf die Schläfer. Nach dem Festzug am Nachmittag fand die Ehrung der Jubilare Bäckermeister Johannes Köster (Vater der Königin) und Anton Hense durch Rektor i. R. Heinrich Freisen statt. Sie erhielten die Auszeichnung für 50-jährige Mitgliedstreue. Der erste Festtag stand im Zeichen des Schützenkönigs Heinrich Schroeder-Dorres und der Königin Mathilde Köster, sowie des Geck Anton Pingel. Montagmorgen zelebrierte Pfarre Soer für die lebenden und verstorbenen Mitglieder de Schützenvereins ein feierliches Hochamt, dazu ih zwei Schützenbrüder ministrierten. Nach der hl. Wand lung stimmte das Orchester Beethovens ehrwürdigen Ch ral an: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre!“ Bal darauf zog man unter den Klängen der Musik zur Voge stange. Hier erlangte nach etwa 20 Minuten bereits scho Herr Rudi Rohe die Würde des Schützenkönigs. Er e kor sich Fräulein Johanna Linneborn zur Königi Den Geck erlegte Paul Drölle. Die Festmusik lag i den bewährten Händen der Standartenkapell N./220 sowie der Vereinigten Tambourkorp

Im Jahr 1939 fand das Schützenfest in Zelten statt,da die Schützenhalle von der "Reichsstelle für Getreide" in Berlin beschlagnahmt worden war,um dort 5000 Zentner Getreide zu lagern.Partei und Staat hatten wohl schon den Ernstfall (Krieg) im Blick.

1)

SUNDERN, den 18. Novbr. 1938.

Amt Sundern
19. NOV. 1938
Kreis Arnsberg

An den
Amtsbürgermeister
als Ortspolizeibehörde.
S u n d e r n .-

hützenverein Sundern e.V.
Sundern (Kr. Arnsberg)
M. d. D. Schützenverbandes

Betr.: Schreiben vom 14.11.38 in Sachen elektrische Anlage in der Schützenhalle.

Die hiesige Schützenhalle ist am 5.Oktober ds.Js. von der Reichsstelle für Getreide Berlin beschlagnahmt worden für Einlagerung von Reichs eigenem Getreide.

Da somit die Halle für öffentliche Versammlungen bis auf unbestimmte Zeit nicht mehr in Frage kommt, ist die Instandsetzung der elektrischen Anlage zurückzustellen.

Die Schützenhalle ist inzwischen für die Einlagerung hergerichtet und verpachtet worden.

Heil Hitler!



Sack aus der Schützenhalle H.Vpfl.=Heeresverpflegung

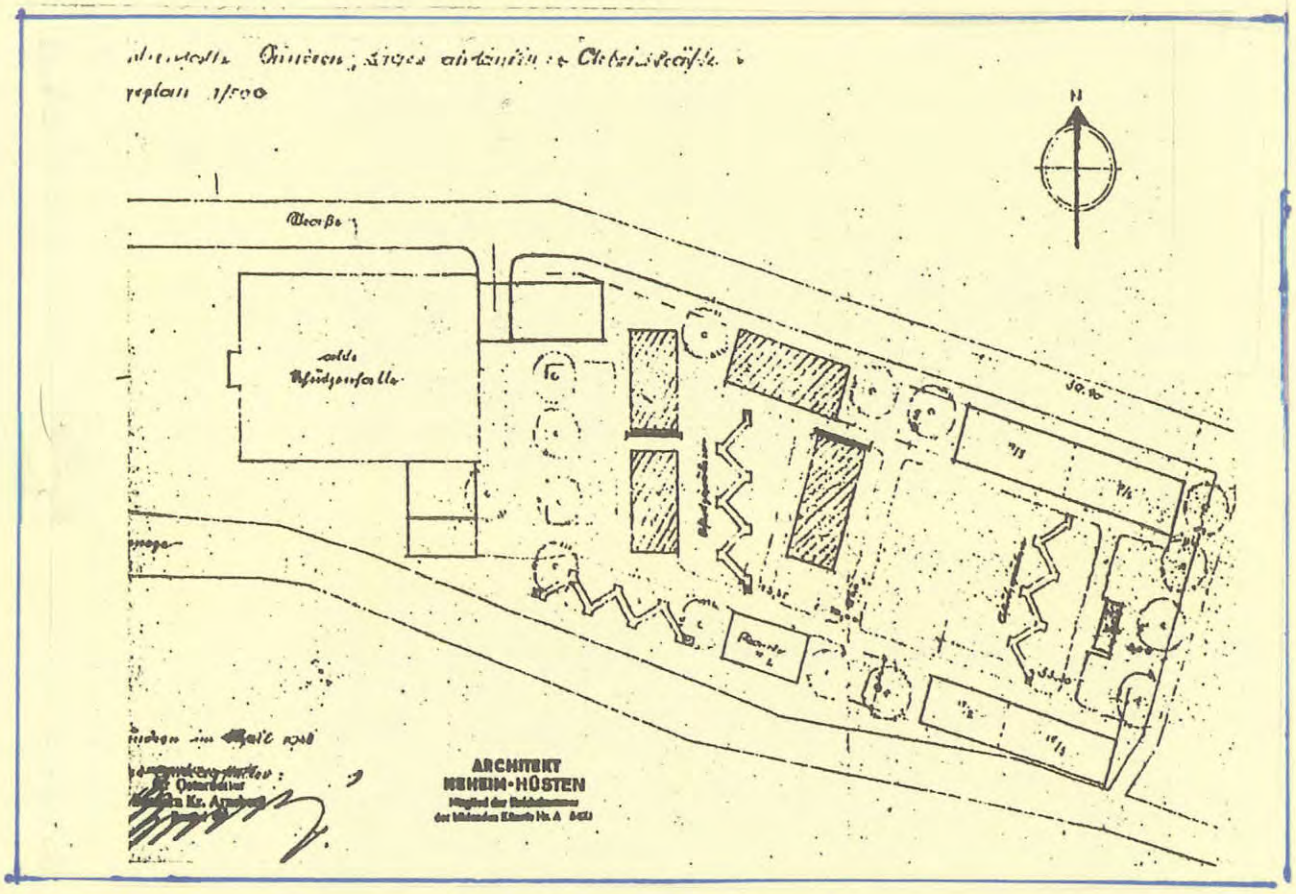
In der Kriegszeit war die Aktivität des Vereins natürlich nur noch in reduzierter Form wahrnehmbar.Eine Art Vorstandsleben hat es allerdings wohl dennoch gegeben,wie es diese Aufstellung aus dem Jahr 1943 zeigt:

Berichtigte Ausgabe-Aufstellung für 1943 Seite 5

Vergütung an Rendanten für 1942	15o.-- RM
Diverse-Ausgaben	6.48 "
Nacht- u.Sicherheitsdienst 5 Monate bis 1.6.43	1o.-- "
Vermögenssteuer	22.5o "
Finanzamt V.Steuer IV/42 I. u. II/43, III/43	68.5o "
Vermögenssteuer III/43	23.-- "
Iduna-Germania Beitrag 43	98,15 "
Amtskasse für Feuer-Vers.	123.17 "
Spardaka.Sundern Zinsen 1o.7. u. 31.12.43	112.5o "
Umsatzsteuer	24.7o "
Amtskasse Steuer	224.59 "
Vergütung an Rendanten für 1943	15o.-- "
Gebühren für Spardaka.	-.2o "
Vermögenssteuer	45.5o "
Separationstilgung	33.44 "
W.H.W.Spende	2oo.-- "
Deutscher Schützenverband-Beitrag 1943	1oo.-- "
N.S.D.A.P.	4o.-- "
	1.432.73 RM

1)StaSU,Kasten 361

Bevor man die Halle 1943 umbaute,diente sie z.B. als Unterbringungsort für Typhus-Kranke,die nach dem Genuß von verdorbenem Fleisch aus einer Sunderner Metzgerei erkrankt waren.
Der Umbau erfolgte für die Unterbringung von ca.7-800 überwiegend weiblichen,relativ jungen Fremdarbeiterinnen und Fremdarbeitern,die als Kriegsgefangene oder als Opfer der nationalsozialistischen Eroberungspolitik im Osten die im Felde befindlichen deutschen Arbeiter ersetzen sollten.Neben der Schützenhalle selbst standen noch mehrere Baracken für diesen Zweck zur Verfügung.
Dieser Plan mit der Übersicht des Ostarbeiter-Lagers an der Schützenhalle 1943/44 macht das deutlich: 1)



(Die gezackten Linien sind Splitterschutzgräben)
Von 1937 bis 1952 waren Josef Brumberg und Rudi Rohe die bestimmenden Persönlichkeiten.Sie blieben an der Spitze auch über die NS-Zeit und den Krieg hinaus und dirigierten den Verein durch die nicht gerade einfachen Nachkriegsjahre.

Das Leben aller Vereine verlief in den Kriegsjahren natürlich nur auf kleiner Flamme,da sehr viele Männer aus Sundern eingezogen waren. Man versuchte irgendwie durchzukommen,am besten nicht anzuecken und keinen Anlaß dafür zu geben,mit den Gesetzen,Vorschriften und polizeilichen Verfügungen,die sich während des Krieges noch verschärft hatten,in Konflikt zu kommen.
Nach dem Krieg sagte mancher Vereinsverantwortliche,man habe eine Art "Katakombendasein" geführt,bis alles "vorbei" gewesen sei.

---

1)SENGER,Michael.Zwangsarbeit in Sundern 1940-1945.Sundern 2002,S.26

VII SCHULEN [1]

Der NS war sehr daran interessiert, die Menschen in irgendeiner Weise von klein auf in die geistigen Fänge zu bekommen. Hier bot sich natürlich die Schule an; mit Lehrpersonen, die NS-Anhänger waren, mit Materialien, die den NS Geist atmeten oder mit der geschlossenen Teilnahme von Klassen an NS-Veranstaltungen aller Art.
In Sundern wurde sehr schnell der Kath. Lehrerverein gleichgeschaltet und kurze Zeit später eine Ortsgruppe des NSLB (=National-Sozialistischer-Lehrer-Bund) gegründet, dessen Führer, Lehrer Roewer, der damalige Propagandaleiter der Sunderner NSDAP war.

2)

Amt Sundern

— **Sundern, 18. Mai. Gleichschaltung im kath. Lehrerverein.** In der am Samstag, 13. 5., abgehaltenen Generalversammlung des kath. Lehrervereins Allendorf und Umgegend wurde die Gleichschaltung vollzogen. Der bisherige Vorsitzende, Hauptlehrer Mutzenbach, Stockum, der viele Jahre hindurch nach dem Wahlspruch des kath. Lehrerverbandes „Treu dem Glauben, treu dem Vaterlande" den Vorsitz führte, wofür ihm die Versammlung aufrichtigen Dank zollte, legte sein Amt nieder. Den Vorsitz führt nunmehr Rektoratschullehrer Roewer, Sundern, der, wie auch der Schrift- und Kassenwart Lehrer Köster, Linnepe, einstimmig gewählt wurde.

3)

Amt Sundern

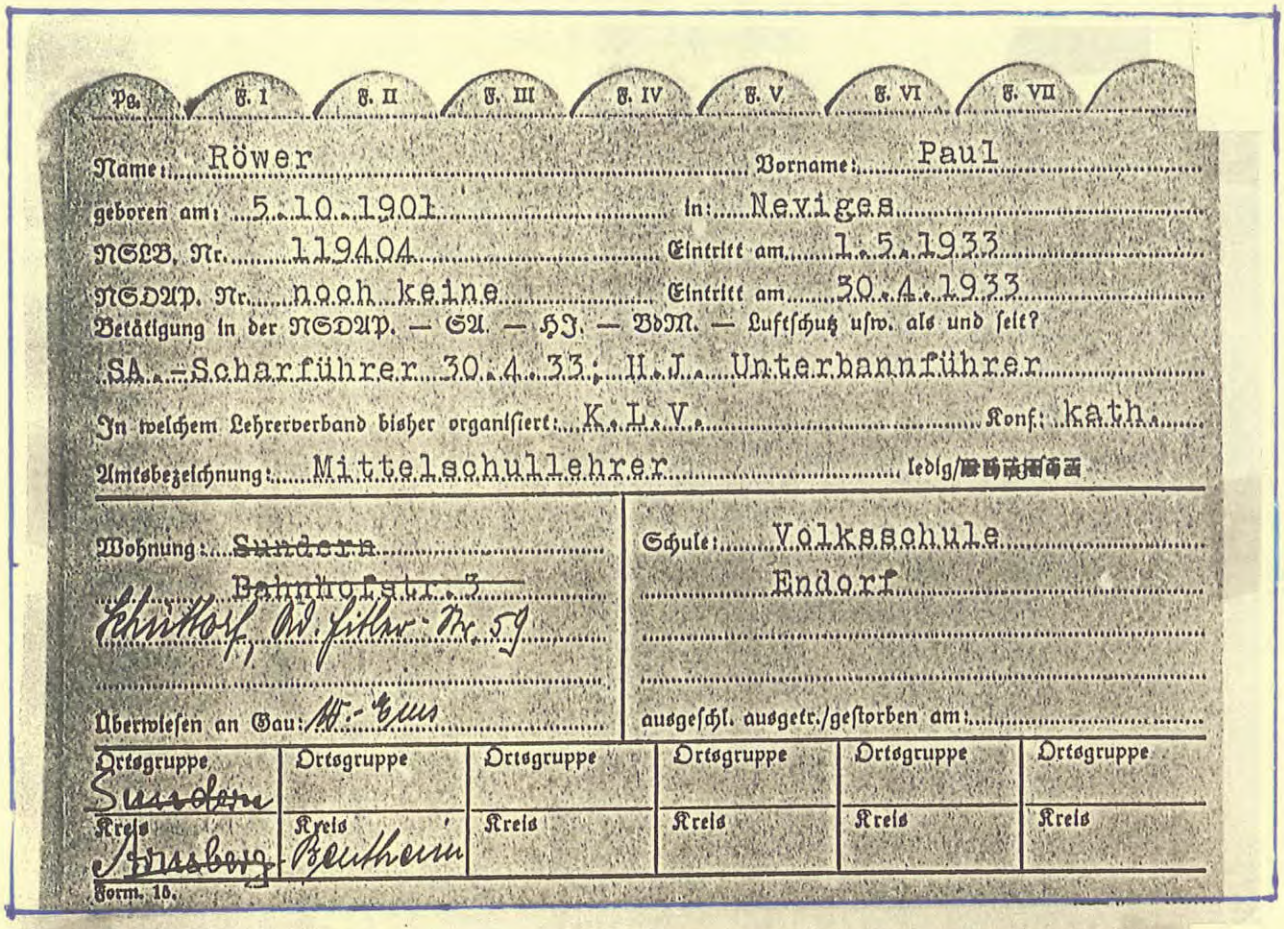
:: **Sundern, 26. Juni. Gründung einer Ortsgruppe des Nat.-Soz. Lehrerbundes.** Der Stützpunktleiter des NSLB. für Sundern und Umgegend, Rektoratschullehrer Röwer, hatte am Montag nachmittag die gesamte Lehrerschaft Sunderns und Umgebung zur Gründung einer Ortsgruppe des NSLB. eingeladen. Eine größere Anzahl Lehrer Sunderns und Umgebung war erschienen. Der kommissarische Kreisleiter, Konrektor Grimme-Arnsberg, war ebenfalls erschienen und führte in einem einleitenden Vortrag in die Zwecke und Ziele des NSLB. ein. Als Führer wurde Rektoratschullehrer Röwer ernannt, als Stellvertreter Rektor Maubach, Schriftführer wurde Lehrer Sommer. Als Vertrauensmann der höheren Schulen wurde Herr Röwer und als Vertrauensmann der Volksschulen Lehrer Sommer ernannt. Herr Röwer widmete seine Worte ferner dem neuen Geist der Lehrerschaft und der Beamtenschaft überhaupt, die nicht mehr die liberaldemokratische Auffassung des Rechtsheischens an den Staat im gewerkschaftlichen Sinne vertreten dürfe, sondern die im wahrsten und edelsten Sinne Diener des Staates sein müßten.

---

1) Hierzu besonders: NEUHAUS, Werner. Das Sunderner Schulwesen im 19. und 20. Jahrhundert. In: 700 Jahre Sundern -Freiheit und Kirche-. (Chronik, Bd. II). Sundern 2010, S. 192-249, hier S. 209-216
2) CV, 19.5.1933
3) CV, 27.6.1933

Die Lehrer Röwer, Sommer, Schumacher, Maubach und Rieffert waren auch Partei- und/oder SA-Größen.

1)



Pg. | g. I | g. II | g. III | g. IV | g. V | g. VI | g. VII

Name: Röwer — Vorname: Paul

geboren am: 5.10.1901 — in: Nevigas

NSLB. Nr.: 119404 — Eintritt am: 1.5.1933

NSDAP. Nr.: noch keine — Eintritt am: 30.4.1933

Betätigung in der NSDAP. — SA. — HJ. — BdM. — Luftschutz usw. als und seit?

SA.-Scharführer 30.4.33.; H.J. Unterbannführer

In welchem Lehrerverband bisher organisiert: K.L.V. — Konf.: kath.

Amtsbezeichnung: Mittelschullehrer — ledig/~~verh./gesch./~~

Wohnung: ~~Sundern~~ Bahnhofstr. 5 Echthof. Bd. Hilter Nr. 59

Überwiesen an Gau: M.-Ems

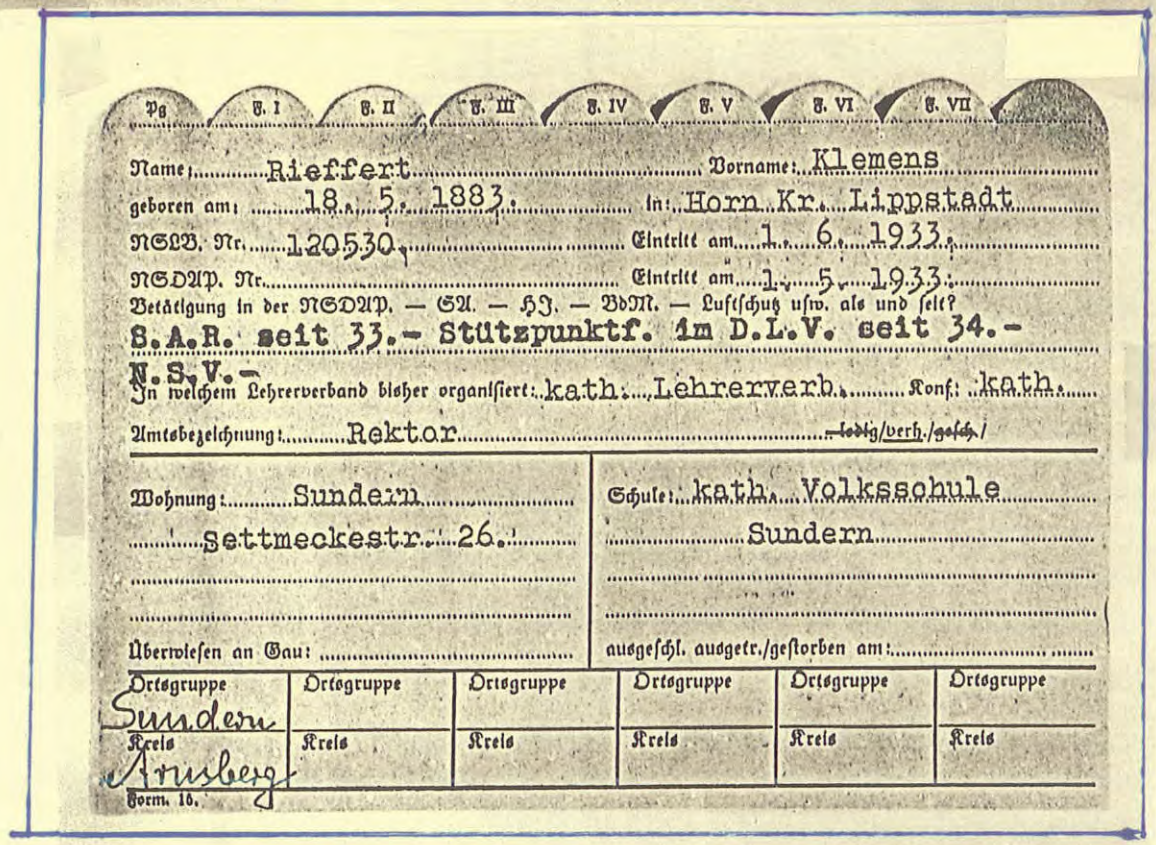
Schule: Volksschule Endorf

ausgeschl. ausgetr./gestorben am:

Ortsgruppe	Ortsgruppe	Ortsgruppe	Ortsgruppe	Ortsgruppe	Ortsgruppe
Sundern					
Kreis	Kreis	Kreis	Kreis	Kreis	Kreis
Arnsberg	Beckum				

Form. 16.

2)



Pg | g. I | g. II | g. III | g. IV | g. V | g. VI | g. VII

Name: Rieffert — Vorname: Klemens

geboren am: 18. 5. 1883. — in: Horn Kr. Lippstadt

NSLB. Nr.: 120530 — Eintritt am: 1. 6. 1933.

NSDAP. Nr.: — Eintritt am: 1. 5. 1933.

Betätigung in der NSDAP. — SA. — HJ. — BdM. — Luftschutz usw. als und seit?

S.A.R. seit 33.- Stützpunktf. im D.L.V. seit 34.- N.S.V.-

In welchem Lehrerverband bisher organisiert: kath. Lehrerverb. — Konf.: kath.

Amtsbezeichnung: Rektor — ~~ledig/verh./gesch./~~

Wohnung: Sundern Settmeckestr. 26.

Überwiesen an Gau:

Schule: kath. Volksschule Sundern

ausgeschl. ausgetr./gestorben am:

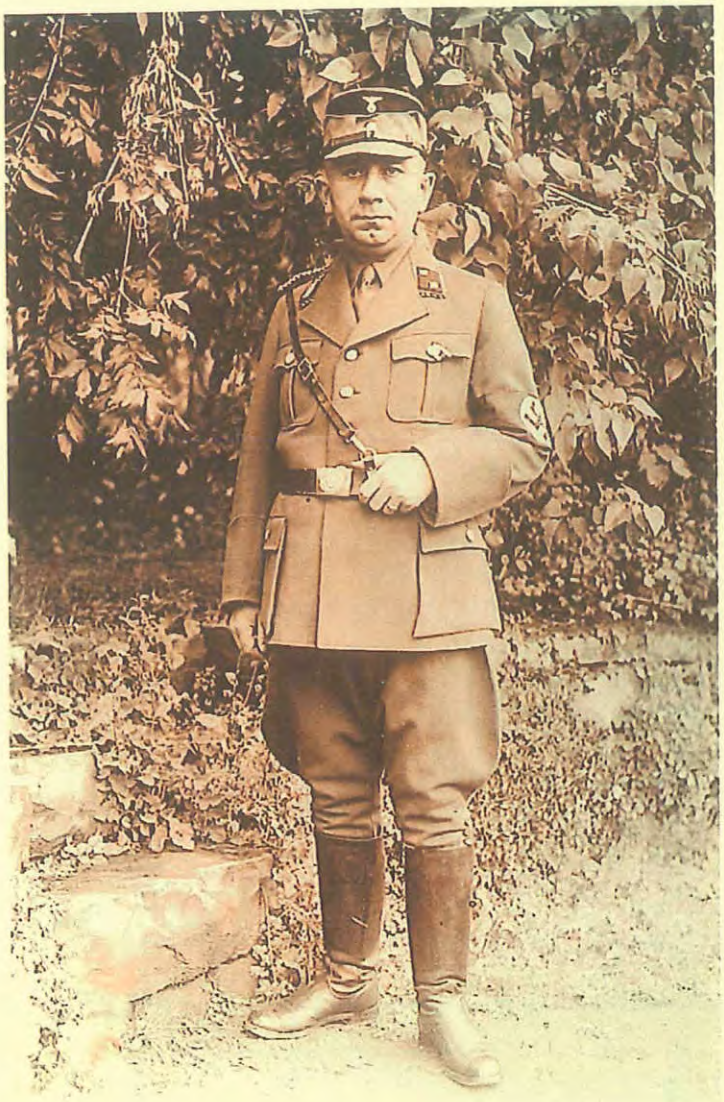
Ortsgruppe	Ortsgruppe	Ortsgruppe	Ortsgruppe	Ortsgruppe	Ortsgruppe
Sundern					
Kreis	Kreis	Kreis	Kreis	Kreis	Kreis
Arnsberg					

Form. 16.

---

1) Bundesarchiv Berlin, MF (ehemals BDC=Berlin-Document-Center), C 0014

2) Ebd., MF C 0011



Daß die NSDAP-Kreisleitung zu Anfang es mit der NS-Indoktrination allerdings nicht "überziehen" wollte, macht die (vorläufige) Ablehnung des Versetzungsgesuches von Lehrer Schumacher deutlich (nächste Seite).

Links: Lehrer Schumacher in seiner SA-Reserve-Uniform

Pg. | F. I | F. II | F. III | F. IV | F. V | F. VI | F. VII

Name: Schumacher Vorname: Johannes

geboren am: 24. Mai 1898 in: Loningen Oldbg.

NSLB. Nr. 120524 Eintritt am 14. Juli 1933

NSDAP. Nr. Eintritt am 24. April 1933

Betätigung in der NSDAP. — SA. — HJ. — BdM. — Luftschutz usw. als und seit?

Bereitschaftsleiter – Truppführer 8. 7. 33

seit 13. 5. 35

In welchem Lehrerverband bisher organisiert: Kath. Lehrerverband Konf: kath.

Amtsbezeichnung: Lehrer ledig/verh./geschl.

Wohnung: Stemel
Kr. Arnsberg

Schule: Volksschule Stemel

Überwiesen an Gau:

ausgeschl. ausgetr./gestorben am:

Ortsgruppe	Ortsgruppe	Ortsgruppe	Ortsgruppe	Ortsgruppe	Ortsgruppe
Sundern					
Kreis Arnsberg	Kreis	Kreis	Kreis	Kreis	Kreis

Form. 16.

1)

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Westfalen-Süd

Gaugeschäftsstelle: Bochum, Wilhelmstraße 15/17
Fernsprech-Anschluß 63401/05
Gauleiter: J. Wagner, Bochum, Fernruf (Privat): 64403
Volkswart. Heinrich Ullrich, Bochum: Kto. Essen 3468
Girokonto: Kommunalbank Bochum Nr. 6600

Kampfzeitung des Gaues:
„Westfälische Landeszeitung — Rote Erde"
Redaktion und Geschäftsstelle: Dortmund, Reinoldistr. 19
Fernsprech S.-Nr. 30441

Kreisleitung Arnsberg

Arnsberg, den 31.1o.34
Eichholzstr. 36

Der Kreisleiter.

An den
Standartenführer Pg. Gross
A r n s b e r g

In der Anlage übersende ich ein Gesuch des Volksschullehrers und Truppführers Joh. Schumacher in Stemel um Versetzung an die kath. Volksschule in Sundern.

Ich halte es nicht für gut, wenn immer dieselben in Sundern bleiben. Mir wäre es lieber, wenn ein ganz Fremder, möglichst verdienter Pg., der in der H.J. feste mitarbeitet, nach Sundern käme.

Soviel ich weiss, ist Schumacher der Schwiegersohn von Bode in Sundern und auch gerade deswegen immer ganz einseitig. Am liebsten wäre es mir, wenn ich die Angelegenheit mit Ihnen und Pg. Eickelmann besprechen könnte.

Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei * Kreisleitung Arnsberg Westf. *

Heil Hitler!

Kreisleiter.

Später musste man im Grunde NS-nah sein, um auf eine Lehrerstelle in Sundern zu gelangen, wie es diese Stellenausschreibung zeigt.

~~Der~~ nationalsozialistischen
~~Erzieher~~"
Anzeigenverwaltung

D o r t m u n d
von der Tannstr.15

H 30.9.36

Anzeigenaufgabe.

Es wird gebeten, folgende Anzeige einmal zu veröffentlichen:

„An der Volksschule in Sundern soll eine neugegründete Lehrerinnenstelle besetzt werden. Bewerberinnen, die sich bereits mit Erfolg in nationalsozialistischen Organisationen bewährt haben, wollen ihre Gesuche einreichen beim Amtsbürgermeister in Sundern."

Rechnung mit Belegheft ist mir zuzusenden.

Heil Hitler!

1) Landesarchiv NRW, Münster, Reg. Ar. 37909

Schule:

Klasse:

Lehrer:

Volksschule Sundern Kreis Arnsberg i. W.

1)

HJ-Fahne für die Rektoratschule

Erste Verleihung an eine Mittelschule

Sundern. Durch Verfügung der Gebietsführung Westfalen der HJ ist der Rektoratschule in Sundern die Genehmigung zum Hissen der HJ-Fahne erteilt worden, da die Voraussetzung, eine mehr als 90prozentige Erfassung der Schülerschaft durch die Hitlerjugend, erfüllt ist. Die erstmalige Hissung der Flagge wird in den nächsten Tagen in feierlicher Form vorgenommen werden.

Generell sollten die Lehrpersonen unter Beobachtung stehen,um herauszufinden,wo sie politisch standen bzw. was sie dachten.

2)

Staatspolizeistelle
für den Regierungsbez.Arnsberg.
- 4103 -

Dortmund, den 31. M a i 1934.

G e h e i m !

An die Herren Landräte sowie staatlichen und städtischen Ortspolizeibehörden der kreisfreien Städte im Bezirk der Staatspolizeistelle Dortmund.

Die H.J. hat vor allem in katholischen Gegenden mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Wichtig ist in dieser Hinsicht die Haltung der Lehrerschaft. Um in die Entwicklung der H.J. fördernd eingreifen zu können, ordne ich folgendes an:

Die Behörden stellen sofort durch sorgfältige Ermittlungen fest, in welchen katholischen Schulen nicht mindestens 50% der Kinder in der H.J. oder dem B.d.M. sind, sowie, wie hoch in diesem Falle der Prozentsatz der Angehörigen dieser Organisationen ist. Zu den Gründen des Mißstandes sind die Lehrer - in Orten mit mehrklassigen Schulen die Schulleiter - zu hören. Dabei ist ausdrücklich zu betonen, daß es sich nicht um Ermittlungen handelt, die sich gegen die Lehrer richten, sondern um statistische Feststellungen. Die Vernehmungen sind von besonders geschickten Beamten durchzuführen, die sich nicht über die wahren Gründe täuschen lassen. Die Einreichung schriftlicher Erklärungen der Lehrer ist unzulässig. Alle Vernehmungen sind den Berichten beizufügen.

Ich ersuche gleichzeitig mit P.O. und H.J. vertrauliche Fühlung aufzunehmen und über die politische Vergangenheit und heutige Haltung aller Lehrer der in Frage kommenden Anstalten Erkundigungen einzuziehen. Gleichzeitig ist darauf einzugehen, wie der katholische Pfarrer des betreffenden Bezirks sich zur Bewegung verhält.

Die Ermittlungen werden in kleinen Orten schneller als in den Klein= und Großstädten des Bezirks durchgeführt sein. Ich ersuche deshalb, die abgeschlossenen Aktionen über die einzelnen Schulen laufend einzureichen - auch wenn die Feststellungen über eine andere Anstalt des Bezirks noch nicht abgeschlossen sind -.

Letzter Termin für die gesamten Feststellungen ist der 1. Juli 1934.

A. Heim.

---

1)RE,1936
2)SENGER,Michael. "...Lieber Führer,bleibe immer ganz gesund...".In: Das Hakenkreuz im Sauerland.Fredeburg 1988,s.261-287,hier S.274

HJ-Führer Sommer war stets bemüht,möglichst viele Schüler auf die HJ-Seite zu ziehen.So mussten Nicht-HJ-Angehörige samstags in ein Klassenzimmer zum Unterricht,während die HJ ihre Übungen machte.
Die Schülerzahl war in den jeweiligen Klassen sehr hoch;das Zahlenverhältnis Lehrer zu Schülern lag bei fast 1:70!
Um in so eine Riesenklasse dann "Zucht und Ordnung" zu bringen,bedurfte es rigoroser Vorgaben wie der erlaßmäßig erlaubten Möglichkeit,die Schulkinder auch körperlich zu traktieren,d.h. "Backpfeifen" auszuteilen oder mit der Hand recht schmerzhafte "Knubbel" im Nacken zu verteilen,wie es Lehrerin Kampmann tat.Bei Lehrer Schweitzer gab es für jeden Schreibfehler einen Schlag mit dem Stock.
Viele Schüler hatten wirklich Angst.Manche Lehrer sagten nur:"Reiß dich zusammen -ein deutscher Junge weint nicht!".

1)

Sundern. (Von der Volksschule.) Die Klassen der Lernanfänger bestehen nach Aufnahme der Schulneulinge aus 56 Knaben und 54 Mädchen. Im neuen Schuljahr zählen die Klassen der Volksschule 378 Knaben und 322 Mädchen, insgesamt also 710 Kinder. Die Schüler, die in 13 Klassen untergebracht sind, werden von sechs Lehrern, vier Lehrerinnen und einem Hilfslehrer unterrichtet.

Die Schulkinder erzählten zuhause nichts von den Prügeln,die man in der Schule bekommen hatte.
Die Wahrscheinlichkeit war hoch,sich noch eine "Abreibung" meistens durch den Vater sich einzufangen.
Auch Pfarrer Soer war gefürchtet für seine Schläge,die er z.B. Firmlingen erteilte,die sich nicht "richtig" aufgestellt hatten.

Schulzucht

Drei neue Erlasse für die Volksschule

◇ Berlin, 3. Februar.

Der Kommissar für das preußische Unterrichtsministerium hat drei grundsätzliche Erlasse für die preußischen Volksschulen herausgegeben, die sich mit den Erziehungsmitteln in der Schule, der Besetzung von Schulleiterstellen und den Rechten und Pflichten des Schulleiters und des Lehrerkollegiums beschäftigen.

Aus dem ersten Erlaß interessieren besonders die Abschnitte, die sich auf die

körperliche Züchtigung

beziehen, weil sie offenbar den Rahmen erweitern sollen, der bisher der Anwendung dieses Erziehungsmittels gezogen war. Es heißt in dem Erlaß u. a.:

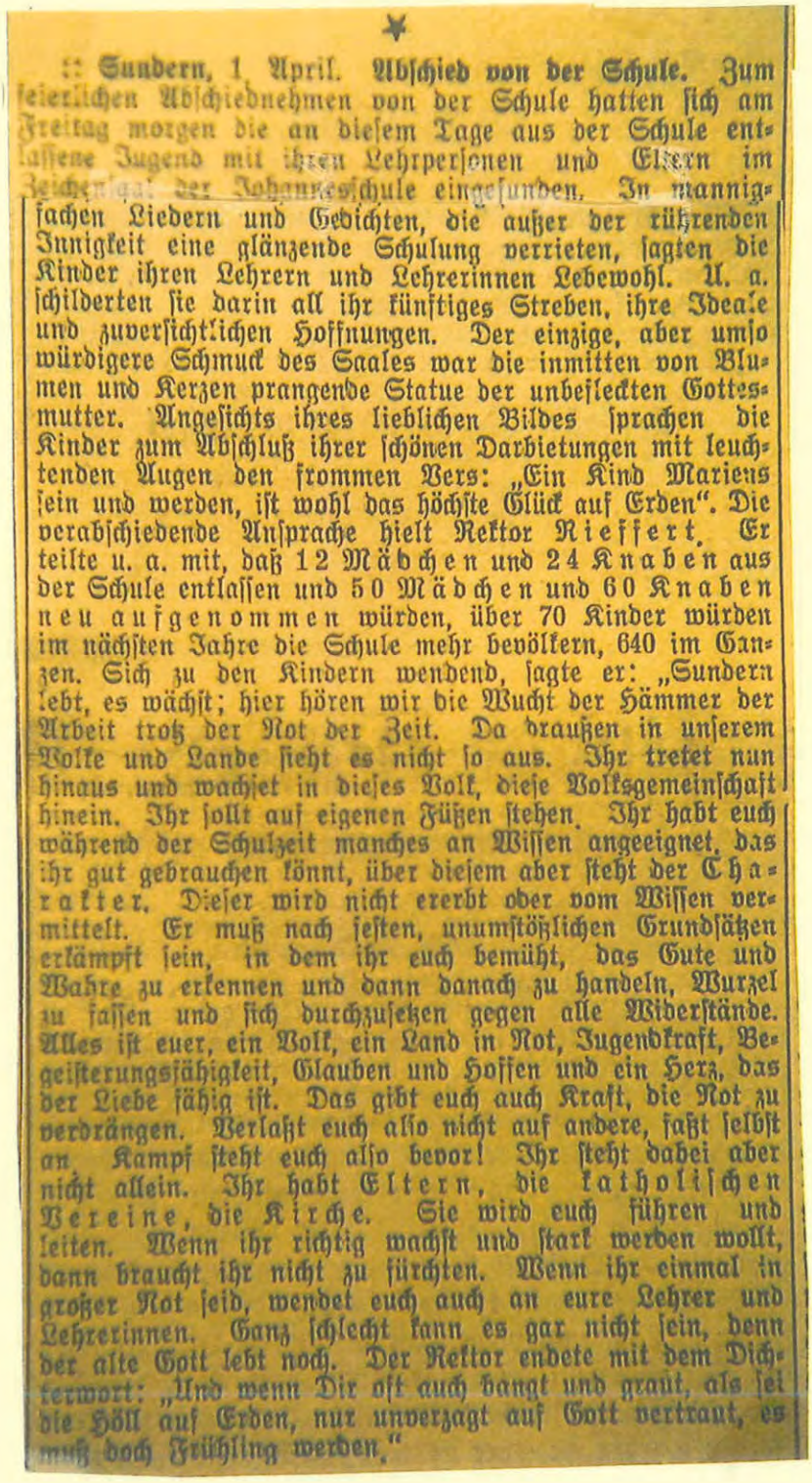
„Ein Erlaß aus dem Jahre 1928 bezweckte, die Strafe der körperlichen Züchtigung nach Möglichkeit aus der Erziehungsarbeit der Schule auszuschalten. Daß dies geschehe, ist ernstlich zu wünschen. Es liegt aber nicht in der Absicht des Erlasses, den Lehrer der persönlichen Entscheidung und Verantwortung zu entheben. Dem in pädagogischem Ernst und innerer Pflichttreue arbeitenden Lehrer soll auch die Gewißheit, bei seiner vorgesetzten Behörde den für die Wahrung seiner Autorität notwendigen Schutz zu finden, nicht genommen werden. Auch in den Fällen, in denen sich herausstellt, daß der Lehrer sich in seinen erziehlichen Maßnahmen in dieser Richtung vergriffen hat, würde es nicht den Absichten und Wünschen des Ministeriums entsprechen, wenn die Schulaufsichtsbehörden in der Verhängung der im Erlaß genannten disziplinarischen Maßnahmen das regelmäßig anwendbare Mittel zur Erreichung des Ziels des Erlasses sehen würden."

---

1)RE,1935

In der allerersten Zeit nach der Machtübergabe an Adolf Hitler wurden in der Schule noch keine großen nationalsozialistischen Töne angeschlagen,wie es der Bericht über die Abschlußfeier aus dem Jahr 1933 zeigt.
Das sollte sich zumindest an NS-Feiertagen ändern,wie es die Vorgaben zur Feier des "Muttertages" deutlich machen,die genau vorschrieben,wie dieser Tag zu gestalten war.

1)



:: **Sundern**, 1. April. **Abschied von der Schule.** Zum feierlichen Abschiednehmen von der Schule hatten sich am Freitag morgen die an diesem Tage aus der Schule entlassene Jugend mit ihren Lehrpersonen und Eltern im Zeichensaal der Johannesschule eingefunden. In mannigfachen Liedern und Gedichten, die außer der rührenden Innigkeit eine glänzende Schulung verrieten, sagten die Kinder ihren Lehrern und Lehrerinnen Lebewohl. U. a. schilderten sie darin all ihr künftiges Streben, ihre Ideale und zuversichtlichen Hoffnungen. Der einzige, aber umso würdigere Schmuck des Saales war die inmitten von Blumen und Kerzen prangende Statue der unbefleckten Gottesmutter. Angesichts ihres lieblichen Bildes sprachen die Kinder zum Abschluß ihrer schönen Darbietungen mit leuchtenden Augen den frommen Vers: „Ein Kind Mariens sein und werden, ist wohl das höchste Glück auf Erden". Die verabschiedende Ansprache hielt Rektor Rieffert. Er teilte u. a. mit, daß 12 Mädchen und 24 Knaben aus der Schule entlassen und 50 Mädchen und 60 Knaben neu aufgenommen würden, über 70 Kinder würden im nächsten Jahre die Schule mehr bevölkern, 640 im Ganzen. Sich zu den Kindern wendend, sagte er: „Sundern lebt, es wächst; hier hören wir die Wucht der Hämmer der Arbeit trotz der Not der Zeit. Da draußen in unserem Volke und Lande sieht es nicht so aus. Ihr tretet nun hinaus und wachset in dieses Volk, diese Volksgemeinschaft hinein. Ihr sollt auf eigenen Füßen stehen. Ihr habt euch während der Schulzeit manches an Wissen angeeignet, das ihr gut gebrauchen könnt, über diesem aber steht der Charakter. Dieser wird nicht ererbt oder vom Wissen vermittelt. Er muß nach festen, unumstößlichen Grundsätzen erkämpft sein, in dem ihr euch bemüht, das Gute und Wahre zu erkennen und dann danach zu handeln, Wurzel zu fassen und sich durchzusetzen gegen alle Widerstände. Alles ist euer, ein Volk, ein Land in Not, Jugendkraft, Begeisterungsfähigkeit, Glauben und Hoffen und ein Herz, das der Liebe fähig ist. Das gibt euch auch Kraft, die Not zu verdrängen. Verlaßt euch also nicht auf andere, faßt selbst an. Kampf steht euch also bevor! Ihr steht dabei aber nicht allein. Ihr habt Eltern, die katholischen Vereine, die Kirche. Sie wird euch führen und leiten. Wenn ihr richtig wachst und stark werden wollt, dann braucht ihr nicht zu fürchten. Wenn ihr einmal in großer Not seid, wendet euch auch an eure Lehrer und Lehrerinnen. Ganz schlecht kann es gar nicht sein, denn der alte Gott lebt noch. Der Rektor endete mit dem Dichterwort: „Und wenn Dir oft auch bangt und graut, als sei die Höll auf Erden, nur unverzagt auf Gott vertraut, es muß doch Frühling werden."

---

1)CV,3.4.1933

Ausschnitt aus dem Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen" vom 2o.April 1934 Heft Nr. 8 Artikel Nr.148.

M u t t e r t a g .

Sonntag, den 13.Mai ds.Js. wird das deutsche Volk im "Muttertag" sein Bekenntnis zum artreinen, erbgesunden und kinderreichen deutschen Familie der Zukunft ablegen und demgemäss den Tag als einen Ehrentag * der deutschen Mutter, als der Hüterin und Pflegerin eines stolzen Nachwuchses, begehen. Auch unsere Schuljugend soll wissen, zu welch verantwortlicher Aufgabe sie als künftige Träger eines artgemässen deutschen amilienlebens heranwächst, sie soll wiederum lernen, die Mütter unseres Volkes zu ehren und ihnen in Dankbarkeit zu dienen.

So ordne ich an :

1. Am Sonnabend, dem 12.Mai findet im Festsaal sämtlicher deutscher Schulen nach der vierten Schulstunde eine Schulfeier zu Ehren der deutschen Mutter und der deutschen Familie statt. Im Mittelpunkt der Feier steht eine Ansprache; Gemeinschaftslieder und gut vorbereitete Darbietungen von Schülern (Schülerinnen) der verschiedenen Altersstufen geben der Veranstaltung den Charakter einer Gemeinschaftsfeier.
2. Im Nadelarbeitsunterricht (Werkunterricht) sämtlicher Klassen werden im Verlaufe der nächsten Wochen Gebrauchsgegenstände, u.a. Wäsche- und Kleidungsstücke (Werkarbeiten) zugunsten armer Mütter und Kinder hergestellt. Die Arbeiten sind bis zum 13.Mai an die ortszuständige Stelle der N.S.V. abzuliefern.

er Erlass wird nur im Zentralblatt veröffentlicht.

Berlin, den 18.April 1934.
Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.
In Vertretung : gez.Stuckart.

n die Herren Ober- und Regierungspräsidenten pp.



-Kunstblatt mit faksimilierter
ff, nach einer Original-Aufnahme
r.1049 Bildgröße 35x47 cm Kartongr.47,5x64 cm RM 5.-

EINRICH HOFFMANN
ichsbildberichterstatter der N.S.D.A.P.
rlag nationalsozialistischer Bilder
Berlin — München — Düsseldorf
Telegramm-Adresse: Bildhoffmann, Berlin

Postscheckkonto:
Heinrich Hoffmann Verlag
Berlin NW 7 Nr. 80529

Ich bitte bei Ueberweisung
unbedingt die
Rechnungs-Nr. anzugeben

Berlin SW 68, den 4.3.1935
Büro und Ausstellungsräume Kochstraße 10
Telefon: F 5 Bergmann 2045

1)

Rechnung Nr. W. 6900 *

für Herrn Amtsbürgermeister

Sundern
Kreis Arnsberg

Auf Grund Ihrer gesch. Bestellung vom ..... erhalten Sie unter Hinweis auf meine Lieferbedingungen, deren Rechtsverbindlichkeit durch Annahme meiner Sendung von Ihnen anerkannt wird, durch die Post — Bahn — Kiste — Paket — Päckchen — als Expreßgut — unter Nachnahme

Stückzahl	Gegenstand			
			Verpackung . . . . RM	— .35
			Porto für Sendg. . . "	— .40
			Nachnahmespesen . . "	
1	Tiefdruckbl. #1049	à 5.—	20.—	
	./. 25% Sonderabzug		5.—	15.—
Die Bilder enthalten: 2 Volksschule Sundern				RM. 15.75
1 Volksschule Endorf, 1 Ausw.				

V. 6/3.35

---

1) StaSU, Kasten 240

Auch in den Klassenräumen gab es sichtbare Veränderungen. Das Kreuz sollte entfernt werden und stattdessen ein Bild des "Führers" aufgehängt werden. In Sundern gab es in dieser Hinsicht Spannungen und große Reibereien zwischen Schülern/Eltern einerseits und Teilen des Lehrkörpers andererseits. So brachte Rektor Maubach die Kreuze wieder an, die seine Frau vorher abgehängt hatte.
Der neue "Geist" machte sich auch auf den Zeugnis-Exemplaren bemerkbar, wie es hier zu sehen ist.

Ein Volk ein Führer ein Reich

Zeugnis-Urkunde

für

Volksschul-Entlassungszeugnis

Für

laut Schülerverzeichnis / Schülerkartei geboren am

Schüler der Klasse der Klassigen

Volksschule Sundern

I. Betragen: sehr gut
II. Aufmerksamkeit: gut
III. Fleiß: gut
IV. Schulbesuch: regelmäßig

Leibeserziehung:
a) Leichtathletik: gut
b) Turnen: gut
c) Schwimmen:
d) Spiele: gut

Adolf Hitler fordert:
Treue,
Gehorsam, Disziplin,
Opferwillen, Kameradschaft,
Bescheidenheit; das sollen die
Prinzipien sein, die immer mehr unser
Lebensgebot zu werden haben.

Viel weniger schmuckvoll und ohne einen Spruch verziert, hier noch das Zeugnis eines Sunderaners aus dem Jahr 1945. Man sieht, daß das Fach "Religion" nicht mehr gegeben wurde. Hier sollte wohl "Geschichte und Staatsbürgerkunde" dafür einspringen (nächste Seite).

Religion: sehr gut

Leistungen in
Deutsch a) mündlich: gut
b) schriftlich: gut
c) Handschrift: gut
Rechnen: gut
Raumlehre: —
Heimatkunde: —
Geschichte: gut
Erdkunde: gut
Naturgeschichte: gut
Naturlehre: —
Musik: gut
Zeichnen: gut
Werkunterricht:
Hauswirtschaft: —
Nadelarbeit: gut
Kurzschrift: —

Die Schülerin wird mit den besten Wünschen für die Zukunft aus der Volksschule entlassen.

Sundern, 1. 4. 1945.

Der Schulleiter D Lehrer

Die Richtigkeit der Abschrift wird bescheinigt.
Sundern, den 20.11.1945.

Der Rektor der Volksschule in Sundern, Kreis Arnsberg

Rektor

Entlassungszeugnis 1945.

Winterhalbjahr 19.... **Klasse ....** **Jahrg.: ....**

I. Betragen:	II. Aufmerksamkeit:	III. Fleiß:
Gut	Befriedigend	Befriedigend

IV. Schulversäumnisse: a) mit Entschuldigung: –
b) ohne " –

V. Leistungen in:

1. Religion:		9. Naturlehre:	Ausreichend
2. Deutsch:		10. Musik:	Ausreichend
a) mündlich:	Befriedigend	11. Zeichnen:	Ausreichend
b) schriftlich:	Ausreichend	12. Turnen:	Gut
c) Handschrift:	Ausreichend	13. Schwimmen:	Befriedigend
3. Rechnen:	Ausreichend	14. Nadelarbeit:	
4. Raumlehre:	Ausreichend	15. Hauswirtschaft:	
5. Heimatkunde:		16. Kurzschrift:	
6. Geschichte u. Staatsbürgerkunde:	Ausreichend	17. Werkunterricht:	
7. Erdkunde:	Ausreichend		
8. Naturgeschichte:	Ausreichend		

VI. Bemerkungen: ~~Versetzt nach Klasse:~~ Aus dem 7. Jahrgang entlassen.

Sundern, den 20. März 1945

Der Schulleiter: Rieffert Der 1. Lehrer: Schwillmann

Der Rektor der Volksschule in Sundern, Kreis Arnsberg

Unterschrift des Vaters oder seines Stellvertreters: ....

Auf dem Schulentlaßbild von 1939 des Jahrgangs 1924/25 ist zu sehen, daß nicht alle Jungen im "Jungvolk" oder der HJ waren.
Links Rektor Rieffert in der SA-Reserve-Uniform, oben Lehrer Sommer, dann Lehrer Rüther, ebenfalls SA-Reserve, rechts Bürgermeister Engelke.

Auf dem Entlaßbild der Mädchen von 1937 ist erkennbar, daß wohl nur ein einziges Mädchen an diesem Tag die BDM-Uniform trägt (nächste Seite). Die Lehrerin ist jeweils Fräulein Kampmann ("Knubbel").









Titel und Auszüge aus einer Schrift für die Schulabgänger der Johannes-Schule.

Gedenke, daß Du ein Deutscher bist!



Zu neuen Ufern lockt ein neuer Tag!

Dieses Goethewort steht über dem Tor, durch das du heute in ein neues Leben schreitest. Es spricht aus, was du in dieser Stunde empfindest. Schon im Schatten liegt die Schule mit all ihrer ernsten und frohen Arbeit und festen Zucht. In der hellen Ferne ruft ein neues Leben werbend nach dir. Bald wird es dich ganz umfangen. An der Schule liegt es nicht, wenn du ziel- und richtungslos nach dem Neuen greifst. Du weißt es, sie hat es an Mühe niemals fehlen lassen, dir die Ufer zu weisen, denen du zusteuern mußt; sie zeigte dir acht lange Jahre das Ziel deines Lebens: Lebe tapfer und stark für Deutschland!

Dieses Büchlein will dir für dein Wollen ein treuer Berater sein. Schöpfe aus ihm in Stunden der Not und der Erhebung Kraft und Sicherheit!

Das wünscht dir am Tage deiner Schulentlassung zu Ostern

1937

Rektor, Kommann,
Lehrerin.



Volk und Führer

Bekenntnis

Ich bin ein Span von deinem Stamme,
von deinem Feuer eine Flamme,
ein Korn, das deine Erde reift,
ein Blatt, das deine Liebe streift!
Zu jeder Stunde eins mit dir und tief verwandt
bist du in mir und ich in dir, mein deutsches Volk und Land.

Alfons Petzold.

Warum liebst du dein Vaterland?

Du meinst, weil es Gott gesegnet hat mit vielen Früchten, weil viel schöne Werke der Kunst es schmücken, weil Helden, Staatsmänner und Weise, deren Namen anzuführen kein Ende ist, es verherrlicht haben?

Nein, mein Vater, du verführst mich . . . denn Rom und das ägyptische Delta sind, wie du mich gelehrt hast, mit Früchten und schönen Werken der Kunst und allem, was groß und herrlich sein mag, weit mehr gesegnet als Deutschland. Gleichwohl, wenn deines Sohnes Schicksal wollte, daß er darin leben sollte, würde er sich traurig fühlen und es nimmermehr so lieb haben wie jetzt Deutschland.

Warum also liebst du Deutschland? . . .
Weil es mein Vaterland ist.

Heinrich von Kleist.

In den Schulbüchern der damaligen Zeit,die erst nach und nach "umgeschrieben" werden konnten -wenn überhaupt-,zeigen dann allerdings einige Seiten die NS-Ausrichtung sehr deutlich auf,wie es hier an Auszügen aus dem "Deutschen Lesebuch für Volksschulen,2.Schuljahr" und dem Lesebuch "Gute Kameraden" festgemacht werden kann.



Treue, Opferwilligkeit, Verschwiegenheit
sind Tugenden, die ein großes Volk nötig braucht.

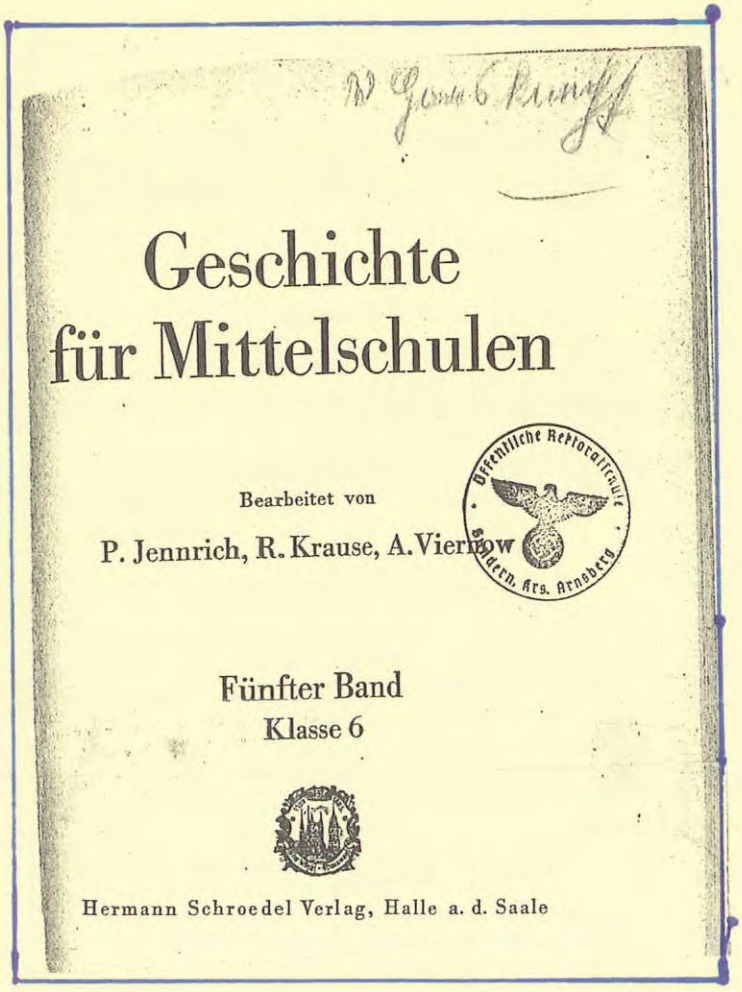
*

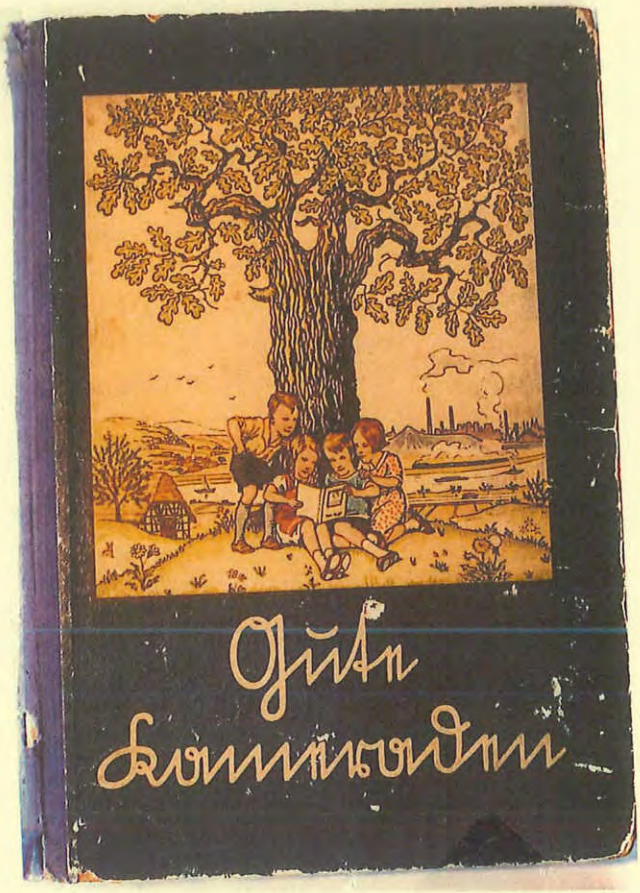
Stärke liegt nicht in der Mehrheit,
sondern in der Reinheit des Willens,
Opfer zu bringen.

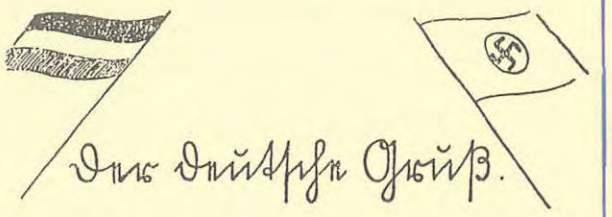
*

Vergeßt nie,
daß das heiligste Recht auf dieser Welt
das Recht auf Erde ist,
die man selbst bebauen will,
und das heiligste Opfer das Blut,
das man für diese Erde vergießt!

*







Der deutsche Gruß.

Otto grüßt: Heil Hitler!
Josef grüßt: Heil Hitler!
Kurt grüßt: Heil Hitler!
Anna grüßt: Heil Hitler!

Der deutsche Gruß.

Otto grüßt: Heil Hitler!

Josef grüßt: Heil Hitler!

Kurt grüßt: Heil Hitler!

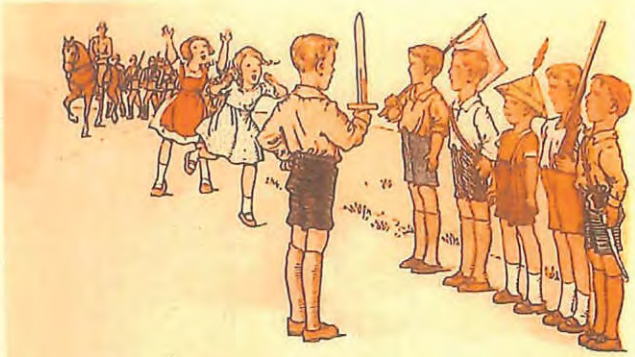
Anna grüßt: Heil Hitler!

1925:	**Neugründung der NSDAP.**
30. 1. 1933:	**Adolf Hitler ergreift die Macht.**
21. 3. 1933:	Tag von Potsdam.
16. 3. 1935:	Wehrfreiheit. Allgemeine Wehrpflicht.
13. 3. 1938:	Österreich kehrt heim. Großdeutschland ersteht.
1. 10. 1938:	Heimkehr des Sudetenlandes.
15. 3. 1939:	Böhmen und Mähren werden Protektorat des Reiches.
22. 3. 1939:	Heimkehr des Memellandes.
1. 9. 1939:	Der Polenfeldzug beginnt.
6. 10. 1939:	**Der Führer spricht zur Welt und will den Frieden.**
9. 4. 1940:	Deutsche Truppen in Dänemark und Norwegen.
10. 5. 1940:	Der Vormarsch im Westen beginnt.
22. 6. 1940:	Unterzeichnung des Waffenstillstandes im Walde von Compiègne.
27. 9. 1940:	**Dreimächtepakt:** Deutschland—Italien—Japan.
6. 4. 1941:	Der deutsche Siegeszug auf dem Balkan beginnt.
22. 6. 1941:	**Die deutsche Wehrmacht tritt an zum Kampf gegen den Bolschewismus.**

Im folgenden besteht deine Aufgabe darin, die Listen zu ergänzen und andere Gebiete unseres Lebens, z. B. Verkehrswesen und Sport, auf sprachliche Neuschöpfungen hin zu untersuchen.

1. **Aus der Bewegung.** Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, der Führer, Reichsleiter, Gauleiter, Kreisleiter, Ortsgruppenleiter, Zellenleiter, Blockleiter, Hitler-Jugend, Deutsches Jungvolk, Jungenschaftsführer, Jungzugführer, Fähnleinführer, Stammführer, Jungbannführer, Jungmädel, Jungmädelschaftsführerin, Jungmädelscharführerin, Jungmädelgruppenführerin, Jungmädelringführerin, Jungmädeluntergauführerin, Sturmabteilung, Schutzstaffel, Reichsarbeitsdienst, Volkswagen, KdF.-Fahrten, NS.-Volkswohlfahrt, Eintopfsonntag, Eintopfessen, Eintopfspende, Winterhilfswerk, Reichsstraßensammlung, ...

2. **Aus Krieg und Abwehr.** Führerhauptquartier, Reichsmarschall, Westwall, Bunker, Vorfeld, Feindflug, Stuka, Geleitzug, Luftmine, verminen (englische Häfen wurden vermint), Verminung, entminen, Entminung, zerbomben (die Anlagen wurden zerbombt), Kradschütze, Kriegsberichter, Luftraum, Luftsperrgebiet, Luftgefahr, Fliegeralarm, Luftschutzraum, Heulton, entwarnen, Entwarnung, Luftschutzkeller, Gasschleuse, bombensicher, splittersicher, Verdunklung, entrümpeln, Bezugsschein, Kleiderkarte, Reichsfleischkarte, Reichsbrotkarte, Tellergericht, Stammgericht, Tankausweis, Kriegs-WHW., ...



Die Soldaten kommen.

Stillgestanden! ruft Julius Junker. Er ist der Hauptmann. Ja, so ein Pimpf kann kommandieren. Und alle stehen still wie richtige Soldaten.

Richt't euch! kommandiert Hauptmann Junker. Heini Weide etwas zurück, Uli Dahlmann den Bauch rein!

Los, los, rufen die Mädchen auf einmal, die Soldaten kommen! — Wir marschieren hin, sagt der Hauptmann. Rechtsum! Im Gleichschritt, marsch! Und da kommen die Soldaten auch schon.

Stillgestanden! — Julius grüßt mit dem Holzsäbel. Die kleinen Soldaten stehen stramm. Ihre Augen leuchten.

So sieht sie der richtige Hauptmann, hoch zu Pferd. Er freut sich über die Jungen. Er grüßt, und sein Säbel blitzt in der Sonne. Und alle Soldaten lachen und freuen sich mit.

Tsching, tsching, bum, bum, trara!
Die Soldaten waren da!

86

*

Unser Nationalstolz heißt nicht, andere verachten,
sondern das eigne Volk achten und lieben.

*

Nur wer selber am eignen Leibe fühlt,
was es heißt, Deutscher zu sein,
ohne dem lieben Vaterland angehören zu dürfen,
vermag die tiefe Sehnsucht zu ermessen,
die zu allen Zeiten im Herzen
der vom Mutterlande getrennten Kinder brennt.

*

Wir wissen auch,
daß alle menschliche Arbeit vergeblich sein muß,
wenn über ihr nicht der Segen der Vorsehung leuchtet.

Adolf Hitler.

Aussprüche des Führers.

Wer leben will, der kämpfe also,
und wer nicht streiten will
in dieser Welt des ewigen Ringens,
verdient das Leben nicht.

*

Die Welt ist nicht da für feige Völker!

*

Gebet.

Schütze, Gott, mit deiner Hand
unser liebes Vaterland!
Gib zu seinem schweren Werke
unserm Führer Kraft und Stärke!
Wende unsres Volkes Not:
Arbeit gib und jedem Brot!

H. Sommer.

Hitler.

Ihr seid viel tausend hinter mir,
und ihr seid ich, und ich bin ihr.

Ich habe keinen Gedanken gelebt,
der nicht in euren Herzen gebebt.

Und forme ich Worte, so weiß ich keins,
das nicht mit eurem Wollen eins.

Denn ich bin ihr, und ihr seid ich,
und wir alle glauben, Deutschland, an dich!

Baldur von Schirach.

Heldengedenktag.

Trum, trum, trum! Immer näher kam der Zug. Die SA. marschierte an der Spitze. Gustav Menke trug die Sturmfahne. Hinter ihm gingen Heinis und Ulis Vater mit dem großen Kranz. Und dann kamen all die andern, Emils Vater, Onkel Span, der Lehrer, Bäcker Semmelmann, Schmied Nagel, ja sogar der alte Meister Pinnemann.

Die Kinder liefen mit zum Ehrenmal. Der SA.-Führer hielt eine Rede. Er erzählte von den Soldaten, die im Kriege für das Vaterland gefallen sind. Alle hörten andächtig zu. Auch die Kinder waren still. Sie schauten die ernsten Männer an. Da stand mancher Krieger mit dem Eisernen Kreuz auf der Brust.

Die Fahnen senkten sich. Die beiden SA.-Männer legten den Kranz nieder. Leise spielte die Musik, und alle sangen:

Ich hatt' einen Kameraden,
einen bessern findst du nit.
Die Trommel schlug zum Streite;
er ging an meiner Seite
in gleichem Schritt und Tritt.





Heil dem Führer!

Hätte der Führer ein ganz großes Haus,
dann rief er ins deutsche Land hinaus:
Kommt zu meinem Geburtstagsfeste,
deutsche Kinder, seid all meine Gäste!

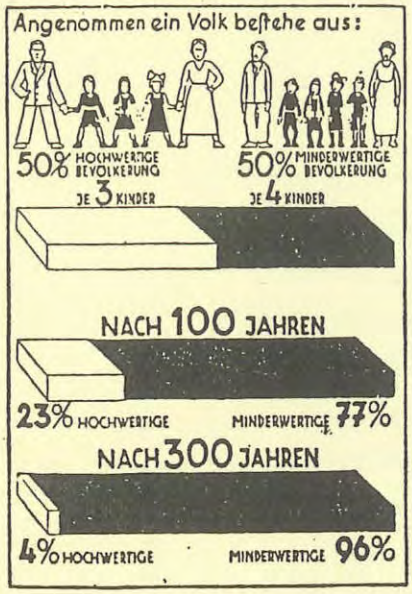
Unsere guten Kameraden
wären gewiß auch eingeladen,
alle deutschen Mädel und Jungen
kämen ihm freudig entgegengesprungen.

Würde er selber doch zu uns kommen!
Ei, das gäbe ein Singen und Trommen!
Jungen und Mädel und Trommelrührer,
alle riefen: Heil Hitler, dem Führer!

Gebet.

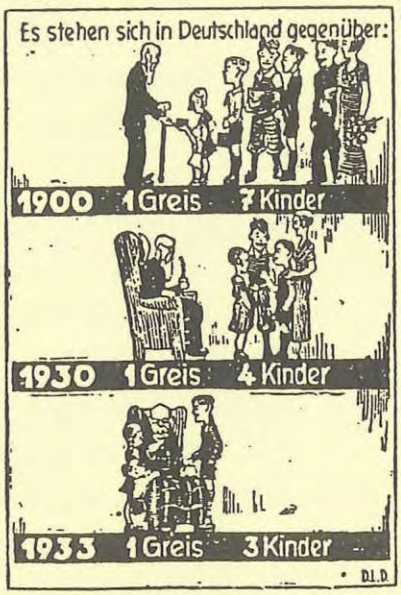
Behüt uns, Gott, auf allen Wegen,
reich unserm Führer deine Hand,
schenk aller Arbeit deinen Segen
und schirme unser Vaterland!

Es gab auch Vorgaben für die "Vererbungslehre und Rassenkunde". Inwieweit sie in den Sunderner Schulen klassendeckend umgesetzt wurde, sei dahingestellt. Rektor Rieffert maß im Biologie-Unterricht wohl auch schon mal die Kopf- und Gesichtsformen von Schülern aus, um damit die Zugehörigkeit zu einem bestimmten "Rassetypus" festzulegen. 1)



Vererbungslehre und Rassenkunde





in der deutschen Schule

Durch Erlaß des Herrn Reichs- und Preußischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 15. Januar 1935 wurden die Aufgaben des Unterrichts in Vererbungslehre und Rassenkunde folgendermaßen bestimmt:

„Zweck und Ziel der Vererbungslehre und Rassenkunde im Unterricht muß es sein, über die Wissensgrundlagen hinaus vor allem die Folgerungen daraus für alle Fach- und Lebensgebiete zu ziehen und nationalsozialistische Gesinnung zu wecken. Es gilt daher,

1. Einsicht zu gewinnen in die Zusammenhänge, die Ursachen und die Folgen aller mit Vererbung und Rasse in Verbindung stehenden Fragen.

2. Verständnis zu wecken für die Bedeutung, welche die Rassen und die Vererbungserscheinungen für das Leben und Schicksal des deutschen Volkes und für die Aufgaben der Staatsführung haben.

3. In der Jugend Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber der Gesamtheit des Volkes, d. h. den Ahnen, den lebenden und den kommenden Geschlechtern zu stärken, Stolz auf die Zugehörigkeit zum deutschen Volk als einem Hauptträger des nordischen Erbgutes zu wecken und damit auf den Willen der Schüler in der Richtung einzuwirken, daß sie an der rassischen Aufartung des deutschen Volkstums bewußt mitarbeiten."

Dieser Zielsetzung ordnen sich die in meinem Verlag erschienenen Schriften für Lehrer und Schüler unter.

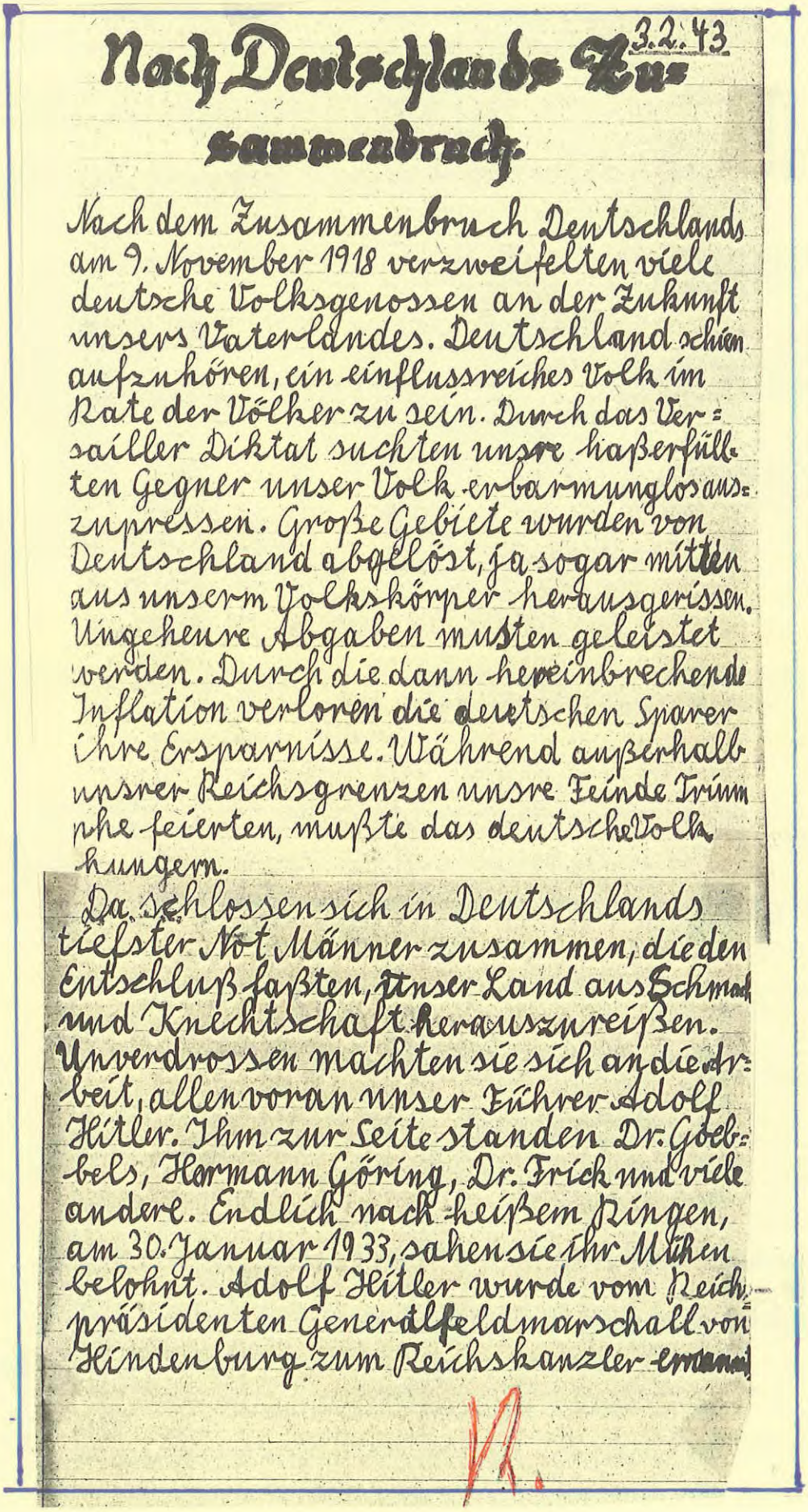
Verlag von Julius Beltz in Langensalza-Berlin-Leipzig

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

---

1) SENGER, Michael aaO., S. 278

Ungleich wichtiger war das,was im Unterricht bei Diktaten,Hausaufgaben,Vorträgen etc. vermittelt wurde und was sehr häufig auch auswendig gelernt werden musste.
Hier Beispiele aus den Schulheften Sunderner Volksschüler:



Nach Deutschlands Zusammenbruch 3.2.43

Nach dem Zusammenbruch Deutschlands am 9. November 1918 verzweifelten viele deutsche Volksgenossen an der Zukunft unsers Vaterlandes. Deutschland schien aufzuhören, ein einflussreiches Volk im Rate der Völker zu sein. Durch das Versailler Diktat suchten unsre haßerfüllten Gegner unser Volk erbarmungslos auszupressen. Große Gebiete wurden von Deutschland abgelöst, ja sogar mitten aus unserm Volkskörper herausgerissen. Ungeheure Abgaben mußten geleistet werden. Durch die dann hereinbrechende Inflation verloren die deutschen Sparer ihre Ersparnisse. Während außerhalb unsrer Reichsgrenzen unsre Feinde Triumphe feierten, mußte das deutsche Volk hungern.

Da schlossen sich in Deutschlands tiefster Not Männer zusammen, die den Entschluß faßten, unser Land aus Schmach und Knechtschaft herauszureißen. Unverdrossen machten sie sich an die Arbeit, allenvoran unser Führer Adolf Hitler. Ihm zur Seite standen Dr. Goebbels, Hermann Göring, Dr. Frick und viele andere. Endlich nach heißem Ringen, am 30. Januar 1933, sahen sie ihr Mühen belohnt. Adolf Hitler wurde vom Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg zum Reichskanzler ernannt.

Rotes "R"
(=Rieffert)

12. 1944

Ich bin geboren, deutsch zu fühlen.

Ureigenste Eigenschaft eines jeden Deutschen ist die Liebe zu seiner Heimat, zu seinem Vaterland. Dieses Gefühl läßt ihn die Verbundenheit mit dem Boden erleben. Auch der junge Deutsche, der mit seinen Kameraden in der H.J. das Land durchwandert, nimmt mit Augen und Ohren landschaftliche Eindrücke auf. Und die Heimatliebe schlägt ihm in seinem Herzen Wurzeln. Dazu kommt die Stimme des Blutes, daß es sich den Bewohnern der Gegend verwandt fühlt, sofern sie auch derselben, nämlich der deutschen Rasse entstammen. Brauchtümlichkeit und die Stimme des Blutes machen uns zum deutsch empfindenden und zum deutsch-handelnden Menschen. Ihr kennzeichnen Echtheit und Einfachheit. Daraus entspringen die Tugenden der Vaterhaftigkeit und Treue, der Disziplin und des Arbeitseinsatzes, zum ei-

Also

Das Wort „Diener" bedeutete einst auch die großen Preußischen Könige. „Ich bin der erste Diener des Staates" sagte Friedrich der Große und handelte danach. — Und auch du in der Hitler-Jugend und später im Arbeitsdienst oder in der Wehrmacht, Dienst tust, dann fasse ihn auf als Ehrendienst am Volke des Führers und am deutschen Volke!

Die Macht der Sprache.

S.d. 6.2.1945

Nr. 1. In den Kampfzeiten hat der Führer mit seinen Getreuen durch Rede und Schrift die Herzen der Deutschen erschlossen. In allen entscheidenden Stunden wendet sich der Führer heute auch zu dem Volke. Eine Rede des Führers ist ein Ereignis, das jeden Deutschen innerlich packt. Wir fühlen uns gefangen in diesen Stunden der Alten Deutschen Macht, die Zeiten zerreißt und wirkende Kräfte aufgerufen in die Welt der großen Dinge und Entscheidungen. S.d. 7.2.1945

Und nicht nur wir in Deutschland hören des Führers Worte weit über Deutschlands Grenzen hinaus. Trägt der Rundfunk seine gewaltige Sprache die ganze Welt horcht auf. Zwischen den deutschen Menschen im Reich und denen jenseits der Grenzen wird das Band der Zusammengehörigkeit durch solche Führerworte aus der Heimat immer mehr gestärkt.

Samstag, den 10.2.1945 und Sonntag, den 11.2.1945 Aufgeboten frei.

25.10.1943

Die Idee eines Genies eilt seiner Zeit voraus.
Der Kluge folgt ihr, der Schlaue beutet sie
für sich aus, der Dumme stemmt sich ihr ent-
gegen.

Ernst Moritz Arndt





Arbeitsplan für Februar.

Richtschnur für's Leben

Worte von Christian Dietrich Grabbe

Sprichwörter für Volkund	Seite:
Vaterland.	300
Aussprüche über Volkund	300
Vaterland. Goldne Worte.	302
Aussprüche Helmut von Moltke.	302
Aussprüche des Führers.	302

Ich bin ein Funke aus
Ahnenglut
Ich bin entsprungen aus
ihrem Blut
Den Funken trage ich
hell und rein
In meines Volkes
Zukunft hinein!

Wahlspruch eines 14jährigen
Mädchens aus Sundern

Von 1933 - 1939 hat der Führer das deutsche Reich neu aufgebaut. Wir nennen kurz die wichtigsten Meilensteine in dieser Aufbauarbeit.

1. Kampf gegen die Arbeitslosigkeit,
2. Sicherstellung des Bauernstandes (Erbhofgesetz),
3. Volkswohlfahrt wird eingeführt,
4. Schaffung der Arbeitsfront,
5. 1. Vierjahresplan, (Ziel ist Nahrungsmittelfreiheit)
6. 2. Vierjahresplan, (Ziel ist Rohstoffreiheit),
7. Einführung der allgemeinen Wehrpflicht,
8. Besetzung des Rheinlandes,
9. Wiedervereinigung Österreichs mit Deutschland
10. Das Sudetenland und Memelland kehren heim



Rechts: Schriftstück aus der Lehrerbücherei der Volksschule

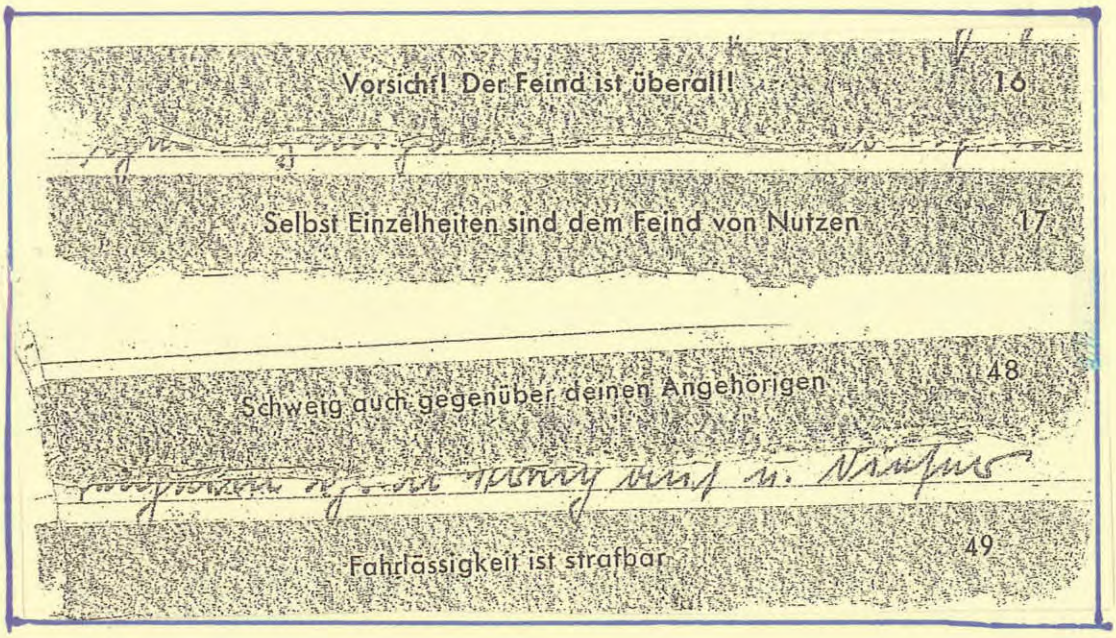
In den Kriegsjahren gab es ab 1941 eine Art "Militär- und Kriegsstunde", in der über die militärischen Ereignisse des Vortages anhand von Zeitungsartikeln und Karten gesprochen wurde.

28.6.43

Nach dem Angriff auf den Sorpedamm.

In der Nacht zum 17. Mai war ein feindlicher Fliegerangriff auf den Sorpedamm. Am folgenden Tage kamen Flak und Sperrballons zur Verhütung eines weiteren Angriffes zur Sorpe. 36 Flakgeschütze, 24 Sperrballons und 12 Scheinwerfer liegen verstreut um den Sorpedamm herum. Außerdem ist der Damm durch ein Torpedonetz geschützt. Es ist schon oft Übungsschießen gewesen. Auf einem Berg zwischen Sundern und der Sorpe ist ein 12 m hoher Aussichtsturm. So wird der Damm vor einem neuen Angriff geschützt.

Wer leben will,
der kämpfe also, und
wer nicht streiten
will in dieser Welt
des ewigen Ringens,
der verdient das
ewige Leben
nicht.



Oben: Aus einem Schreibblock der damaligen Zeit

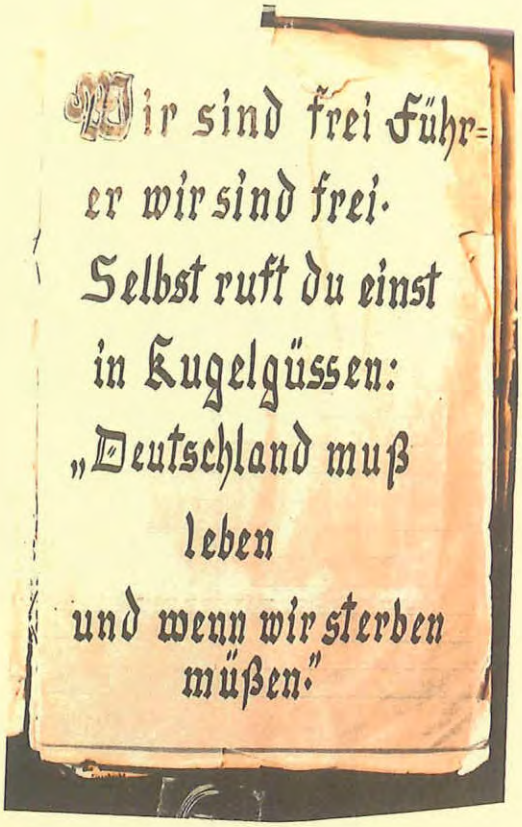
Die Jungen erstellten eine Art "Kriegstagebücher", in denen z.B. der gefallenen Soldaten aus Sundern, damals "Helden" genannt, in ehrenvoller Weise gedacht wurde.
Als sein Sohn Paul von einem Feindflug über der Ostsee nicht zurückkam, sagte Rektor Rieffert zu den Schülern: "Der Schmerz ist groß, der Stolz ist größer".





Zusammen mit dem Dienst in der Hitler-Jugend wirkt diese wehrsportliche Erziehung echte, schöne Wunder! Nun aber fragen wir nach der **wehrgeistigen** Formung junger Herzen im Unterricht der Schulen. Und gleich erhalten wir an einem festen, stark gefügten und sehr lebendigen Begriff eine überzeugende Antwort:

„In jeder Woche haben unsere Jungen und Mädel eine „**Kriegsstunde**", das heißt: In dieser Stunde beschäftigen sie sich ausschließlich mit den Ereignissen der letzten acht Tage des Krieges, äußern ihre Meinungen, hören die Stellungnahme des Lehrers, lesen interessante Stellen aus Feldpostbriefen und studieren an eigens angeschafften neuen Karten den Fortgang der Geschehnisse in Ost und West."

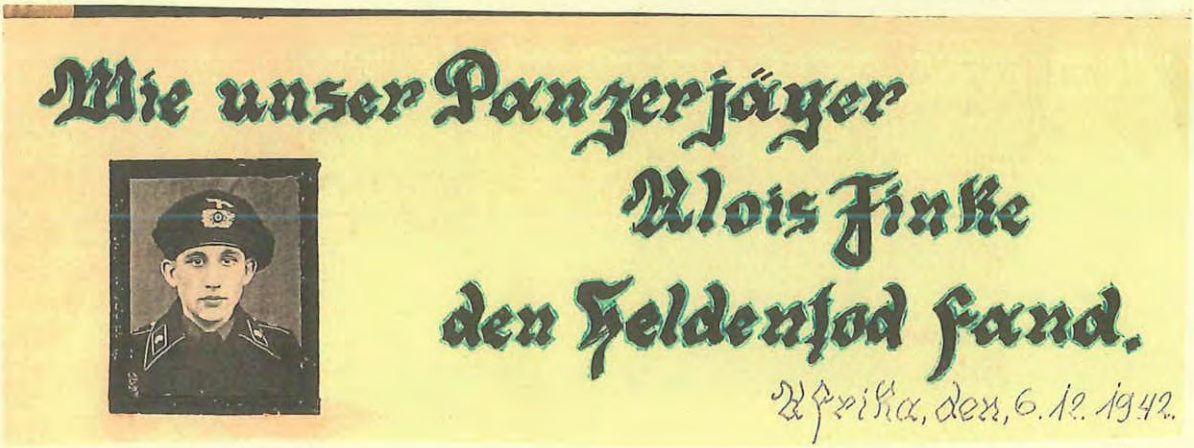







Kriegstage-
buch.
1939
Gerhard
Müller


Ehren tafel
Auf dem Felde der Ehre ließen ihr Leben
Obergefr. Eugen Geller über Deutschland am 18.11.39.
Schütze Josef Krämer in Polen am 2.1.40.
Gefreiter Josef Schröder in Belgien am 15.5.40
Gefreiter Werner Schneidersm. in Frankreich am 12.5.40.
Uffz. Willi Kleine auf Kreta am 26.4.40
Obergefr. Ferdi Drölle in Russland am 26.6.41.
Gefreiter Anton Hustadt in Russland am 20.7.41.
Schütze Bielerhoff in Russland am 24.7.41.
Gefreiter Hermann Schenke in Russla am 2.8.41.
Schütze Hubert Simon in Russland am 5.8.41.


Wie unser Panzerjäger
Alois Finke
den Heldentod fand.
Afrika, den, 6.12.1942.

Nicht gerade unerfreulich war für manche Schüler die Unterbrechung der Schulzeit durch die vielen Sammelaktionen.Ähnlich wie im Ersten Weltkrieg wurde alles gesammelt,was irgendwie von Nutzen sein konnte, besonders natürlich Altmetall,Heilpflanzen etc. [1)]

Sammeln von Wildfrüchten, Pilzen, Haustee u. ä.
RdErl. vom 25. Oktober 1939 — E II a 3182, E III —
(Deutsch.Wiss.Erziehg.Volksbildg. S. 540).

Im Anschluß an meine Erlasse vom 7. Oktober 1939 — E II a 2888, E III —[1]) und vom 20. Oktober 1939 — E II a 2995, E III a, E IV, E V —[2]) ordne ich auf Anregung des Stellvertreters des Führers noch folgendes an:

Für das Sammeln von Wildfrüchten u. ä. in der Umgebung des Schulorts darf der Unterricht in der nächsten Zeit an Tagen mit gutem Wetter ausfallen, soweit es die örtlichen Verhältnisse und Sammlungsmöglichkeiten erfordern.

Im Unterricht und auf den Schulwanderungen sind die Schüler und Schülerinnen weiter zu belehren über die große Zahl

1. der Wildgemüse, die für menschliche Ernährung verwertbar sind,
2. der Wildpflanzen, die als Haustee verwendbar sind und
3. der Wildpflanzen, die als Ölfrüchte oder als Tiernahrung oder für gewerbliche Zwecke in Betracht kommen.

Sammlung von Arznei- und Teekräutern.
RdErl. vom 2. April 1940 — E II a 824 E III —
(Deutsch.Wiss.Erziehg.Volksbildg. S. 233).

Die Versorgung des deutschen Volkes mit Arznei- und Teekräutern aus der Ernte des eigenen Landes gehört zu den dringenden wirtschaftlichen Aufgaben, die uns der Krieg stellt. Das Reichsamt für Wirtschaftsausbau hat mich daher gebeten, auch die ländlichen Schulen an der Sammlung der Kräuter zu beteiligen. Ich habe dieser Bitte entsprochen.

Für alle Schüler im "Großdeutschen Reich" erfolgte im Jahre 1941 ein großer Einschnitt,da die bisher gelehrte Deutsche Schrift/Sütterlin-Schrift verboten wurde,da sie eine jüdische Erfindung sei,angeblich "Schwabacher Judenlettern".
Auch die Frakturschrift wurde zurückgedrängt.Während das für Zeitungen relativ einfach war und man relativ schnell umstellen konnte, zog sich im Alltag dieser Prozeß über Jahre und Jahrzehnte hin.
Speziell für Sundern war die Umwandlung der Katholischen Volks-Schule als Konfessionsschule in eine überkonfessionelle Gemeinschaftsschule trotz des 100%igen Protests der Eltern ein Schritt, der die Sunderner Bevölkerung nicht gerade zu Freunden der NS-Politik gemacht hat.
In der langen Reihe der Auseinandersetzungen zwischen Staat und Kirche muß auch das Verbot des Religionsunterrichts genannt werden, das auch in Sundern für Aufregung und Empörung sorgte.Die Geistlichkeit hat sich allerdings offenbar nicht so strikt an dieses Verbot gehalten.

---

1)Hierzu auch THÜSING,Emil.So war es-damals.Kindheit und Jugend eines sauerländer Jungen (Erlebnisse von 1931 bis 1953).Preußisch-Oldendorf 2007,S.106

Regierungspräsident.
Nr. 220 - 225.

Arnsberg, den 27. Februar 1942.

1)

1) An den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung
un Volksbildung

B e r l i n W 8

Betr. Einrichtung von Volksschulen gemäß § 36 VUG. in den Gemeinden Allendorf, Amecke, Enderf, Hagen-Wildewiese, Stockum und Sundern.
Ohne Erlaß.
Berichterstatter: Regierungsrat Stange.
Mitberichterstatter: Oberreg.= und = schulrat Nitschke.

Mit Verfügung vom 11. Dezember 1941 habe ich die Beschlüsse des Amtsbürgermeisters in Sundern auf Errichtung von Gemeinschaftsschulen gemäß § 36 VUG. in den aufgeführten Gemeinden genehmigt. Die Beschlüsse sind in ortsüblicher Weise ab 20. 12. 1941 bekannt gemacht worden.

Gegen die Umwandlung sind binnen der gesetzlichen Frist von 4 Wochen die in der Anlage beigefügten Einsprüche eingegangen.

Die Einrichtung der Gemeinschaftsschulen ist in allen Fällen erforderlich, um eine den Zielen der Reichsregierung entsprechende Erziehung zu gewährleisten. In den rein oder überwiegend katholischen Gegenden will die Landbevölkerung die konfessionelle Schule beibehalten. Die Eltern der Kinder sind noch in den alten Anschauungen erzogen und zu einem Teil nicht fähig, über die ihnen dadurch vorgezeichneten engen Grenzen hinauszukommen. Sie sind geistig nicht soweit mündig, daß sie sich aus eigenem Urteil von der Beeinflussung durch die Geistlichkeit und andere reaktionäre Kräfte frei machen könnten. Demgegenüber ist aber das Erziehungsziel des Reiches, das die konfessionelle Spaltung des Volkes unbedingt ablehnt, Geltung zu verschaffen. Das ist ganz besonders in Schulen, wie sie hier in Rede stehen, notwendig. Demgegenüber kann den Einsprüchen nicht stattgegeben werden. Sie sind immer wieder in ähnlicher Weise begründet, mit dem Hinweise auf das Konkordat, das aber keine neue Garantie der Konfessionsschule geschaffen hat, daß die bisher bestehende Beschulungsform durchaus befriedigt habe oder, daß die katholischen Eltern keine Änderung in der Erziehung ihrer Kinder wünschen und dergleichen.

Ich bitte, diese Einsprüche zurückzuweisen.

:/: :/:

2) Wv. 1.4.1942.

J.V.

2. Kzl. 27/2
geschr. 28/II
gel. 2/3
ab 3/3

---

ktor Rieffert.

Sundern, den 10.5.41.

Herrn Amtsbürgermeister R e i c h

Amt Sundern
1. MAI 1941
Kreis Arnsberg

Sundern.

Betrifft: Kirchlicher Religionsunterricht in der Schule.

In der hiesigen Volksschule findet kirchlicher Religionsunterricht nicht statt.

Rieffert

---

1) Landesarchiv NRW, Münster, Reg. Ar. 37909

1)

29/4

Sundern, den4.11.1941.

An den Schulvorsteher Herrn Amtsbürgermeister R e i c h

S u n d e r n.

Unter Bezugnahme auf meine Meldung vom 15.7.1941 und Ihr Schreiben vom 26.10.1941 teile ich mit, daß in der alten Schule von den Geistlichen noch kirchlicher Religionsunterricht erteilt wird.
Da die Schule sofort nach Beendigung des Unterrichts von den Lehrpersonen abgeschlossen wird, müssen noch Schlüssel in den Händen der Geistlichen sein. Nach den vorliegenden Verträgen hat die Kirche nicht das Recht der Benutzung der Räume. Es kann aber nicht meine Aufgabe sein, die Schlüssel von den Geistlichen einzuziehen. Ich empfehle, zunächst den Pfarrer auf die mit seinem Vorgänger abgeschlossenen vertragliche Regelung hinzuweisen und erst dann die sich im Besitze der Geistlichen befindenden Schlüssel einzuziehen.

Rissfeld, Rektor

29/4.

Wie streng das NS-System auch mit Schulkindern umging, machen diese Anzeigen überdeutlich. Diese Jungen waren auf Straßen, auf denen es fast keinen Verkehr mehr gab, Schlitten gefahren -sicherlich mit einer Portion jugendlichen Übermuts.
Die Geldstrafen waren für manche Familien nicht unerheblich.

2)

Sundern, den 25. Januar 194o.

1.) Die Eltern nachstehender Schulkinder sind bereits verwarnt worden. Dieselben sind daher mit einer Strafe von 2,- RM zu bestrafen.

JohannBecker, Sundern, Hauptstr. 51
Johann Blome, Sundern, Hauptstr. 2o
Franz Grote, Sundern, Freiheit
Ww. Kolkmann, Sundern, Hauptstr. 89
Heinrich Liedtke, Sundern, Johannesstr. 2
Wilhelm Blome, Sundern, Settmeckerstr.
Karl Drepper, Sundern, Hauptstr. 22
Josef Wiegenstein, Sundern, Hauptstr.

2.) Die übrigen Schulkinder sind zu verwarnen

3.) Zu den Akten 29/5.

DA B.

---

1) StaSU, Kasten 250, B 40.2/03
2) Ebda.

1)

Der Amtsbürgermeister

Tgb.-Nr. Wv. Sundern, den 26. Februar 1942.

Betr.: Rodeln von Schülern auf öffentlichen Verkehrsstrassen.

Anliegend übersende ich gegen Rückgabe Anzeigen wegen Übertretung der Strassenverkehrsverordnung gegen folgende Schüler:

Heinrich Ortmann, geb. 22.8.29, wohnhaft Sundern, Hauptstrasse 12
Bruno Severin, geb. 24.2.31, wohnhaft Sundern, Hauptstrasse 12
Friedhelm Pöhler, geb. 11.8.30, wohnhaft Sundern, Hauptstr. 8
Johannes Arkenau, geb. 29.10.30, wohnhaft Sundern, Röhre 14

Die Schüler Ortmann u. Severin haben sich auf ihren Schlittschuhen hinter einem L.K.W. mitziehen lassen, Pöhler und Arkenau fuhren mit Schlitten die Hachmeckerstrasse hinunter und überquerten die Hauptstrassen.

Ich bitte sowohl diese als auch alle anderen Schüler auf die Gefahren der Strasse aufmerksam zu machen und ihnen das Rodeln und Schlittschuhfahren auf der Strasse strengstens zu verbieten.

Herrn
Rektor Rieffert
Sundern.

In den letzten beiden Kriegsjahren mussten viele Schüler der Rektoratsschule Militärdienst an der Flak (=Flieger-Abwehr-Kanone) leisten. So war z.B. Günter Wahle am Sorpedamm stationiert.

Amt Sundern
Kreis Arnsberg

1) **Aufstellung.**

über den durch die Einziehung von Schülern der hiesigen Mittelschule zur Flak entstandenen Schulgeldausfall.

Schulträger: Gemeinde Sundern, Postscheckkonto: Amtskasse Sundern Nr. 7431 Dortmund.

Name des Schülers	Klasse	Einsatz seit:	monatl. Schulg.	Ausfall für die Zeit vom 1.9.43-31.3.44	Schulgeldausfall
vor der Brück Günter	VI	1.9.43	15.--	7 x 15.--	1o5,-- RM
Peters Hubert	VI	"	7.5o	7 x 7.5o	52,5o RM
Scheffer Werner	VI	"	15.--	7 x 15,--	1o5,-- RM
Stange August	VI	"	7,5o	7 x 7.5o	52,5o RM
Schulte Clemens	VI	"	7,5o	7 x 7.5o	52,5o RM
				Gesamtsumme:	367,5o RM

in Worten: Dreihundertsiebenundsechzig 5o/1oo RM.

Festgestellt:

(Amtsinspektor)

Die Richtigkeit bescheinigt.
Sundern, den 8. Februar 2944
Der Amtsbürgermeister:

1) StaSU, Kasten 250

In den letzten Kriegsmonaten verschärften sich die widrigen Umstände, die einer ordentlichen Abhaltung von Unterricht im Wege standen.

Über diese Zeit schreibt Werner Neuhaus, der beste Kenner der Sunderner Schulgeschichte: [1]

"Auch Lehrer wurden eingezogen, was notwendigerweise zu Unterrichtskürzungen und -ausfall führte. Dieses Problem wurde, insbesonders gegen Ende des Krieges, durch zwei Entwicklungen noch einmal deutlich verschärft. Zum einen wurden, ausgelöst durch das immer intensivere Bombardement der Alliierten auf die Industriezentren, immer mehr Familien in ländliche Gebiete verschickt, was dort natürlich zu verstärkter Wohn- und Schulraumnot führte. So wurde bei der Johannesschule beklagt, dass durch die 'Zuweisung von bombengeschädigten Familien...die Zahl der schulpflichtigen Kinder derartig gewachsen sei, dass ihre Unterbringung in den vorhandenen Schulräumen nicht mehr möglich' war. Zum anderen lösten diese verstärkten Bomberangriffe auch in Sundern immer häufiger Luftschutzalarm aus, welcher ebenfalls zu häufigen Unterbrechungen und vorzeitigem Ende des Unterrichts führte.
Ab Mitte Januar 1945 führte dies sogar zu der völligen Unterrichtseinstellung an der Johannesschule. Die Rektoratsschule wich teilweise auf Räumlichkeiten der Firmen Schröder&Söhne und Maybaum sowie Räume in der Gastwirtschaft Becker-Jostes aus, als im Herbst 1944 'das Gebäude zeitweise von Soldaten belegt' wurde. Aber 'wegen ständiger Luftgefahr und Kohlenmangel fiel von Mitte Januar ab der Unterricht fast ganz aus...Vom 10. März 1945 an war gar kein Unterricht mehr'.
Als alliierte Streitkräfte in das teilweise zerstörte Sundern einzogen, hatte es schon wochen- und monatelang keinen Unterricht mehr an den beiden Schulen der Gemeinde gegeben."

2)

27.September 4

-2- 29/22

Schließung der Mittelschule infolge Einquartierung.

14.9.44

IIU 7 1210

An den Herrn Reg.Präsidenten

z.d.Herrn Landrat

Zu Unterrichtszwecken wurde der Mittelschule der Werkschulraum der Firma L. Maybaum-Sundern Montags, Mittwochs und Freitags und der Aufenthaltsraum der Firma Schröder & Söhne-Sundern an allen Wochentagen ganztägig zur Verfügung gestellt. Außerdem ist der Luftschutzraum in der Vikarie notdürftig als Unterrichtsraum eingerichtet. Durch diese Maßnahmen ist es möglich geworden, die Klassen 1 und 2 dreimal wöchentlich und die Klassen 3-6 täglich, wenn auch nach einem verkürzten Stundenplan, zu unterrichten.

DAB

---

1) NEUHAUS aaO., S.215
2) StaSU, Kasten 260, B.28.54

VIII DIE JÜDISCHE FAMILIE KLEIN [1]



Die Familie Klein aus Sundern (v.l.) Fritz, Rika, Hugo, Levi und Julius Klein. Rika Klein starb Weihnachten 1937 in Sundern. Fritz, Hugo und Levi wurden im KZ ermordet. Julius Klein starb 1987 in den USA.

Schon sehr bald nach der "Machtergreifung" durch Adolf Hitler am 30.Januar 1933 waren die Folgen auch für die jüdische Familie Klein -bestehend aus Levi,Rika und den Söhnen Fritz,Hugo und Julius- deutlich zu spüren.Für den 1.April wurde staatlicherseits ein Boykott der jüdischen Geschäfte im Deutschen Reich angeordnet.
Auch in Sundern standen hiesige SA-Leute vor dem Geschäft an der Hauptstraße,bedrängten und beschimpften sowohl die Kunden als auch die jüdischen Eigentümer selbst.
Erstaunlich:Manche dieser SA-Männer hatten wohl selbst Schulden beim Metzger Klein und diese wohl "anschreiben" lassen;Rika Klein machte im Geschäft entsprechende Schreibbewegungen auf einer auch von außen sichtbaren Tafel.
Die Kleins waren an sich voll integriert in ihrem Sunderner Umfeld.
Es gab in der damaligen Zeit bei im Grunde allen Christen so eine Art religiösen Antijudaismus,[2] aber keinen rassisch-biologisch-"genetischen" Antisemitismus,wie er von den Nazis propagiert wurde.
Metzger Klein feierte den Besuch eines Zeppelins über Sundern,indem er ein Modell im Schaufenster aufhing.
Man schmückte auch am Fest "Fronleichnam" den Prozessionsweg und bekannte auf einer Tafel:"Bin ich auch ein Israelit,so ehr' ich doch den Gott der Christen mit".
Die bestandene Metzger-Prüfung von Sohn Hugo stand auch ganz selbstverständlich in der Zeitung.

---

1)Hierzu grundlegend:HARMANN-SCHÜTZ,Irmgard/BLOME-DREES,Franz.Die Geschichte der Juden in Sundern.Sundern 1988,pas.
2)BÜRGER,Peter."Juden" als Thema in der sauerländischen Mundartliteratur bis 1918.In:Läwesläup.Eslohe 2012,S.553-741



1)

)(**Sundern, 22. April. Neuer Meister.** Hugo Klein, Sohn des Metzgermeisters Klein aus Sundern, besuchte die Fleischerfachschule in Dortmund und bestand an der dortigen Handwerkskammer seine Meisterprüfung mit dem Prädikat gut.

Wenn auch der weitaus größte Teil der Sunderner Bevölkerung sehr gut mit der Familie Klein auskam -die Unterstützung bedürftiger Personen durch Rika Klein ist noch in bester Erinnerung-,gab es in dieser Zeit eine lange Reihe von Sticheleien,Pöbeleien und Maßnahmen gegen die Kleins. So schreibt z.B. im Juli 1933 ein Bewohner der Hauptstraße einen anonymen Brief an die Polizei: 2)

Jn der vergangenen Nacht erlaubten sich wieder mehrere freche Burschen die Nachtruhe durch lauten Gohlen und Schimpfen zu stören. Wie es schien wurde der Metzgermeister L. Klein, der schon mehrfach in dieser Art heimgesucht, wieder belästigt, zumal er nie einem Sunderaner Bürger auch nur in etwa Anlass dazu gegebe hat. Wie verlautet sollen diese Burschen der hiesigen S. A. Abtlg. angeschlossen sein, und gehören diese Leute auch nicht dahin.

Seit den letzten Jahren hat sich in Sundern seitens der Jugend eine Unzucht dieser Art gebildet die jeder Beschreibung spottet. Wenn diese junge Burschen die schon mehrfach durch Strafmandate bestraft wurden, so hat man nie eine Besserung finden können, denn meistens war es so dass die Eltern für die Strafe aufkamen . Es wurden also nicht die Burschen sondern die Eltern dieser Bengel bestraft, Es wäre mal interessant festzustellen wie oft die Herren Kuno Linneborn und Anton Funke, schon a llein wegen Ruhestörungen sowie groben Unfug durch Mandate vorbestraft sind. Aber wie viele Male oder fast nächtflich wird die Ruhe gestört und es sind i mer dieselben Leute festzustellen.

---

1)CV,23.4.1934
2)StaSU,Kasten 318,B 32.2/15

1)

Eine letztmalige dringende Warnung

Deutsche, meidet den Verkehr mit Juden!

Die Staatspolizeistelle Dortmund gibt bekannt: In letzter Zeit ist es in Lokalen wiederholt zu Auseinandersetzungen gekommen, weil Mädchen arischen Blutes sich von Juden hatten ausführen lassen oder mit Juden tanzten. Die übergroße Mehrzahl des Volkes hat Gott sei Dank die ungeheure Gefahr erkannt, die in einer weiteren Vermischung deutschen Blutes mit jüdischen Elementen liegt.

Auch liefen bei der Staatspolizeistelle Beschwerden aus Elternkreisen ein, die sich darüber beklagten, daß ihre Söhne oder Töchter Verkehr mit Jüdinnen oder Juden pflegten. Es erhebt sich also wiederum die Gefahr, daß die weltanschauliche Geschlossenheit der deutschen Familie, die der siegreiche Durchbruch des nationalsozialistischen Gedankens endlich gewährleistet hat, erneut zerstört wird.

Die Staatspolizeistelle hat die Aufgabe, für Ruhe und Ordnung zu sorgen, sowie über Wahrung und Weiterbildung der nationalsozialistischen Weltanschauung zu wachen. Sie ist deshalb nicht gewillt, den oben geschilderten Zuständen tatenlos zuzusehen. Wer sich durch seine Handlungsweise an den Grundgesetzen vergeht, die der Nationalsozialismus als Voraussetzung zur Schaffung einer willensmäßigen Einheit des deutschen Volkes erkannt hat, muß mit staatlichen Machtmitteln zu einem anderen Verhalten gezwungen werden. **Die Staatspolizeistelle wird in Zukunft solche verantwortungslosen Volksgenossen in Schutzhaft nehmen, um ihnen die Schwere ihres Vergehens gegen deutsches Volkstum zum Bewußtsein zu bringen.**

*

Soweit die Bekanntgabe der Polizei. Wir können von uns aus diese Maßnahmen nur freudig begrüßen. Es ist geradezu schamlos, wenn man heute noch die Beobachtung machen muß, daß sich „deutsche" Mädchen fremdrassigen Elementen an den Hals werfen. Daß jetzt mit aller Strenge gegen solche Hebräer vorgegangen wird, ist unbedingt richtig. Andererseits aber trifft auch die in Frage kommenden „Dämchen" einen großen Teil der Schuld. Immer und immer wieder haben wir in Wort und Schrift ins Volk hineingerufen: „Meidet den Verkehr mit Juden!" Wer also nicht hören will, muß fühlen.

2)

Auch offiziell steigt der Druck, so in dieser Pressemitteilung der Staatspolizei (oben) oder dem Bericht über ein Vorkommnis in Langscheid (rechts).

Auch in Sundern wächst der Druck aufgrund der Anweisungen des fanatischen NS-Landrats, Dr. Teipel.

So werden alle Kleins aus den Vereinen herausgeworfen. So aus dem Sportverein schon relativ früh (1.8.33) oder auch aus dem Schützenverein, dem alle 4 Männer angehörten und in dem z.B. Levi Klein seit 1880 Mitglied war. 3)

Judenskandal in Langscheid

Unwürdiges Verhalten auf dem Schützenfest

Langscheid. Zum Schützenfest in Langscheid geht uns ein Bericht über ein skandalöses Verhalten eines Juden zu. Darin heißt es: An und für sich kann man zum Langscheider Schützenfest sagen: Jung und alt waren auf den Beinen, um die Tage in althergebrachter Weise zu feiern. Auch die Bewohner der benachbarten Gemeinden ließen es sich nicht nehmen, dem wahren Volksfeste beizuwohnen. Mit welchem Erstaunen aber mußten die Festteilnehmer feststellen, daß der Schützenverein Langscheid am Sonntag und Montag als Gast den Volljuden Arthur Grüneberg aus Hachen in seiner Mitte hatte. Dieser ließ es sich nicht nehmen, von seinem Gastrecht regen Gebrauch zu machen. Beim üblichen Kindertanz verteilte der Jude Süßigkeiten! Und jetzt kommt das Tollste: Unter entfalteter Hakenkreuzfahne führte der Jude deutsche Mädchen im Tanz durch den Festsaal. Beschwerden über dieses unglaubliche Verhalten sollen ohne Erfolg gewesen sein. Es ist jedoch anzunehmen, daß hierüber das letzte Wort noch nicht gesprochen ist.

---

1) RE, 27.9.1933
2) RE, 30.7.1935
3) SCHMITT, Michael (Hgb.). "Über 375 Jahre Schützenverein in Sundern". Sundern 2006, S.128

Aus dem Protokollbuch des Sportvereins:

Vorstandssitzung v. 1. 8. 1933.

" Wurden die noch im Verein vorhandenen jüdischen und kommunistischen Mitglieder den Richtlinien entsprechend für ausgeschlossen erklärt.

Vorstandssitzung v.1.8.1933

Wurden die noch im Verein vorhandenen jüdischen und kommunistischen Mitglieder den Richtlinien entsprechend für ausgeschlossen erklärt.

1)

Amtsbürgermeister

Sundern, den 12. August 1935

1)

Ich ersuche mir innerhalb acht Tagen zu berichten, ob Sie in Ihrem Mitgliederverzeichnis jüdische Mitglieder führen. Sodann ersuche ich um Mitteilung, ob Ihre Satzungen Nichtariern von der Mitgliedschaft ausschliessen.

Anfrage ist an nachstehende Vereine gerichtet worden:

Gesangverein Sängerlust ✓
" Cäcilia ✓
Schützenverein Hagen ✓
" Allendorf
" Amecke
" Stockum
" Endorf ✓
" Sundern. ✓

W.V. in 8 Tg.

D.A.B.

SUNDERN, den 19. August 1935

Schützenverein Sundern e. V.
Sundern (Kr. Arnsberg)

An den Herrn Amtsbürgermeister,

Sundern

Auf Ihr Schreiben vom 12.ds.Ms. wird erwidert, daß wir in unserem Mitgliederverzeichnis jüdische Mitglieder führen. Unsere Satzungen enthalten keinerlei Fassung, daß Nichtarier von der Mitgliedschaft ausgeschlossen sind.

Heil Hitler!

Schützenverein Sundern.

i.A. Brahm

1) StaSU, Kasten 437, B 13.2/05

1)

Der Landrat

Arnsberg, den 10. Oktober 1935.

I/R.A.Tgb. Nr. 10/35.

Die dem Sauerländischen Schützenbund angehörigen Vereine dürfen Juden nicht als Mitglieder führen. Wo dies noch der Fall ist, sind die Vereine aufzufordern, den Ausschluss umgehend auszusprechen. Einem Bericht sehe ich bis zum 1. Dezember ds.Js. entgegen.

I.V.
gez. Zettelmeyer
Regierungs-Assessor.

Beglaubigt :

Kreisausschuss-Oberinspektor.

Nach einer weiteren Anweisung des Landrats wurden im Oktober 1935 die jüdischen Mitglieder des Schützenvereins ausgeschlossen.

F.d.R. 15.10.35.

F. Pol. Hptm. Oeldemann
zur Feststellung, ob der
Schützenverein Sundern noch
Juden als Mitglieder führt.

V.A.L.

S.d.R. 27.10.35.

Nach Mitteilung des
Schützenhauptmanns Anton Schröder führt
der Schützenverein Sundern keine
Juden als Mitglieder.

Oeldemann,
Pol.-Hptm.

„Für Pol. Hptm. Oeldemann zur Feststellung, ob der Schützenverein Sundern noch Juden als Mitglieder führt

Nach Mitteilung des Schützenhauptmanns Anton Schröder führt der Schützenverein Sundern keine Juden als Mitglieder. Oeldemann, Pol. Hptm."

1)StaSU,Kasten 438,B 13.2/11

Die beiden Gesangvereine in Sundern, "Cäcilia" und "Sängerlust" hatten schon in ihren Satzungen das entsprechende Verbot einer jüdischen Mitgliedschaft formuliert.

1)

G.V. "Cäcilia" Sundern.

S u n d e r n, den 24. August 1935.

.-.-.-

Amt Sundern
26. AUG. 1935
Kreis Arnsberg

den Amtsbürgermeister
des A m t e s
S u n d e r n.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Betr.: Jüdische Mitglieder.

.-.-.-

Auf Ihr Schreiben vom 24. August 1935 teilen wir Ihnen mit, dass in unserem Mitgliederverzeichnis keine Mitglieder jüdischer Abstammung geführt werden. Ausserdem ist es von jeher unseren Satzungen gemäss nicht statthaft, solche die jüdischer Abstammung sind, als Mitglieder in unseren Verein aufzunehmen.

Männergesangverein "Cäcilia"

Vereinsführer.

Hubert Schaffer Mc.

2)

Gesangverein
SÄNGERLUST
Sundern Kr. Arnsberg

Amt Sundern
20. AUG. 1935
Kreis Arnsberg

Sundern d. 19.8.35.

An das Amt Sundern
in Sundern.

Auf dortiges Schreiben v. 12.8. teilen wir mit, dass wir jüdische Mitglieder in unserm Mitgliederverzeichnis nicht führen. Laut § 3 unserer Satzungen müssen die Mitglieder deutschstämmiger (arischer) Abstammung sein.

I.A. Schmitz
Schriftf.

F. 20/8/35
Zum Vorgang.
SHB.

---

1) StaSU, Kasten 432, B 13.2/05
2) StaSU, Kasten 437

Man ging sogar so weit, Kunden der Metzgerei Klein in einem Brief an das antisemitische Hetzblatt "Der Stürmer" zu denunzieren.

Der Bauer Jaspes in Westenfeld (Sauerland) läßt Vieh durch den Juden Levy Klein in Sundern auswiegen und verkaufen.

1)

Auch gegen Amtsangestellte ging die Partei recht heftig vor wegen angeblich zu großer Nähe zu Juden, wie Berhard Berghoff berichtet:

1936. Ich traf eines Abends in der Gastwirtschaft Allendorf in Röhre u.a. den Ortsgruppenleiter von Sundern. Ich wurde von ihm in gröblichster Weise angefahren; " Herr B., in Selschede gehen die Juden noch ein und aus. Wenn das nicht aufhört, mache ich Sie persönlich dafür verantwortlich. Ihr könnt nicht mehr machen, was Ihr wollt, da oben in Selschede nicht und auch Ihr hier in der Röhre nicht. Da fühlte sich der anwesende Gastwirt Karl Allendorf in diffamierender Weise angesprochn und er ging auf Engelke los, sodass man meinen konnte, es käme zu Tätlichkeiten. Albrecht, sagte Allendorf, " Merk Dir das eine, Wir sind Deine Vasallen nicht. Dir ist wohl etwas in die Krone gestiegen. Deine Belehrungen brauchen wir nicht. Ich verbitte sie mir. E. wurde still. Es war ein Wort an der richtigen Stelle. Selbstverständlich war es für mich, dass ich mich in die Dinge und Geschäfte der Selscheder Nachbarn nicht einmischte, wie ich auch niemals einem Juden zu nahe getreten bin.

Mitglieder der HJ machten sich einen Spaß daraus, mit einem Luftgewehr aus einer Öffnung im Saale Auwermann von oben herab die Blumen im Garten der Kleins zu zerschießen, während dem alten Herrn Klein, der dort auf einer Bank saß, die Tränen die Backen herunterliefen. Es kam auch vor, daß HJ-Formationen oder Schulklassen, wenn sie am Haus der Kleins vorbeikamen, auf Anordnung des Lehrers folgendes Liedchen sangen:

"Krumme Juden zieh'n dahin, daher;
sie zieh'n durchs Rote Meer.
Die Wellen schlagen zu,
die Welt hat Ruh'."

Neben diesen persönlichen Demütigungen wurde auch der geschäftliche Druck, z.B. durch die Verwaltung erhöht.

Der Bürgermeister
Sundern (Kreis Arnsberg)

Telefon 475

Sundern, den 22. Juni 1936.

2)

B e s c h e i n i g u n g .

Ich bescheinige, dass am 27., 28. und 29. ds. Mts. das Kreisturnfest der Kreise Arnsberg, und Meschede in Sundern stattfindet.

Die Gesamtteilnehmerzahl wird sich auf 800 auswärtige Turner belaufen. Von diesen müssen 250 Turner 2 Tage beköstigt werden.

Zur Durchführung einer ordnungsmässigen Verpflegung bitte ich um erhöhte Zuteilung von Fleisch an die arischen Metzgermeister in Sundern.

FREIHEIT SUNDERN KREIS ARNSBERG

Engelke

1) "Der Stürmer", 1937
2) StaSU, Kasten 552

Auf dieses Schreiben (rechts) des Viehwirtschaftsverbandes antwortet der I.Beigeordnete Franz Funke ganz im Sinne des Anschreibens.

Viehwirtschaftsverband Westfalen
Sachbearbeiter bei der Kreisbauernschaft
Arnsberg

Arnsberg, den 24.7.1937

An den

Bürgermeister der Gemeinde

S u n d e r n

Ich bitte Sie, mir umgehend einen Bericht hereinzureichen, aus dem hervorgeht, dass die Bevölkerung in Ihrer Gemeinde es ablehnt, in jüdischen Betrieben Fleisch und Wurst zu kaufen.

Heil Hitler!

Heine

An den 28.Juli 7

Viehwirtschaftsverband Westfalen
Sachbearbeiter bei der Kreisbauernschaft

A r n s b e r g / Westf.-

Betr.: Schreiben vom 24.7.37.

Die Sunderner Bevölkerung lehnt es grundsätzlich ab beim Juden Fleisch zu kaufen. Bei dem z.Zt. herschenden Fleischmangel musste die Feststellung gemacht werden, dass verschiedene Vg. doch wieder den Laden des Juden Klein betreten und zwar aus folgendem Grunde. Die übrigen Metzgereien am hiesigen Platze haben schnell ausverkauft, während der Jude Klein dann immer noch Fleischvorräte hat. Wer nun bei den rein arischen Metzgern kein Fleisch bekommen hat, wird also gezwungen im jüdischen Betriebe zu kaufen. Hierüber sind mir zahlreiche Klagen besonders aus Arbeiterkreisen zu Ohren gekommen und muss hier unbedingt Abhilfe geschaffen werden.

i.V. (Funke)

I.Beigeordneter

Nach den "Nürnberger Gesetzen" von 1935 wurden die Juden in Deutschland elementarer Grundrechte beraubt, so z.B. bei Wahlen (rechts). In Sundern wurden nicht nur die Juden selbst, sondern auch die Kunden der Metzgerei Klein ins Visier genommen. Ihre Namen wurden im "Schwarzen Kasten" öffentlich gemacht. So ging das Geschäft zurück, wenn auch mancher Sunderaner sich auch weiterhin das Fleisch außerhalb der Öffnungszeiten heimlich nach Hause bringen ließ.

Die Familie Klein machte sich Gedanken, wie es weitergehen sollte, da Schikanen immer häufiger zu beobachten waren.

Als die geschätzte Halbschwester Rika Klein starb, durfte ihr Leichnam nicht mit dem eigentlichen normalen Totenwagen zum Jüdischen Friedhof nach Stockum gebracht werden, sondern auf einem einfachen Leiterwagen.

Nach ihrem Tod reimten Nachbarn den Spruch "Grüß mir Vater Abraham -mir auch, mir auch" so um, daß die letzten Worte wie "miau, miau" klangen.

Personen, die den Leichenwagen begleiten wollten, gerieten unter Druck. An der Silmecke pöbelte ein dort ansässiger SS-Mann sogar die Leute an, die den Fußweg neben der Straße nach Seidfeld /Stockum nahmen.

Eine Frau, die sich vor einem Parteibonzen deswegen verantworten sollte, gab vor, jemanden aus der Verwandtschaft in Stockum besuchen zu wollen; man habe zufällig den gleichen Weg gehabt wie der Beerdigungswagen.

1)

Bekanntmachung

Wahlberechtigung zur Volksabstimmung und Wahl zum Großdeutschen Reichstag.

(1) Zum Reichstag sind wahlberechtigt sämtliche deutschen Staatsangehörigen deutschen oder artverwandten Blutes, die bis zum 10.4.1938 das 20. Lebensjahr vollendet haben, sofern sie nicht nach den allgemeinen Bestimmungen (Entmündigung oder Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte) vom Wahlrecht ausgeschlossen sind oder sofern nicht ihr Wahlrecht ruht.

(2) **Nicht** wahlberechtigt sind also **Juden**, d. h. solche Männer und Frauen, die von mindestens drei der Rasse nach volljüdischen Großeltern-teilen abstammen.

(3) Ferner sind **nicht** wahlberechtigt die von **zwei** volljüdischen Großeltern abstammenden jüdischen **Mischlinge** (Männer und Frauen),

die am 30. 9. 1935 der jüdischen Religionsgemeinschaft angehört haben oder nach dem 30. 9. 1935 in sie aufgenommen sind

oder

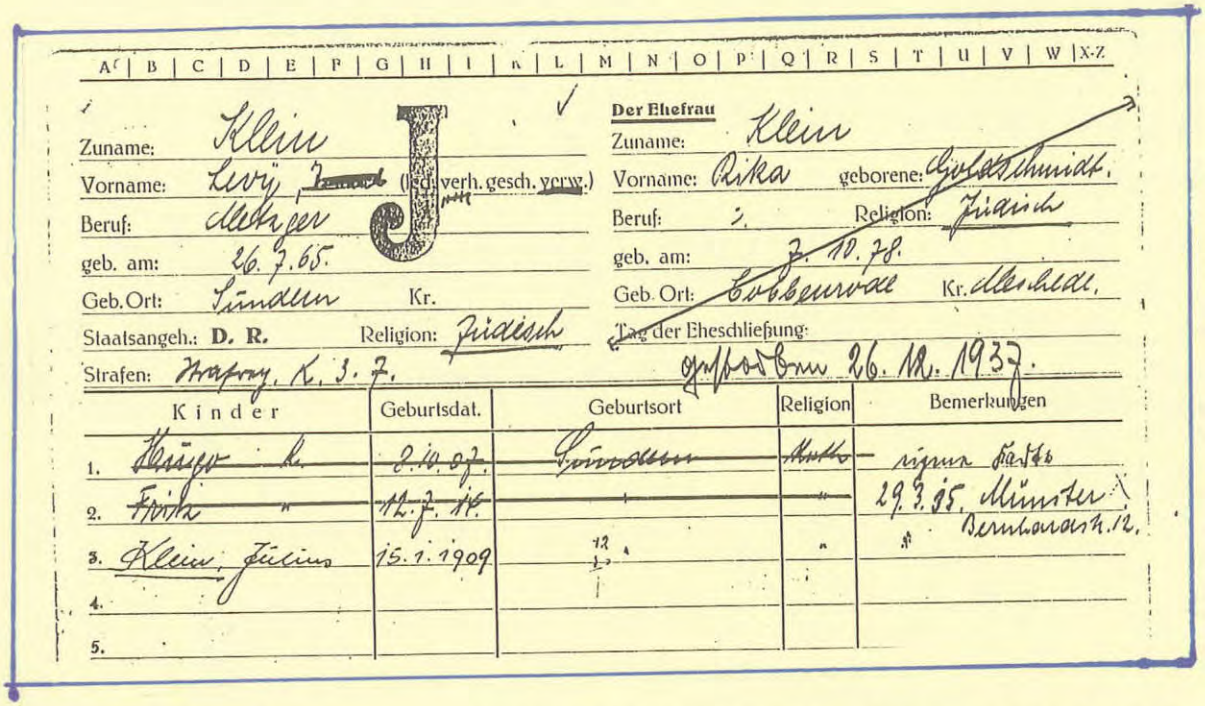
die am 30. 9. 1935 mit einem Juden verheiratet waren oder sich nach dem 30. 9. 1935 mit einem Juden verheiratet haben.

(4) Sämtliche Juden sowie diejenigen jüdischen Mischlinge, auf die die vorgenannten Voraussetzungen zutreffen, haben sonach der Wahlurne fernzubleiben. Geben sie dennoch eine Stimme ab, so setzen sie sich nach § 2 des Gesetzes über das Reichstagswahlrecht schwerer Bestrafung aus.



1) StaSU, Kasten 123, B 12.9/33

Ab dem 17.August 1938 mussten alle Juden den ihren Papieren stehenden Namen entweder den Namen "Israel" oder "Sara" hinzufügen. Zudem wurde noch ein großes "J" für "Jude" eingedruckt.



A | B | C | D | E | F | G | H | I | K | L | M | N | O | P | Q | R | S | T | U | V | W | X-Z

J

Zuname: Klein
Vorname: Levi, Israel (led. verh. gesch. verw.)
Beruf: Metzger
geb. am: 26.7.65.
Geb. Ort: Sundern Kr.
Staatsangeh.: D. R. Religion: jüdisch
Strafen: Strafverf. K. 3. 7.

Der Ehefrau
Zuname: Klein
Vorname: Rika geborene: Gutschmidt.
Beruf: - Religion: jüdisch
geb. am: 7. 10. 78.
Geb. Ort: Cobbenrade Kr. Meschede.
Tag der Eheschließung: Standesamt 26. 12. 1937.

Kinder	Geburtsdat.	Geburtsort	Religion	Bemerkungen
1. Hedwig K.	8.10.02.	Sundern	kath.	ziehe Fortz.
2. Frieda "	11.7.16.	"	"	29.3.35. Münster X Bernhardstr. 12.
3. Klein, Julius	15.1.1909	"	"	"
4.				
5.				

Zum Schreckenstag wurde für die Sunderner Juden dann der 10.November 1938,ein Donnerstag.Am frühen Nachmittag marschierten um ein Dutzend SA-Männer,die sich vorher im/am "Braunen Haus",dem Gasthof Bode,versammelt hatten,zu den Kleins und schlugen Geschäft und Wohnung entzwei.Die von der Bande zerdepperten Einmachgläser mit Marmelade färbten die runtergerissenen Gardinen blutrot.
Auf ein Schild schrieb ein SA-Mann mit blauer Kreide:"Hier wohnte ein Jude".Und Edelmann spielte auf dem Klavier ein Spottlied.
Sicher beteiligt an der "Judenaktion" waren folgende SA-Männer:Hans Böhle,Franz Steinberg,Hubert Gehrke,Fritz Ortmeier,Ernst Groß-Steinbeck,Theo Edelmann. [1)]
Der Polizeibeamte Oeldemann sorgte dafür,daß alles "reibungslos" ablief und möglicher Protest unterbunden wurde.Dieser Protest kam vor allem vom Nachbarn Blome-Tellmes,der sich lautstark zu Wort meldete und von Oeldemann ermahnt wurde.Über die Rolle Oeldemanns gibt folgender Bericht Aufschluß:

> "Bei der Judenaktion z.B.war er an letzter Stelle und ich habe gerade von dieser Aktion den Eindruck gewonnen,als ob Oeldemann sich manchmal die Frage stellte:'Wozu dieser Unsinn'...und auch bei der Aktion gegen die Juden habe ich ständig den Eindruck gewonnen,daß er dieser Sache gleichgültig gegenüberstand und nur darauf bedacht war,seine Pflicht als Beamter zu erfüllen."

---

1)Ob die folgenden Männer auch an der Aktion beteiligt waren oder nicht,kann weder 100%-ig verneint oder bejaht werden:Berghoff-Flüel, Buchheister,Maag,Minner,Schulte.

Alle Kleins und zwei Besucher wurden in "Schutzhaft" genommen. Während Levi Klein, den man aus seinem Garten im Lockweg abgeführt hatte, relativ schnell wieder in Sundern war, wurden Hugo und Fritz ein paar Wochen festgehalten.

8.	Levi Klein	Jude	Sundern	Schutzhaft	Gestapo Dortm.
9.	Hugo Klein	"	Sundern	Schutzhaft	"
1	Fritz Klein	"	Sundern	Schutzhaft	"
1.	Apfel	"	Arnsberg	Schutzhaft.	"
1	Emma Löwenstein	"	Sundern	Schutzhaft	"

Der Amtsbürgermeister
als Ortspolizeibehörde.

Sundern, den 23. Dezember 1938. 1)

1) An das Finanzamt,
2) An die Zollfahndungsstelle
in

A r n s b e r g

Die aus Anlass der Protestaktion gegen die Juden in Sshutzhaft befindlichen Juden

Hugo K l e i n , geb. am 8. 1o. 19o7 in Sundern,

Fritz K l e i n , geb. am 12. 7. 1914 in Sundern,

beide wohnhaft in Sundern, Hauptstrasse 58, sind am 16. Dezember 1938 vorläufig zur Entlassung gekommen, damit sie ihre Auswanderung beschleunigt betreiben können. Ihnen ist ein Termin bis zum 12. Januar 1939 gesetzt worden.

Ich gebe von diesem Sachverhalt Kenntnis und bitte, von dort aus das Weitere in Bezug auf die devisenrechtlichen Bestimmungen zu veranlassen.

Vom Ergebnis dieser Aktion wurde natürlich auch dem Landrat verwaltungsmäßig im nüchternen Ton Meldung gemacht.

Massnahmen gegen Juden.

12. November 1938.

An den Herrn Landrat

14. November 8.

Unter Bezugnahme auf nebenbezeichnete Verfügung berichte ich zu den einzelnen Punkten des Funkspruches vom 11.11.1938 folgendes:

Zu 1. Ein jüdisches Geschäft wurde zerstört.

Zu 2. Der entstandene Schaden beläuft sich auf ca.3oo,-RM.

Zu 3. Der entstandene Schaden ist der Versicherung nicht gemeldet.

Zu 4. Angestellte sind durch die Aktion nicht erwerbslos geworden.

D.A.B.

1)StaSU,Kasten 301

Wie vergiftet z.T. die Situation war, zeigt die Tatsache, daß Egon Hilburg, der ein paar Tage später Levi Klein verbotenerweise Glas geliefert und auch heimlich eingesetzt hatte, von der Nachbarin Scheffer-Dolves angezeigt wurde.
Die Schikanen gingen weiter, sei es durch Zeitungsartikel oder polizeiliche Maßnahmen aufgrund sich weiter verschärfender antijüdischer Gesetze.

1)

Werft die Juden heraus!

Das Rezept für die Befriedung der öffentlichen Weltmeinung

2)

Sundern, den 30. September 1939.

Dem Juden Levi Klein in Sundern habe ich die Verfügung bekanntgegeben. Der Ausgang nach 20 Uhr ist ihm untersagt worden.

Pol. Hptw.

So traf es auch den "Hauderer" (=Mietwagenbesitzer) Bernhard Funke, dem das Auto eine Zeit lang stillgelegt wurde, da er den Juden Klein gefahren und zudem noch eine Fahrt zur Muttergottes nach Werl gemacht hatte.

3)

Der Landrat. **Arnsberg, den 2. Januar 1940.**

Gegen Postzust.Urk.!

Herrn
Bernhard Funke
Hauderer
in Sundern.

Die Weiterbenutzung Ihres Personenkraftwagens IX - 255410 zum Gelegenheitsverkehr wird Ihnen hiermit untersagt, weil Sie den Juden Israel Klein gefahren haben und ausserdem am 8.10.1939 eine Fahrt nach Werl zum Kirchenbesuch ausgeführt haben.

Gegen diesen Bescheid ist Beschwerde an den Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg zulässig, die bei mir einzulegen wäre.

.//. .//.

Amt Sundern
-6 JAN. 1940
Kreis Arnsberg

Abschrift übersende ich zur gefl. Kenntnis.

gez. Dr. Teipel.

---

1) RE, 1938
2) StaSU, Kasten 301
3) StaSU, Kasten 313, B 32.08/07

Der Regierungspräsident. Arnsberg, den 23. Januar 1940.
I V 3 W b 335/ W c 11.

An Herrn Bernhard Funke
in Sundern, Krs.Arnsberg.

Jhre Beschwerde vom 11. ds.Mts. gegen die vom Landrat in Arnsberg verfügte Stillegung Ihres Personenkraftwagens IX 255410 weise ich hiermit im Namen des Herrn Reichsverkehrsministers als unbegründet zurück.

Sie haben mit Ihrem Mietwagen den Juden Jsrael Klein von Schmallenberg nach Sundern gefahren; ausserdem haben Sie mit dem Wagen eine Fahrt zum Kirchenbesuch nach Werl ausgeführt. Von Schmallenberg nach Sundern besteht Eisenbahn- bezw. Kleinbahnverbindung. Jn beiden Fällen handelt es sich um mißbräuchliche Benutzung des Kraftfahrzeuges im Sinne der Erlasse des Reichsverkehrsministers vom 25.10.1939 - K.1.12 118 - und vom 21.12.1939 - K.1. 14 151. Die Erlasse sind veröffentlicht und mussten Jhnen bekannt sein. Sie haben sich also strafbar gemacht und die Stillegung des Fahrzeugs ist gemäss Erlass vom 21.12.1939 zu Recht erfolgt.

Dieser Bescheid ist endgültig.

Jede Fahrt für Juden musste behördlicherseits,d.h. beim Amtsbürgermeister genehmigt werden,sei es eine Eisenbahnfahrt nach Hachen oder mit dem Hauderer nach Schmallenberg zum Verwandtenbesuch.

1)

Der Amtsbürgermeister
als Ortspolizeibehörde.

Sundern, den 2o.Oktober 1941.

Polizeiliche Erlaubnis.

Dem Juden Levi K l e i n, geboren am 29. Juni 1865 in Sundern
wohnhaft in Sundern Krs.Arnsberg, Hauptstraße 58
wird hiermit die polizeiliche Erlaubnis zum einmaligen Verlassen
seiner Wohngemeinde Sundern Mach N e h e i m = H ü s t e n
und zurück am 21. Oktober 1941 von 8 Uhr bis 2o Uhr erteilt.
Diese Erlaubnis berechtigt zur Benutzung der Röhrtalbahn soweit
nicht eine Inansruchnahme dieses Verkehrmittels durch die Verkehrs=
träger oder deren Aufsichtsbehörden ausgeschlossen oder eingeschränkt
ist.
Dieser Erlaubnisschein ist nur gültig in Verbindung mit einem amtlichen
Lichtbildausweis.

Amt Sundern Krels Arnsberg

---

1)StaSU,Kasten 301

Wer sich offen für jüdische Mitbürger einsetzte, lief Gefahr, selbst auf die "Schwarze Liste" zu kommen oder eine Anzeige zu riskieren. So berichtet ein Sunderaner nach dem Krieg folgendes:

Der Zimmermann Josef Thüsing in Sundern sagte mir im Mai 1939, ich würde nie wieder nach Sundern kommen, weil ich gesagt hätte, man sollte die Juden in Ruhe lassen.

Im Jahre 1940 heiratete der "Metzger ohne Beruf", Hugo "Israel" Klein, seine Emma "Sara" Löwenstein.

25	1.9.40	Hugo Israel Klein Emma Sara Löwenstein	Metzgerin	Sundern o.L.	Sundern "	29/40	

Der Landrat
L.Nr. 2401/40

Arnsberg, den 9.10.1940

An den

Herrn Amtsbürgermeister
in Sundern

Amt Sundern
11. OKT. 1940
Kreis Arnsberg

Betr.: Entjdung der gewerblichen Wirtschaft.
Bericht vom 14.9.1940.

Auf meine Verfügung vom 9.9.1940 - L.Nr. 2401/40 - ist Fehlanzeige erstattet worden. Dem Levy Klein, Sundern, ist durch Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 6.10.1939 aufgegeben worden, den gewerblichen Betrieb nebst Grundstück binnen einer Frist von einer Woche nach Zustellung zu veräußern. Ich ersuche um Feststellung und Bericht bis zum 25.10.1940, ob die Veräusserung bereits erfolgt ist.

In Vertretung:


Kreis Arnsberg

Tarnung nicht mehr möglich!

Aufnahme: WLZ-Archiv

Am Freitag hat auch in unserem Gau die Kennzeichnung der Juden begonnen. Der gelbe Judenstern mit dem Aufdruck „Jude" ist sichtbar auf der linken Brustseite der Kleidung zu tragen.

1)

In der Folgezeit betrieben Kleins ihre Ausreise, bis auf Levi Klein, der noch bis 1942 in Sundern lebte. Ab dem 1.9.1941 musste jeder Jude den sog. "Gelben Stern" gut sichtbar auf seiner Kleidung tragen.
Das Geschäft war 1939 gezwungenermaßen aufgegeben und "arisiert" worden, indem der Nachbarmetzger Buchheister Geschäft und Wohnung übernahm. Dies geschah nach langen anwaltlichen und gerichtlichen Vorgängen um das Vorkaufsrecht eines Freundes der Familie Klein, Clemens Becker-Jostes.

---

1) RE, 1941

Behördlicherseits gab es weitere Schikanen und Drohungen.

16, Mai 1.

Am 15. Mai 1941 ist bei dem Juden Levi Klein in Sundern eine Durchsuchung vorgenommen worden.

Ein Radiogerät, sowie grössere Mengen von Textilien Bekleidungsstücken und Lebensmitteln wurden nicht vorgefunden. In seinem Besitz befanden sich nur alte gebrauchte Bekleidungsstücke.

Verstösse, insbesondere gegen die Devisenbestimmungen wurden nicht gestgestellt.

Vfg.

eheime Staatspolizei
taatspolizeistelle Dortmund
V B 4 10586/41-1064/Schr.

Dortmund, den 4. November 1941. 1)

erteiler B:

n die Herren Landräte des Bezirks
die Herren Polizeipräsidenten in Dortmund und Bochum
den Herrn Polizeidirektor in Hamm/W.
die Aussendienststellen I, II, III, IV und V
die Herren Oberbürgermeister in Iserlohn, Lünen, Hagen, Siegen und Lüdenscheid.

Nachrichtlich
n den Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg
den SD-Abschnitt Dortmund in Dortmund.

Betrifft: Verhalten Deutschblütiger gegenüber Juden.

Bezug: Ohne.

Wie hier in der letzten Zeit wiederholt bekannt geworden ist, unterhalten deutschblütige Personen nach wie vor freundschaftliche Beziehungen zu Juden und zeigen sich mit diesen in auffälliger Weise in der Öffentlichkeit. Da die betreffenden Deutschblütigen auch heute noch den elementarsten Grundbegriffen des Nationalsozialismus verständnislos gegenüberzustehen scheinen und ihr Verhalten als Missachtung der staatlichen Massnahmen anzusehen ist, ordne ich an, dass bei derartigen Vorkommnissen der deutschblütige Teil aus erzieherischen Gründen in Schutzhaft zu nehmen ist. Der jüdische Teil ist in jedem Falle bis auf weiteres in Schutzhaft zu nehmen.

Die Ermittlungsvorgänge sind mir in doppelter Ausfertigung zur Entscheidung vorzulegen.

Zusatz für die Herren Landräte:

Abdrucke für die Ortspolizeibehörden sind beigefügt.

Im Auftrage:
gez.: Bovensiepen.

Beglaubigt:
Kanzleiangestellte.

---

1) StaSU, Kasten 301

Mitte 1942 konnte Amtsbürgermeister Reich den Vermerk machen:

Sundern, den 31/3.42.

1.) Die hier befindlichen Juden tragen die Kennzeichen. (Amt S. ist jetzt judenfrei!)

2.) zu den Akten 38/1.

An die Ortspolizeibehörden

des Kreises.

Dab

Sundern, den 31.7.1942

1.) Die hier befindlichen Juden tragen die Kennzeichen. (Amt S. ist jetzt judenfrei!)

2.) zu den Akten 38/1

Dab (" Der Amtsbürgermeister)
(Reich)

Das Vermögen Levi Kleins wurde 1942 versteigert.

Arnsberg (Westf.), 19.November 1942

Reichsbankgirokonto Arnsberg
Postscheckkonto Dortmund Nr. 11074

Herrn

Bauer und Versteigerer K n a p p s t e i n

S u n d e r n (KreisArnsberg)

Aus dem Vermögen des Juden Levi Klein in Sundern sind dem Reich folgende Möbel und Einrichtungsgegenstände zugefallen:

1 Sofa, 1 Teppich (Linoleum), 1Küchentisch; 2Kommoden, 1Kleiderschrank 1Waschtisch, 2 Koffer(Truhen), 2 Toiletteeimer, 1 Waffeleisen, Bilder, 1 Garderobenhalter, 2 Seifenschalen, 1 Schirm, 1 Buch (das Fleischergewerbe), 1 Holzregal, 1 Küchenschrankoberteil, 3 Deckenbeleuchtungen.

Ich bitte diese Sachen für das Reich freihändig zu verkaufen oder zu versteigern und den Erlös demnächst nach Abzug Ihrer Forderung an die Finanzkasse zu überweisen. Zahlkarte liegt bei.

Die Sachen befinden sich in einem Raum bei dem Metzgermeister Buchheister. Den Schlüssel hierzu hat der Bez.Oberw.der Gend. Görs. Ich bitte sich mit diesem ins Benehmen zu setzen.

gez. Wieland
Obersteuersinspektor.

Die nächste Gruppe, die die Nazis in der Schußlinie hatten, waren die sog. "Mischlinge", also "Halb- und Vierteljuden" usw. Hier stand die Familie Batthaus im Fadenkreuz; für sie und alle anderen hatte man auch in Sundern schon eine amtliche Liste angefertigt (übernächste Seite).

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Dortmund
Außendienststelle Meschede
B.Nr. 3978/44 - IV 4 b -.

Meschede, den 24. Nov. 1944

Amt Sundern
25 NOV 1944
Kreis Arnsberg

An den
Herrn Amtsbürgermeister als OPB

in S u n d e r n

Betrifft: Abbeförderung der jüdischen Mischlinge I. Grades.

Vorgang: Ohne.

Ich bitte, die jüdischen Mischlinge

1.) Carl Batthaus, geb. 28.5.1908, Elektroschweisser, Sundern, Hauptstr. 63,

2.) Franz Batthaus, geb. 5.6.1914, Kaufmann, Sundern, Hauptstr. 63,

3.) Heinrich Batthaus, geb. 2.9.1907, Schlosser, Sundern, Hauptstr. 63,

den Klöckner-Werken in Hagen-Haspe, Eichenkampstr., Tor 5, zum Arbeitseinsatz zu überweisen.

Als Einweisungstag wird Mittwoch, der 30. Nov. 1944 bestimmt. Von einer Abbeförderung kann nur Abstand genommen werden, wenn die Nichtarbeitseinsatzfähigkeit amtsärtzlich bestätigt wird.

Die Mischlinge haben mitzunehmen:
Arbeitszeug, Wolldecken, sonstige Reiseutensilien für unbestimmte Zeit und die Lebensmittelmarken.

Bis zum 5. Dez. 1944 (b e s t i m m t) wird Vollzugsbericht erbeten, welche Mischlinge überstellt werden und evtl. Mitteilung, aus welchem Grunde die Einweisung nocht erfolgen konnte.

Im Auftrage:

28.November 4

Abbeförderung der jüdischen Mischlinge I.Grades Karl, Franz und Heinrich Batthaus, in Sundern.

24.11.44

B. 3978/44-IV 4b-

1.) An die Geh.Staatspolizei
Meschede

2.) Z.d.A. 38/2

DAB.

Die Abbeförderung der jüdischen Mischlinge Batthaus am Mittwoch, den 29.11.44 zu den Klöckner-Werken in Hagen-Haspe kann aus folgenden Gründen nicht erfolgen.

1. Karl Batthaus ist nach Mitteilung des Staatlichen Gesundheitsamtes in Arnsberg auf Grund des körperlichen Befundes nicht arbeitseinsatzfähig; insbesondere nicht für auswärtigen Einsatz. Eine Nachuntersuchung vor 3 Monaten ist zwecklos.

2. Franz Batthaus ist zum Arbeitseinsatz nach Frankreich (O.T.) eingezogen worden. Seit 3 Monaten fehlt von ihm jede Nachricht.

3. Heinrich Batthaus ist am gestrigen Tage von seinem Arbeitseinsatz am Westwall wegen Krankheit zurückgekehrt. Er war heute hier vorstellig und trug den rechten Arm im Gipsverband. Nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt ordnete dasselbe an, daß Batthaus unter diesen Umständen nicht zur Untersuchung erscheinen brauche, da die Arbeitstsunfähigkeit selbst für den Laien offensichtlich sei.

Name Vorname	Geburtsdatum Ort & Kreis	Beruf	Familien-stand	Religion	Wohnsitz	Ehemann Ehefrau	Eltern
Mischlinge I. Grades.							
Batthaus Berta	11.6.96 Hagen i/Westf.	Ehef.	verh.	evgl.	Sundern Johannes-str.2	Wilhelm Tillmann, geboren 7.2.91 in Sundern, katholischer Religion.	Heinrich Batthaus, geboren 6.1.1873 zu Soest evangelisch - und Friederika Batthaus geborene Grüneberg, geboren zu Hachen, gestorben am 24.12.19 in Sundern. evangelisch, vorher jüdisch.
Batthaus Hedwig	18.3.01 Sundern	dito	"	"	Sundern Hptstr.2/10	Franz Schauerte, geboren 7.4.01 in Züschen, Krs. Brilon. kath. Maria Vohs, geboren 2o.1.08 in Hüsten. katholisch	
Batthaus Heinrich	2.9.07 Fröndenberg	Schlos ser	"	"	Sundern Hptstr.29		
Batthaus Carl	28.5.o8 Fröndenberg	Elektro schweißer	"	"	Sundern Hptstr.29 63	Erna Schmidt, geboren 25.4.12 in Brambauer, evangelisch.	
Batthaus Franz	5.6.14 Sundern	Kaufmann	ldg	"	Sundern Hptstr.2/1o		
Mischlinge II. Grades.							
Batthaus Heinz Günter	13.9.33 Sundern	=0	ledig	kath.	Sundern Hauptstr.29	Heinrich Batthaus, geboren 2.9.07 in Fröndenberg, evangelisch und Maria Vohs, geboren in Hüsten am 2o.1.08 katholisch.	
Batthaus Waltraut	24.1o.34 Sundern	==	"	"			
Batthaus Maria Elisabeth	2. 3.38 Sundern	==	"	"			
Batthaus Wolfgang	17.3.39 Sundern	==	"	"			
Batthaus Karl Heinz	21.6.33 Neheim	==	ledig	evgl.	Sundern Hauptstr.63.	Batthaus Carl, geboren 28.5.08 in Fröndenberg, evangelisch - und Erna geborene Schmidt, geboren 25.4.12 in Brambauer, evangelisch.	
Batthaus Giesela	5.11.35 Sundern	==	"	"			
Tillmann Wilma	14.11.27 Sundern	==	ledig	kath.	Sundern Johannes-str. 2.	Wilhelm Tillmann, geboren 7.2.91 in Sundern, katholisch - und Berta Batthaus, geboren 11.6.96 in Hagen, evangelisch.	
Tillmann Else	15.12.28 Sundern	==	"	"			
Tillmann Walter	27.2.30 Sundern	==	"	"			
Tillmann Erika	6.9.31 Sundern	==	"	"			
Tillmann Erna	28.12.34 Sundern	==	"	"			
Schauerte Willi	23.8.29 Sundern	==	ledig	kath.	Sundern Hauptstr. 2/10	Franz Schauerte, geboren 7.4.01 in Züschen katholisch - und Hedwig Batthaus, geboren 18.3.01 in Sundern evangelisch.	
Schauerte Irmgard	14.3.33 Sundern	==	"	"			
Nachtrag: Mischling I. Grades.							
Batthaus Julius	3.12.11.	Gürtler	ledig	evgl.	Sundern Hauptstr. 2/1o	Heinrich Batthaus, geb. 6.1.1873 zu Soest evangelisch und Friederika geb. Grüneberg, geboren zu Hachen, gestorben am 24.12.19. in Sundern, evangelisch, vorher jüdisch.	

25.3.43

× So zertrümmert der Jude die Werke der Kultur, unfähig, selbst solche zu schaffen. Er ist ein zersetzender Geist.

Das Wirken des jüdischen Geistes. Das Arbeiten der arischen Völker ist ein wahres Schaffen. Der Jude ist meist Händler, wie er es schon vor Jahrtausenden war. Es gab in Deutschland keinen jüdischen Bauarbeiter oder Schmied, keinen jüdischen Bergmann oder Seemann. Fast alle großen Erfindungen sind von Ariern gemacht worden. Obwohl die Juden in Deutschland nur ein % der Bevölkerung ausmachen, hatten sie sich trotzdem alle maßgebenden Stellen des Reiches, der Länder und der Kommunen angeeignet.

Das Hauptmittel jüdischen Wirkens ist das Geld. Tausend und abertausend deutsche Menschen sind durch den Juden unglücklich gemacht und an den Bettelstab gebracht worden. Bauern, deren Geschlecht seit mehr als einhundert Jahren auf der Scholle gesessen hat, er von Haus und Hof um des Zinses willen vertrieben.

27.3.43

Voltaire (1694 - 1778) Frankreich): Die Juden sind nichts als ein unwissendes, barbarisches Volk, das die schmutzigste Habsucht mit abscheulichsten Aberglauben

Wie umfassend antijudisches Denken auch in Sundern war, zeigt dieser Eintrag in ein Schülerheft: Eine Art Diktat beim Rektor der Volksschule Sundern, Rieffert (rotes R):

Die große Schuld des Juden.

Während das deutsche Volk im Weltkriege um Tod und Leben rang hat der Jude im Lande die Deutschen aufgehetzt und zum Verrat verführt. Die Novemberrevolution 1918, in der Deutschland zusammenbrach, ist das Werk des Juden. Er hat durch zahllose Zeitungen in Deutschland und im Ausland alles Deutsche in den Schmutz gezogen, hat uns verleumdet, und die Feinde noch mehr gegen uns aufgehetzt. Er hat die Kämpfer um ein neues Deutschland vor die Richter geschleppt und in die Gefängnisse werfen lassen. Er hat durch schlechte Bücher die Deutschen in ihrer Gesinnung verderben wollen; deutsche Dichtung und Musik hat er verspottet und dafür undeutsche Musik eingeführt (Neger-Jazzmusik); sein Werk war überall Zerstörung.

Der Jude hat seine Rolle in Deutschland endgültig ausgespielt.

Luther (1483 - 1546) sagt: Der Jude ist nicht ein Deutscher sondern ein Täuscher, nicht ein Wälscher sondern ein Fälscher, nicht ein Bürger sonden ein Würger... Sie sind das blutdürstigste und rachsüchtigste Volk das die Sonne je beschienen hat.

An das weitere Schicksal der Familie Klein geben erinnernd Auskunft die sog. "Stolpersteine" vor dem Haus der Kleins.



Julius Klein,der einzige Überlebende,der in den 50er Jahren noch zwei Mal seine alte "Heimat" Sundern besucht hat,schrieb im Jahr 1946 an seinen Freund Clemens Becker-Jostes folgende Zeilen,die für sich sprechen.
Julius Klein starb im November 1987 in Los Angeles,USA.

"Lieber Clemens!

Dein Brief vom 4.4.46 erreichte mich diese Woche. Es war der erste Brief, den ich nach langen Jahren aus Sundern erhielt und wie gerne hätte ich auch ein Lebenszeichen von meinen lieben Angehörigen gehabt.
Ja leider muß ich nun wohl alle Hoffnung aufgeben, sie jemals in diesem Leben wiederzusehen und kannst du dir vorstellen, daß dieses mich in eine verzweifelte Lage versetzt hat.Ich kann es heute noch nicht fassen, daß uns ein solches Unglück betreffen sollte. Diese Verbrechen werden ein Schandfleck für ewig in der Geschichte Deutschlands bleiben, die Erde dort ist mit dem Blute millionen unschuldiger Menschen bedeckt.
Mein lieber Vater, Hugo, Fritz, Emma und all die friedliebenden Sauerländer, wehrlose Menschen, planmäßig ermordet, verbrannt, verhungert für die Befriedigung des Führers und seiner Genossen, dessen Anhänger auch in Sundern feste, tiefe,Wurzeln gefasst hatten.
Genug davon, daran zu denken macht mir mein Herz noch schwerer . . ."

---

1)HARMANN-SCHÜTZ,Irmgard/BLOME-DREES,Franz.Die Geschichte der Juden in Sundern.Sundern 1988,S.95